IV. Jahrgang. Dienstag, 27. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 173. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Abonnements-Bestellungen
für August und September
werden schon jetzt von sämmtlichen Postanstalten und Landbriefträgern entgegengenommen.
Abonnementspreis: 84 Pfg. von der Post abgeholt
1,14 Mk. frei ins Haus.
Probenummern werden kostenlos u. francs versandt
Der Anfang des laufenden Romans „Wie es endete" wird gratis nachgeliefert.

Die Aufgaben der neuen Regierung.

Nun ist auch die letzte parlamentarische Schlacht geschlagen, die diplomatischen Ferien haben begonnen, die hohe Politik feiert. Aber schon nach wenigen Monaten wird der heiße Kampf aufs Neue entbrennen, werden sich die Streiter auf beiden Seiten abermals gegenüberstehen. Man wird sich alsdann zwar einer neuen Regierung, aber den alten Parteiverhältnissen gegenüber befinden, und es dürfte immerhin von Interesse sein, schon heute zu untersuchen, wie und in welcher Weise der neueste Cours demnach gesteuert werden kann. Nach all den Irrungen und Wirrungen der jüngsten Zeit wird es sich als eine Hauptaufgabe der Reichsregierung herausstellen, die durch mancherlei Mißgriffe und Fehler heraufbeschworene Spaltung der entschieden nationalen Elemente zu bannen und die gebildeten Kreise der Bevölkerung für eine kräftige nationale Politik zu gewinnen. Die Parteien stehen sich freilich in bitterem Haß gegenüber, aber die Parteien sind nicht das Volk. Ein klares scharfes Auge muß erkennen, daß der Zerfall der alten politischen Parteien in Deutschland unaufhaltsam ist und daß an Stelle der fossilen politischen Gruppirungen sich neue gemeinsame Ziele hervorringen, die bestimmt sind, auf die Zukunft des deutschen Volkes entscheidend einzuwirken. Mit dieser allgemeinen Volksstimmung muß die Regierung rechnen, wenn sie sich eine feste Basis schaffen und Erfolge erzielen will. Hierfür aber ist es unerläßlich, daß man in den breiten Schichten der Nation nicht nur Vertrauen zu der guten Absicht, sondern auch zur Festigkeit und Stetigkeit der Regierungspolitik gewinnt. Der Zickzackcours muß ein für alle Mal aufhören! Die rechtsstehenden Parteien sind nach dem gänzlichen Versagen des fortgeschrittenen Liberalismus in den Fragen der nationalen Vertheidigung für die Durchführung der praktischen Politik unentbehrlich; doch muß hierbei vor Allem die Gefahr vermieden werden, den national gesinnten Liberalismus durch einseitige Begünstigung der conservativ-agrarischen Richtung in die Opposition zu treiben, es muß vielmehr eine Linie innegehalten werden, bei der auch das erwerbsthätige Bürgerthum zu seinem vollen Rechte gelangt und welcher der gemäßigte Liberalismus seine Unterstützung leihen kann.

Eine zweite Hauptaufgabe der neuen Regierung wird es sein, zu zeigen, daß nach festen Grundsätzen und nach sachlichen Rücksichten, nicht aber nach Augenblicksstimmungen und persönlichen Impulsen regiert wird. Zu der Verstimmung und Beunruhigung weiter Kreise hat in den letzten Jahren eine Reihe von äußeren Momenten beigetragen, die außerhalb der Regierung selbst liegen, und aus diesen äußeren Momenten hat die radicale Presse ihre agitatorisch wirksamsten Schlagworte gezogen und damit eine Mißstimmung genährt, welche in letzter Linie dem monarchischen Gefühl in Deutschland schwere Einbuße zugefügt hat. Die Regierung trägt der Nation gegenüber für alle Regierungsacte die Verantwortung, und sie wird fortan Alles aufbieten müssen, um diese Verantwortung auch in vollem Umfange zu übernehmen und ihr gerecht werden zu können. Die großen Fehler, die auf diesem Gebiete vorgekommen sind, werden sich nicht wiederholen dürfen, wenn der von allen Seiten gewünschte, vertrauensvolle Zusammenschluß aller staatserhaltenden Elemente nicht neuerdings hintertrieben werden soll.

Wir wissen, daß die Lösung gerade dieser Frage unter heutigen Verhältnissen eine ungeheuer schwierige ist. Aber speciell diese Lösung bildet die Voraussetzung für die Rückkehr des Vertrauens und damit für die glückliche Durchführung einer entschieden nationalen Politik. Wir wollen hoffen und wünschen, daß die neue Regierung sich dieser schweren Aufgabe gewachsen zeigen und die Erwartungen erfüllen werde, welche die Nation auf sie setzt.

Miquel's Rede.

Das Schicksal der Vereinsvorlage hing an wenigen Stimmen, und viere sind es in der That nur gewesen, die am Sonnabend die Entscheidung gegeben. Angesichts dieses Verhältnisses ist ehrlicher Weise von einer großen Niederlage der Regierung so wenig wie von einem großen Siege der Mehrheit des Hauses zu reden. Für die Frage des Vereinsrechts und überhaupt des Geistes, der den neuesten Cours treibt, blieb und bleibt unendlich viel von der positiven Stellungnahme des Staatsministeriums abhängig. Der Vicepräsident und spiritus rector ist Miquel. Er hat auch wirklich in der Debatte das Wort genommen, und seine wunderbare Rede erinnert uns an jene andere, die er seiner Zeit im Reichstage zum russischen Handelsvertrage gehalten und die alle Welt verdutzte. Dieselbe wurde bekanntlich damals von der vertragsfeindlichen Rechten mit Beifall begrüßt, und zugleich gab der Kanzler Caprivi dem von der Rednertribüne Herabsteigenden warmen Dank und Händedruck für seine Hülfe: die dialectische Kunst Miquels feierte den seltsamen Triumph, daß sie für den Augenblick die entgegengesetzten Parteien in ihren Bann zog und daß dieselben Tage brauchten, um den Eindruck des Wortgeklingels von sich abzuschütteln und zu erkennen, wie von einer klaren Parteinahme Miquel's nichts darinnen gewesen. Ganz ähnlich schildert der große amerikanische Satiriker Mark Twain in einer seiner ergötzlichen Erzählungen einen Redner, welcher stundenlang mit glänzenden Worten und scheinbar profundem Wissen über Bergwerke spricht und den Hörer schließlich so verwirrt, daß er wohl noch die Worte zu hören, aber nicht mehr ihren Sinn zu fassen vermag. Am Sonnabend hat Herr Miquel uns das ganze Kunststück wieder vorgespielt. Er sprach zur Vereinsvorlage, aber nicht über die Vereinsvorlage, wenn man das letztere nicht etwa darin erkennen will, daß er die künftige Wiedereinbringung derselben oder einer ähnlichen Vorlage durchschimmern ließ. Was auch immer auf der Tagesordnung des Hauses gestanden hätte, er hätte dazu mit den geringfügigsten Aenderungen ganz dieselbe Rede halten können. Diese klingende und tönende, und doch so inhaltslose Rede ist ein rührender Panegyrikus auf die Hohenzollern und auf die Loyalität der Bevölkerung, die den Weg zum „großen Compromiß der wirthschaftlichen Gegensätze" durch „allgemeine Sammlung" schon finden werde. Aber, worauf es zur Erhaltung der ganzen inneren Lage ankam, von dem Willen und Thun der Regierung, darüber findet sich nirgends eine klare Angabe. Im Gegentheil, es wird das ungeheuerliche Bekenntniß abgelegt: es sei wohl erforderlich, „daß die Regierung demnächst ihrerseits eine feste Stellung einnimmt". Warum in aller Welt hat sie das nicht längst und nicht jetzt schon gethan? Energisch genug ruft doch das Volk der Regierung zu: „Heraus mit dem Programm!" Vielleicht hat sie wirklich keins und dann kann Miquel es auch nicht verrathen. Vielleicht auch will er's noch nicht enthüllen, um die Parteien zusammenzuhalten für Erlangung einer Majorität in der wichtigsten Zeitfrage — der Marinereform....

Die amerikanische Tarifbill

ist nunmehr vom Präsidenten Mac Kinley unterzeichnet und hat damit Gesetzeskraft erlangt. Die durchschnittlich große Erhöhung der amerikanischen Zölle ist damit zur Thatsache geworden. Mit der Veröffentlichung, die umgehend erfolgt, beginnt die Erhebung nach dem neuen Tarife. Aber die ursprüngliche Klausel der rückwirkenden Kraft ist weggefallen. Infolgedessen ist es der deutschen Industrie möglich geworden, sich wenigstens vorläufig und theilweise gegen die höheren Zölle durch gesteigerte Einfuhr während der Tarifberathung zu schützen. Effective Tarifermäßigungen für die Zukunft können auf gewisse Artikel vom Präsidenten, dem hierzu seitens des Congresses die besondere Ermächtigung ertheilt ist, gegen Zugeständnisse anderer Länder bewilligt werden. Die Verhandlungen über solche Verträge werden mit den meistinteressirten europäischen Staaten, zu denen Deutschland zählt, voraussichtlich alsbald eröffnet werden. Unserer diplomatischen Vertretung erwächst hier eine wichtige und dankbare Aufgabe. Wir behalten uns im Uebrigen vor, auf das wichtige Thema demnächst noch eingehender zurückzukommen.

Politische Tagesübersicht.

Die nationalliberale Partei. Es ist nicht zu übersehen, daß der parlamentarische Verlauf der preußischen Vereinsrechts-Novelle in weiten Kreisen der Bevölkerung vielleicht keiner Partei mehr zu Gute kommt, als der nationalliberalen. Durch lange Jahre hatte sie, in Folge innerer Zersplitterung, eine vielfach schwankende Politik verfolgt und dadurch wiederholt Fühlung mit breiten Schichten der Bevölkerung verloren. Nun hat sie in einem Falle, dessen Entscheidung für die Erhaltung der wichtigsten Volksrechte von principieller Bedeutung war, den Ausschlag gegeben im Sinne der großen Mehrheit der Nation. Sie hat das abtrünnige Mitglied Schoof, auf daß er den vorgezeichneten Weg zu den Wildconservativen und dem Bunde der Landwirthe finde, mit einer bei ihr lange nicht beobachteten Präcision und Energie von der Fraction ausgeschlossen und hat sich auch sonst in eherner Einheit bewiesen. In dieser Einheit fehlte auch nicht der sieche Abgeordnete Wallbrecht, dessen Pflichttreue an jene römischen Senatoren erinnert, die sich sterbend auf's Capitol tragen ließen, um ihre Stimme zum Wohle des Vaterlandes zu erheben. Das Alles spricht mit Ernst zum Herzen.

*

Vom fliegenden Gerichtsstand der Presse theilen die „Berl. Neuest. Nachr." einen charakteristischen Fall mit, der die Unhaltbarkeit dieser Theorie schlagend erweist. Eine Nummer dieser Zeitung, in deren Anzeigentheil eine Aufforderung zum Spiel in der bekanntlich staatlich genehmigten Lotterie zum Bau der Willibrodi-Kirche zu Wesel abgedruckt worden war, gerieth einem badischen Gendarm im Wirthshause einer kleinen Stadt des Großherzogthums in die Hände. Da die Lotterie in Baden nicht genehmigt und das Spielen in Lotterien, die solcher Genehmigung ermangeln, dort verboten ist, so stellte der Beamte die Zeitungsnummer mit einer Anzeige der dortigen Staatsanwaltschaft zu und veranlaßte diese zur Erhebung einer Anklage. Das badische Gericht hat gegen den als verantwortlich für den Inseratentheil benannten Beamten der Berliner Expedition des Blattes ein Verfahren eingeleitet, in Verfolg dessen er im Requisitionswege bereits von dem Berliner Richter vernommen worden ist. Man kann nun mit einiger Spannung abwarten, wie die Sache weiter verlaufen wird. Mit demselben Recht könnte in Preußen jeden Tag Anklage gegen jede braunschweigische oder sächsische Zeitung erhoben werden, die in ihrem Anzeigentheil die in Braunschweig und Sachsen bestehenden Landeslotterien, die in Preußen nicht zugelassen sind, ankündigt. Es genügt, daß ein von Leipzig kommender Reisender in Berlin seine Zeitung im Waggon liegen läßt, um daraufhin gegen die letztere eine Anklage zu erheben. — Mit Recht bemerken die „Berl. Neuesten Nachr.", **daß ein derartiger Zustand einen Hohn auf die deutsche Einheit bildet und an die Zeiten des seligen Bundes** erinnert.

*

Oesterreich und Frankreich. Aus Paris verbreitet Wolffs Bureau die Nachricht, daß Graf Goluchowski Herrn Hanotaux einen längeren Höflichkeitsbesuch abgestattet habe. Die Visite war avisirt, aber die auffällige Fassung, welche das officiöse Bureau wählt, lenkt jetzt erst die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Besuch des österreichisch-ungarischen Auslandsministers bei dem leitenden französischen Minister, einen Besuch, der sonst vielleicht wenig beachtet worden wäre. Man fragt sich, weshalb Goluchowski den gegebenen Anlaß denn nicht zur Erörterung politischer Tagesfragen, namentlich der Orientpolitik, benutzt haben sollte. Wer zur Führung der auswärtigen Angelegenheiten seines Staates berufen wird, soll ja gerade die Gelegenheiten ausnutzen und handeln, nicht aber blos „Höflichkeiten"

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

28) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der in vielfachen Krümmungen zu einem schönen Aussichtspunkte führende Parkweg wurde schmaler, mächtige Baumkronen überwölbten ihn, und das grüne Dämmerlicht, das hier herrschte, that der jungen Frau wohl. Wie nur sollte sich der Conflict in ihrem Innern lösen? Gertrud litt unsäglich unter diesen widerstreitenden Gefühlen, und doch sah sie keine Versöhnung, keinen Ausweg aus dieser Noth. Es fiel ihr nicht ein, daß sie ihre schroffen Ansichten mildern, ihre Vorurtheile daran geben könnte, denn die echte Frauenliebe, die Alles giebt und Alles vergiebt, die selbst die Fehler des geliebten Mannes mitliebt, war ihrem Herzen noch nicht aufgegangen, und so verschloß sich ihr Sinn immer mehr und mehr gegen Herbert, und sie hielt sich für schwer gekränkt.

Nach kurzer Promenade in der tiefen Einsamkeit, welche sie umgab, hörte Gertrud plötzlich ein leises Geräusch, ein Flüstern, dann ein Klirren wie von Metall. Nach wenigen weiteren Schritten befand sich die junge Frau vor dem Eingang einer künstlichen Grotte, einem der vielen Ruheplätze des Parkes, und einem so überraschenden Bilde gegenüber, daß sie sprachlos stehen blieb. Hier saß die schüchterne, stille Clementine und hatte beide Arme um den Hals eines stattlichen Officiers geschlungen, und er beugte sich über sie und küßte ihr blondes Haupt. Eines Commentars bedurfte es zu dieser Gruppe nicht!

Gertrud wollte sofort zurücktreten, aber sobald ihre Gestalt den Grotteneingang verdunkelte, fuhr Clementine mit einem Schreckenslaut auf, und Gertrud erkennend, warf sie sich, in krampfhaftes Schluchzen ausbrechend, an die Brust ihrer Schwägerin. „O, Liebste!" rief sie flehend, „verrathe uns nicht!

Einen Augenblick war Gertrud fast eben so verlegen wie der Officier, der sich eben zum dritten Male verbeugte und „gnädigste Frau Gräfin!" stotterte.

Gertrud mußte lächeln und gab damit dem jungen Jägerlieutenant, der kein Anderer war als der junge Marveldt, seine Haltung einigermaßen zurück. Er küßte respectvoll die Hand der jungen Gräfin, die den Officier schon vor längerer Zeit kennen gelernt hatte. „Frau Gräfin", bat er, „richten Sie mich nicht nach den strengen Vorurtheilen des Standes, dem Sie jetzt angehören. Ich habe vielleicht ein großes Unrecht begangen, indem ich der Schwester des Grafen Landskron, des Brodherrn meines Vaters, gestand, daß ich sie liebe. Ich hätte meine Neigung beherrschen sollen, aber — ich könnte jetzt kaum darüber Rechenschaft geben, wie es kam, daß wir plötzlich Beide wußten, wie es um unsere Herzen stand. Und Sie, Frau Gräfin, werden uns gewiß beistehen. Sie begreifen die Rechte des Herzens, die älter sind und heiliger, als alle gesellschaftlichen Institutionen, und ich will ja nichts als den Besitz meiner geliebten Clementine allein, nicht ihr Wappen, das sie gern ablegen will, um mir zu gehören, und nicht ihr Geld. Wenn es sein muß, quittire ich den Dienst und suche irgend eine Civilstellung." Da hob Clementine den Kopf, hocherröthet mit feuchtschimmernden Augen sah sie die Schwägerin an. „Nein, Gertrud, seinen Beruf soll er mir nicht opfern," rief sie, „er hängt zu sehr an ihm, aber er besitzt nicht so viel Vermögen, wie die Caution beträgt. Wir müssen warten, bis ich großjährig bin, vielleicht giebt sie uns dann Herbert von meinem Erbtheil. Du bittest ihn für mich, Gertrud, nicht wahr, Du bittest für mich, und Du wirst unser Schutz sein!"

Eine Wolke zog über die Stirn Gertrud's; sie dachte an ihre arme Mutter, die so wie Clementine auf ihre Großjährigkeit hatte warten müssen und dann doch verstoßen worden war. Als sie aber die Blicke der beiden jungen Menschen so flehend auf sich gerichtet sah mit einem wahrhaft rührenden Blicke des Zutrauens, da lächelte sie doch wieder: „Ich soll also für Euch die gute Fee spielen?" sagte sie. „Nun, ich weiß nicht, ob mir diese Rolle sehr zusagen wird, sie hat doch auch ihre sehr bedenklichen und ernsten Seiten. Ob Menti so stark sein wird, den Kampf mit ihrer Mutter aufzunehmen, das ist doch sehr zweifelhaft und muß wohl erwogen werden."

„Mama wird es nie erlauben!" rief die Comtesse und schmiegte sich zusammenschauernd an ihre Schwägerin an.

Gertrud nickte und sagte, indem sie sich setzte: „Dann sagen Sie mir also, Herr Lieutenant, wie Sie sich die Sache eigentlich denken." Die beiden Anderen nahmen auf den von Riesenfarren überwölbten Steinsitzen Platz, und nun hörte Gertrud mit wehmüthiger Rührung die Geschichte, wie aus Kinderfreundschaft die heißeste Liebe zweier junger Herzen erwachsen war, und wie Beide hofften, mit der ganzen Hoffnungsfreudigkeit der Jugend, den Widerstand der alten Gräfin schließlich doch zu besiegen, wenn auch Clementine eben erst ihrer gegentheiligen Ueberzeugung so ängstlich bestimmt Ausdruck gegeben hatte. Sie waren Beide über Herbert's „Mesalliance" glücklich; durch Gertrud sollte Herbert, durch diesen die alte Gräfin gewonnen werden.

„Nicht wahr, Du wirst mit Herbert sprechen? Du wirst ihn für uns bitten?" drängte Clementine, da Alles gesagt war und Gertrud noch immer schwieg.

Da schrak diese empor. „Ich soll mit Herbert von Euch reden, ich soll ihn für Euch bitten? Unmöglich, unmöglich! Clementine, was verlangst Du! — Ich meine, Ihr müßt Geduld haben," fügte sie in ruhigerem Tone hinzu, als sie die erschrockenen und erstaunten Blicke des Paares auf sich gerichtet sah. „Wenn sich die Gelegenheit bietet, will ich mit Herbert reden, Dir zu Liebe, Kleine."

„Und Dir schlägt er nichts ab, Gertrud," rief das junge Mädchen mit froher Zuversicht. „Er liebt Dich ja so sehr — wenn man selbst liebt, sieht man das," fuhr sie mit glücklichem Lächeln zu dem Officier gewendet fort, „jeder Blick Herbert's folgt seiner Frau; ich glaube, er ist sogar auf mich eifersüchtig; denn als ich Dich gestern, da Du so vertieft in Deine Lectüre warst, auf den Hals küßte . . . er sah es . . ., sagte er mir ganz unwillig: Belästige doch Gertrud nicht!"

Auf's Peinlichste berührt hörte diese ihrer jungen Schwägerin zu, ohne sie unterbrechen zu können. Mit etwas gezwungenem Lächeln versicherte sie, daß sie ihre Liebkosungen niemals als Belästigung empfände, und erinnerte daran, daß es Zeit sei, ins Schloß zurückzukehren, wenn ihre Abwesenheit unbemerkt bleiben solle. Der Lieutenant küßte wieder und wieder in überströmender Dankbarkeit die Hände der jungen Frau, und nachdem diese gefällig einige Schritte vorausgegangen war, damit die Liebenden Abschied nehmen konnten, flüsterte er schnell der Geliebten ins Ohr: „Menti, Deine Schwägerin ist eine entzückende Frau; unsere Sache ist in ihren Händen jedenfalls gut aufgehoben. Sie sieht aus, als könne sie Alles durchsetzen, was sie will. Die geborene Fürstin!"

„Verlieb Dich nur nicht in sie," gab das junge Mädchen zwischen zwei Küssen zurück.

„Ohne Sorge, mein Lieb, sie ist zu sehr Juno und Athene, da fühlt man sich gar zu klein; ich ziehe meine süße zarte Hebe vor —"

„Menti!" rief Gertrud, und das junge Mädchen flog an die Seite ihrer Schwägerin, hing sich an ihren Arm und plauderte und scherzte. Man sah und hörte es ihr an, wie glücklich sie war, in Gertrud eine Verbündete gewonnen zu haben. Welche Hoffnungen sie daran knüpfte, in welchen Illusionen sie sich wiegte! War es richtig, daß

erweisen und Repräsentationspflichten erfüllen. Man darf auch weiter gehen und als erwiesen annehmen, daß der in früheren Zeiten zwischen Frankreich und Oesterreich bestandene und traditionell gewesene Gegensatz hinfällig geworden, seitdem Oesterreich aus Italien und Deutschland hinausgedrängt worden. Heutigen Tages lassen sich zwischen den beiden Reichen weit eher gleichartige, als einander feindliche politische Interessen finden. Weshalb also soll Goluchowski's Besuch nicht das Gegenstück und die Ergänzung zu Kaiser Franz Joseph's Reise an den Zarenhof sein? Es würde dafür vieles sprechen und nicht am wenigsten gerade der verdächtig laute Eifer, mit welchem officiöse Stellen jenem Besuche, fast mit Gewalt, den Charakter eines ausschließlichen Höflichkeitsactes vindiciren wollen. Wir können uns jedenfalls, angesichts des Geheimnisses, mit welchem man, auch in Oesterreich, diese Ministerconferenz augenscheinlich umgeben will, des Gedankens nicht entschlagen, daß hier weit wichtigere Dinge verhandelt worden sind, als man betheiligterseits geneigt ist zuzugestehen. Wir glauben in dem Besuche die Einleitung einer Annäherung Oesterreichs an Frankreich zu sehen, die sich nur als eine Folge der bereits vollzogenen Annäherung Oesterreichs an Rußland darstellt. Für den Dreibund an sich brauchen deswegen diese Specialgruppirungen, die wir ja auch schon anderweit beobachtet haben, noch durchaus nicht von irgend einem Einfluß zu sein.

*

Sclavenhaltungen der Engländer. Ein rührendes Detail aus den Ergebnissen, welche die Untersuchung des englischen Parlamentsausschusses in der Transvaalangelegenheit nebenbei geliefert hat, wird erst nachträglich bekannt: Im Gebiete der Rhodes'schen Chartered Company ist die Sklaverei ganz officiell. Der letzte Matabelekrieg war gerade durch die unmenschliche Sclavenarbeit, welche die Engländer den Eingeborenen auferlegten, hervorgerufen. Die Niederwerfung der Aufständischen hat den Zustand noch verschlimmert: es sind fernere fünftausend Eingeborene amtlich zu „Sclaven" erklärt worden! Es geht nichts über die ehrliche Humanität der Engländer.

*

Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Confection. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom Handelsminister erlassene Anweisung zur Ausführung der Verordnung vom 31. Mai 1897 betreffend die Ausdehnung mehrerer Paragraphen der Gewerbeordnung auf Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Confection. Unter anderem wird bestimmt, daß sowohl Schneiderwerkstätten, wo auf Bestellung nach Maaß für persönlichen Bedarf der Besteller gearbeitet wird, als auch Näh- und Plättstuben für sogenannte Privatkundschaft von der Geltung der Verordnung ausgeschlossen bleiben.

Artikel I der Anweisung lautet wörtlich:

Zur Kleiderconfection gehört die Herren- und Knaben-Confection einschließlich der Arbeiter- und sogn. Sommerconfection (die Herstellung von Röcken, Hosen, Westen, Mänteln u. dgl. für Männer und Knaben) und die Damen- und Kinderconfection (die Herstellung von Mänteln, Kleidern, Umhängen u. dgl. für Frauen und Kinder). Zur Wäscheconfection gehört die Herstellung von gestärkter und ungestärkter Wäsche und zwar sowohl von Leibwäsche und Taschentüchern als auch von Bett- und Tischwäsche.

Die Bestimmungen der Verordnung finden nur auf Werkstätten Anwendung, in denen die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der vorbezeichneten Arten „im Großen" erfolgt. Daher bleiben sowohl die Schneiderwerkstätten, in denen auf Bestellung nach Maaß für den persönlichen Bedarf der Besteller gearbeitet wird, als auch die Näh- und Plättstuben für sogenannte Privatkundschaft von der Geltung der Verordnung ausgeschlossen.

Dagegen ist die Anwendung der Verordnung nicht auf solche Werkstätten beschränkt, in denen Kleidungsstücke oder Wäscheartikel in großer Zahl hergestellt werden. Um eine Herstellung „im Großen" handelt es sich vielmehr stets dann, wenn der Unternehmer, der die fertige Waare in den Verkehr bringen will, diese Waare in Massen herstellen läßt, gleichgültig, ob in den einzelnen Werkstätten, die für den Unternehmer oder seine Zwischenmeister arbeiten, nur wenige Stücke der Waare hergestellt werden.

In allen Werkstätten, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern, Frauen- und Kinderkleidung, sowie von Wäsche im Großen erfolgt (§ 1 der Verordnung), sofern nicht etwa der Arbeitgeber ausschließlich Personen beschäftigt, die zu seiner Familie gehören, oder aber andere, nicht zu seiner Familie gehörige Personen nur gelegentlich beschäftigt, und sofern nicht die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäsche-Confection nur gelegentlich erfolgt (§ 8 der Verordnung), dürfen Kinder unter 13 Jahren nicht beschäftigt werden. Kinder über 13 Jahren dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Wer Kinder unter 14 Jahren oder junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren beschäftigen will, muß hiervon vorher der Ortspolizeibehörde schriftliche Anzeige machen. In jedem Arbeitsraume, in welchem jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren beschäftigt werden, muß an einer in die Augen fallenden Stelle ein Verzeichniß der dort beschäftigten jugendlichen Arbeiter unter Angabe des Beginns und Endes sowohl der Arbeitszeit als auch der Pausen ausgehängt sein. Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht länger als 6 Stunden, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden.

Die Arbeitsstunden aller Arbeiter unter 16 Jahren dürfen nicht vor $5^{1}/_{2}$ Uhr Morgens beginnen und nicht über $8^{1}/_{2}$ Uhr Abends dauern (§ 3 a. a. O.). Die Arbeiterinnen unter 16 Jahren dürfen überdies am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach $5^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags beschäftigt werden.

*

Verbot des Taubenschießens in Heiligendamm. Wie aus Schwerin telegraphisch gemeldet wird, hat die Regierung die Abhaltung der großen internationalen Taubenschießen (auf lebende Tauben) im Ostseebad Heiligendamm für die Zukunft verboten. — Es ist anzunehmen, daß die endliche Abstellung dieser Barbarei der energischen Initiative des Regenten Johann Albrecht zu verdanken ist.

*

Ueber die Friedensverhandlungen wird aus Konstantinopel gemeldet: Fünf Artikel des Friedensvertrages sind redigirt und theilweise definitiv festgestellt. Als Kriegsentschädigung, einschließlich der Ersatzleistung für Beschädigungen von Privateigenthum, sind 4 Millionen türkische Pfund bestimmt. Die Frage der Controle der griechischen Finanzen ist noch nicht gelöst.

*

Japan und Hawaii. Der „New-York Herald" veröffentlicht die Antwort Japans auf die Note des Staatssecretärs Sherman, welche dieser in Antwort auf den Protest der japanischen Regierung gegen die Annectirung Hawaiis an Japan gerichtet hatte. Die Antwort ist in höflichem aber festem Tone gehalten und erklärt, Japan werde fortfahren, diplomatischen Krieg zu führen und möglicher Weise noch weiter gehen, um die Annectirung Hawaiis zu verhindern. Es sei Japan unmöglich, an die wahrscheinlichen Folgen des Erlöschens der Selbstständigkeit Hawaiis ganz theilnahmslos zu denken und dieselben ruhig hinzunehmen.

*

Erweiterung der Germania-Werft in Kiel. Die „Berl. Pol. Nachr." melden: Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, hat die Germania-Werft in Kiel sich im Süden ein an ihr Gebiet angrenzendes Stück Land von ungefähr 80 000 Quadratmeter Fläche zur Vergrößerung ihres Betriebes gesichert. Es soll zur Zeit die noch in Tegel befindliche große Maschinenfabrik der „Germania" im nächsten Jahre nach Kiel verlegt werden, so daß die Werft im Jahre 1899 ihren ganzen Betrieb dort aufnehmen kann. Durch den Erwerb der „Germania-Werft" und der Maschinenfabrik ist die Firma Krupp nunmehr im Stande, für jedes zu bauende Kriegsschiff erster Classe das gesammte Baumaterial, als Stahlbleche, Winkeleisen, Steven und Panzerplatten, ferner die vollständige Schiffsmaschine mit Kesseln, sowie die Schiffsgeschütze nebst Munition selbst herzustellen. Eine derartige, Alles umfassende Leistungsfähigkeit einer Firma steht einzig auf der Welt da.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. Aus Molde wird gemeldet: Der Kaiser konnte bei schönstem Wetter gestern mit den Herren der Umgebung zwei Mal Spaziergänge an Land machen.

— Die Kaiserin ist heute Vormittag in München eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Prinz-Regenten begrüßt, mit dem sie sich nach der Kunstausstellung begab. Später wurde die Schack'sche Gallerie besichtigt und um 2 Uhr fand in der Residenz zu Ehren der Kaiserin größere Tafel statt. Die Kaiserin saß zwischen dem Prinzregenten und dem Prinzen Ludwig. Um $4^{1}/_{2}$ Uhr unternahm die Kaiserin mit der Prinzessin Ludwig eine Rundfahrt durch die Stadt und um $6^{1}/_{2}$ Uhr erfolgte die Rückreise nach Tegernsee. Am Bahnhof begrüßte das Publicum die Kaiserin, den Prinzregenten und den Prinzen Ludwig mit lebhaften Kundgebungen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern in Ischl von dem Kaiser von Oesterreich empfangen worden. Der Reichskanzler nahm an der Kaiserlichen Tafel Theil und kehrte Abends nach Aussee zurück. Vor dem Empfang beim Kaiser Franz Josef hatte der Fürst den in Ischl eingetroffenen ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy begrüßt.

— Zum Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht in Posen an Stelle des verstorbenen Oberstaatsanwalts Müller wurde nicht, wie in Posener juristischen Kreisen verlautete, Oberstaatsanwalt Drescher in Berlin, sondern, wie die „Pos. Ztg." meldet, der Erste Staatsanwalt Uhde aus Altona ernannt.

— Gegenüber einer von uns nicht erwähnten Mittheilung, wonach Herr v. Boetticher der Nachfolger des Herrn v. Pommer-Esche im Oberpräsidium der Provinz Sachsen werden sollte, schreibt dieser der „Hall. Ztg.", daß das Gerücht, er wolle sich in das Privatleben zurückziehen, unzutreffend sei.

* **Posen**, 27. Juli. Zum Mieltschiner Zwischenfall wird aus Posen gemeldet: Die Königliche Regierung zu Bromberg hat gegen den Hauptlehrer Sell in Mieltschin (Kreis Witkowo), der bekanntlich mit dem katholischen Pfarrer Hechmann bei einem Waldfest des polnischen Handwerkervereins in Mieltschin bei dem vom Bürgermeister ausgebrachten Kaiserhoch sich nicht von seinem Platze erhoben und auch nicht in das Hoch mit eingestimmt hatte, die Einleitung eines Disciplinarverfahrens angeordnet. Es wird sich bei dieser Gelegenheit erweisen, ob es möglich war, daß die beiden Herren, wie sie selbst bekunden, wegen der zu großen Entfernung, das Ausbringen des Kaiserhochs überhören konnten. Wie wir bereits gemeldet haben, schweben gegen Pfarrer Hullmann mehrere Klagen wegen Beamtenbeleidigung, die sich ebenfalls aus obigem Vorfall herausgebildet haben.

Ausland.

Spanien. Madrid, 26. Juli. Am Hause des Alkalden von Arenas (Provinz Santander) explodirte eine Dynamitpatrone. Der Sachschaden ist bedeutend. Mehrere Personen wurden verhaftet. Man glaubt, es handle sich um einen politischen Racheact. — Während die Königin-Regentin, der König und die Prinzessinnen in einem Gehölze bei San Sebastian spazieren gingen, schoß ein junger Mensch in der Nähe auf Vögel. Einige Schrotkörner schlugen unweit der königlichen Familie ein.

Griechenland. Aus Athen verlautet, daß das drakonische Gesetz gegen das Räuberunwesen, welches von der Regierung abermals für ein Jahr in Kraft gesetzt wurde, vorläufig noch keinen Erfolg erzielt hat. Gegenwärt existiren fünfzehn Räuberbanden im Lande, zu denen auch theilweise desertirte Soldaten der Armee gehören; mehrfach wurden volkreiche Ortschaften behufs Erpressung eines Lösegeldes von ihnen förmlich belagert. Nur zwei dieser Banden haben den Charakter eines Freischärlercorps, da sie längs des Othrysgebirges operiren und den Tüken Abbruch zu thun suchen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Capitän-Lieutenant von Krosigk, am 25. Juli in Jalta angekommen.

. **Wilhelmshaven**, 26. Juli. Prinz Heinrich ist von Rastede an Bord des Flaggschiffes zurückgekehrt. Das Geschwader ist nach Kiel in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Doberan Montag, den 26. Juli.

Goldene Peitsche Sr. K. Hoh. des hochseligen Großherzogs Paul Friedrich und 400 Mk. Dist. ca. 2600 Meter. H. Hpt.-Gest. Graditz's br. H. „Lebemann" 1., Frhrn v. Eickstedt-Krugdorffs' F.-St. „Fagott" 2. Tot.: 10:10.

Radsport.

Auf der Bahn des Sportparks Wilmersdorf-Friedenau nahm am Sonntag ein Meeting des Deutschen Rennfahrer-Verbandes (D. R.-V.) seinen Anfang. Der erste Tag brachte als wichtigste Nummern die Zwischenläufe zum Großen Hauptfahren, aus denen Willy Arend-Hannover, Arthur Heimann-Berlin, August Lehr und Bruno Büchner als Sieger hervorgingen. Diese vier Fahrer, sowie Franz Verheyen als bester Zweiter in den Zwischenläufen, starten am Montag im Entscheidungslauf. — Das Amateur-Hauptfahren über 1000 Meter für Mitglieder des D. R.-V. gewann der Hannoveraner Wiegenschießer sehr sicher gegen Engelhardt und Frhrn. v. Kanne. Das Tandemfahren gewannen unter kolossalem Jubel die Berliner Heimann-Mulack gegen Büchner-Seidel und Lehr-Mündner.

Der zweite Tag des Meetings ist der wichtigere, da für ihn nicht nur die Entscheidung des Hauptfahrens für Berufsfahrer, sondern auch ein großes 50 Kilometerrennen angesetzt ist, an dem sich Gerger, Joseph Fischer, Köcher, Mündner, Laufer, Schlink u. A. betheiligen wollen. O. v. S-r.

Der zweite Tag des Meetings des D. R. V. zu Wilmersdorf brachte die Entscheidung des Hauptfahrens, welches mit einem sicheren Siege Willy Arends-Hannover endete. Der Spurt dauerte länger als eine Runde und war reich an spannenden Momenten. Büchner ging scharf vor, gab aber an der Einlaufscurve auf. Arends dagegen nahm die Tête vor dem jüngeren Verheyen und August Lehr, und diese Reihenfolge blieb auch bis ins Ziel.

Wiederum Morin Sieger. Der Grand Prix der U. V. F. in Paris wurde von Morin gewonnen, der sich vor Nossam und Bourillon placiren konnte. Es scheint, daß Morin die großen Preise mit Beschlag belegt hat.

Der Mädchenmord in Philippopel.

Der Gerichtshof weist aus formellen Gründen den Antrag des Vertreters der Privat-Betheiligten zurück, den Sohn des Kanazierski, einen bulgarischen Officier, welcher an dem Diner bei seinem Vater theilgenommen hatte, an welchem auch Boitschew theilgenommen haben will, als Zeugen zu vernehmen. Aus demselben Grunde weist der Gerichtshof den Antrag zurück, andere Zeugen, z. B. die Magd des Kanazierski und einen anderen Officier, dem der Sohn des Kanazierski erzählt hatte, daß Boitschew in der kritischen Nacht um 12 Uhr heimgekommen sei, zu vernehmen. Nach Verlesung der Protokolle und der Briefe Boitschews an Novelic und Anna Szimon, welche Boitschew anerkennt, folgt das Verhör der vier ärztlichen Sachverständigen, darunter des Kammerpräsidenten Dr. Jankulow, aus welchem Verhöre hervorgeht, daß die Szimon als Leiche in den Fluß geworfen worden sei.

Durch die Aussage einiger Aerzte wird festgestellt, daß es unmöglich ist, eine derartige Chloroformirung auszuführen, wie die Anklage voraussetzte. Die Schreibsachverständigen erklären, sie seien nicht im Stande, die Handschrift in dem angeblichen Briefe Boitschews an Anna Szimon, in welchem er diese zum Rendezvous ladet, als diejenige Boitschew's zu erkennen. Auf Verlangen der Vertreter der Privatkläger und des Angeklagten Novelic begab sich der Gerichtshof heute Nachmittag mit den Angeklagten in 15 Wagen unter Escorte von berittenen Gendarmen nach dem Thatort. Novelic und Wasiliew wiederholten ihre Geständnisse, Boitschew sagte kein Wort. Heute finden die Plaidoyers statt.

Neues vom Tage.

Der Kunstschütze Georg Krüger,

welcher seiner Zeit gelegentlich einer Vorstellung im Kunstschießen in dem Vergnügungslocal Schloß Weißensee durch einen Fehlschuß seine Braut, die 19 Jahre alte Marie Witte, erschoß, wurde heute von der Strafkammer des Landgericht II zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilt. Der Schütze erklärte im Termine, daß es ihm unerklärlich sei, wie er den Fehlschuß habe thun können. Er sei von Hause aus Schlosser, habe lange in der Löwe'schen Fabrik Gewehre eingeschossen und dadurch eine Treffsicherheit erlangt, die ihn bei allen seinen Vorstellungen niemals im Stich gelassen habe. Der Tellschuß sei die übliche Schlußleistung aller Kunstschützen und in Berlin vielfach gezeigt worden. Die Entfernung zwischen ihm und seiner Braut habe nur 20 Meter betragen und die Entfernung zwischen dem Glasapfel und der Stelle am Halse seiner Braut, wo das Geschoß einschlug, habe 26 Centimeter betragen; wie ein derartiger Fehlschuß vorkommen könne, sei ihm einfach unbegreiflich. Der Vorsitzende fragte den Angeklagten, warum er denn nicht eine Puppe als Statistin nähme anstatt eines lebenden Menschen, der Effect sei am Ende derselbe. Der Angeschuldigte erwiderte, daß das Publicum dann nicht die erwünschte Aufregung habe. „Das ist eben das Schlimme", meinte der Präsident. Sodann erzählte der Angeklagte, daß man ihm in der Voruntersuchung den Vorwurf gemacht habe, daß er den Spiegel benutzte, obgleich es regnerisches Wetter war und das Glas benetzt sein mußte. Dies sei nicht von irgend einem Einfluß gewesen, denn er gebrauche nur ein Stück Spiegelglas von der Größe eines Quadratcentimeters, um sicher zu zielen. In Stettin habe er auf derselben Pistole, mit der der verhängnißvolle Schuß geschehen sei, ein ganz kleines, dem Publicum unsichtbares Stückchen Spiegelglas angebracht und dann den Tellschuß über seine Schulter ausgeführt. Dem Publicum sei diese Leistung ein Räthsel gewesen. In keinem Orte habe die Polizei Einwendungen gegen diese Vorstellungen erhoben. Durch die Beweisaufnahme konnte die Ursache des Fehlschusses nicht ermittelt werden. Der Büchsenmacher, welcher dem Angeklagten die Waffe — eine Martini-Pistole — vor etwa drei Jahren verkauft hatte, bekundete, daß die Treffsicherheit Krüger's so groß sei, daß er, ohne sich zu besinnen, die Rolle des jungen Mädchens übernommen haben würde. Aber bei jeder Waffe, auch wenn sie noch so gut eingeschossen sei, kämen unerklärliche Fehlschüsse vor, die man „Ausreißer" zu nennen pflege. Ein solcher Ausreißer werde wohl das Unglück verursacht haben. Demgegenüber behauptet der Angeklagte, daß er in der Löwe'schen Fabrik gegen 800 000 Schüsse abgegeben habe, ohne daß ein einziger Ausreißer vorgekommen sei. Der Staatsanwalt hob hervor, daß der Angeklagte derselben Ansicht sei, wie die meisten seiner Kunstgenossen, nämlich, daß ihm das Recht zusteht, einen lebenden Menschun als Zielobject zu verwenden. Dieser Ansicht müsse entschieden entgegen getreten werden. Zweifellos liege eine Fahrlässigkeit vor, da der Angeklagte doch immerhin mit der Möglichkeit eines Fehlschusses rechnen mußte.

Theater und Musik.

Wilhelm-Theater. Das vieractige Volksstück von E. Karlweiß „Goldene Herzen", das, wie der Zettel besagt, am Thalia-Theater zu Berlin einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen hatte, war dazu bestimmt, uns mit den schauspielerischen Kräften bekannt zu machen, die die Direction Meyer für die heurige Saison erworben. Auch hierin hat sie, nach der gestrigen Vorstellung zu urtheilen, eine recht gute Wahl getroffen. Denn in den Herren Herzka, Stägemann, Wilke, Drache und Moor und den Damen Stollberg, Genandt, Scholz, Korval und Schmidt besitzt sie Mitglieder, die sicherlich auch schwereren Aufgaben gewachsen sind, als ein Volksstück von dem literarischen Werthe der „Goldenen Herzen" durchzubringen. Ein Volksstück zu schreiben ist keine ganz leichte Aufgabe. L'Arronge und Müller haben es mit glücklichstem Erfolge gethan, Anderen ist es mißglückt. Karlweiß hat in seinen „Goldene Herzen" einen stürmischen Anlauf genommen, ganz ist ihm das Ziel zu erreichen aber nicht geglückt. Einzelne Figuren sind ganz nach dem Leben gezeichnet, an Situationskomik fehlt es nicht, auch an gesundem Realismus ist kein Mangel, doch der Dialog ist zuweilen gar zu salopp und trivial, und die Handlung zu sprunghaft. Auch der Blaustift der Regie könnte manche Längen herausnehmen, ohne dem Ganzen zu schaden. Mit den Redactionsverhältnissen scheint der Verfasser doch noch nicht ganz vertraut zu sein, sonst müßte er wissen, daß es dort doch ein wenig anders zugeht und aussieht. Die Hauptfigur des Stückes ist der Maler Leonard Ballester, ein Mann nach dem Schlage des „Collegen Crampton", nur nicht so scharf gezeichnet, an dem sich die goldenen Herzen seiner Mitbürger und des Wohlthätigkeitsvereins „Goldene Herzen" bethätigen oder nicht bethätigen. Erst dem Redacteur Frank gelingt es durch die Schilderung eines fingirten Selbstmordversuchs des Malers in seiner Zeitung das Interesse für den unglücklichen begabten Künstler zu erwecken und dadurch Ballester zu helfen. Gespielt wurde, wie schon oben bemerkt, recht flott, namentlich waren es die Obengenannten, die an dem Erfolge des Abends den meisten Antheil hatten. In Herrn Herzka lernten wir einen trefflichen Regisseur kennen. Das Atelier Ballester's war entschieden stimmungsvoll, und das ganze Stück, das heute Abend zur Wiederholung gelangt, mit Fleiß vorbereitet. Das Publicum folgte der Aufführung mit großem Interesse. Morgen wird die Zumpe'sche Operette „Farinelli" wiederholt. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß täglich von 7 Uhr ab in dem Theatergarten Concert der Hauscapelle stattfindet, das nach der Vorstellung bis 12 Uhr Nachts ausgedehnt wird. -r.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 28. Juli.** Gewitterregen, wolkig, kühler und windig. S.-A. 4.15, S.-U. 7.56; M.-A. 2,27, M.-U. 7.29.

* **Ordensverleihungen.** Dem Ober-Zollinspector a. D., Steuerrath Kluth, zu Langfuhr ist der Königliche Kronenorden 3. Classe, dem katholischen Domvikar Krüger zu Frauenburg ist der Rothe Adlerorden 4. Classe verliehen.

* **Umwandlung von Haltestellen in Bahnagenturen.** Die an den Bahnstrecken Callies-Wulkow bezw. Callies-Arnswalde gelegenen Haltestellen Wardin, Cölpin, Falkenwalde und Steinberg werden ihres geringen Verkehrsumfanges wegen vom 16. August d. J. ab in Bahnagenturen umgewandelt und mit einem Bahnagenten besetzt werden.

V. Westpreußisches Provinzial-Bundesschießen. Gestern Vormittag wurde unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalts Obuch-Graudenz die Generalversammlung des Bundes im Schützenhause abgehalten. Der Bund zählt z. Z. 1914 Mitglieder. Nach dem Cassenbericht hat dieselbe nach Abzug der Kosten für das diesjährige Fest noch immer einen Bestand von 500 Mk. Der Antrag Culm, die Mitgliederbeiträge auf 20 Pfennige pro Kopf zu ermäßigen, wurde abgelehnt. Der Antrag der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft Danzig die Vorstandssitzungen am Orte des nächsten Bundesschießens abzuhalten, fand unter der Bedingung Annahme, daß dies nur auf Antrag der Festgilde stattfinden soll. Zwei Anträge der Gilden Rosenberg und Schwetz wurden zurückgezogen. Der Antrag der Gilde Marienwerder, dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken beizutreten, wurde abgelehnt, doch wurden diesem Verein 50 Mk. einmalig bewilligt. Zum Festort für das VI. Bundesschießen wurde Thorn mit 38 gegen 27 Stimmen gewählt und der Bundesvorstand wiedergewählt.

* **Vom Tode gerettet.** Gestern Nachmittag fiel durch Unvorsichtigkeit ein ca. 6 Jahre alter Knabe in unmittelbarer Nähe des Brausenden Wassers in die Mottlau. Herr Fischhändler Eckermann, welcher sich in einem in der Nähe liegenden Boote befand, rettete den bereits Versunkenen mit eigener Lebensgefahr, indem er in vollständiger Kleidung ins Wasser sprang und den Knaben aus dem Wasser zog.

* **Weichseldurchstichsbau.** Nachdem nunmehr die Auflösung der Königlichen Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung beschlossen worden ist, erfolgt am 31. ds. Mts. die Uebergabe sämmtlicher Bauwerke und des ganzen Zubehörs des Weichseldurchstichs an die Strombauverwaltung. Alle noch ausstehenden Ausbesserungs- und Ergänzungsbauten sind von dieser Behörde zur Ausführung zu bringen, während die Ausführungs-Commission ihre Thätigkeit auf die Abrechnungsarbeiten und auf die Abwicklung der noch schwebenden Processe zu beschränken hat. Als spätester Termin hierfür ist der 1. Januar k. Js. bestimmt.

* **Sterbecasse der Bedienteten in den Bezirken der Eisenbahndirectionen Bromberg, Danzig und Königsberg.** Nach dem am 1. August d. Js. in Kraft tretenden 3. Nachtrage zu dem Statut für die vorgenannte Sterbecasse sind von diesem Zeitpunkte ab auch die Hülfsbedienteten und Arbeiter in den Verwaltungsbezirken der Eisenbahndirectionen Bromberg, Danzig und Königsberg, sowie deren Ehefrauen — soweit sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben — berechtigt, der Casse beizutreten. Ausgenommen sind jedoch Arbeiter, welche noch nicht in die Abtheilung B der Pensionscasse für die Arbeiter der Preußischen Staatseisenbahnverwaltung aufgenommen sind und die Ehefrauen derselben. Sterbegeldversicherungen sind zulässig im Betrage von 100 Mk., 200 Mk. und 300 Mk. Eintrittsgeld wird nicht erhoben; die Höhe des laufenden Beitrages, der durch Kürzung vom Diensteinkommen, Ruhegehalt oder Lohn erhoben wird, bestimmt sich nach dem Betrage des versicherten Sterbegeldes und nach dem Lebensalter zur Zeit der Aufnahme.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 26. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften Rundkiefern von Britsch-M. Schapiro durch J. Nötzel an Zebrowski, Rückfort. 3 Traften kieferne Mauerlatten, Schwellen, Sleeper, eichene Rundklötze und Schwellen von Dolge-J. Liefschütz durch P. Gottlieb an Münz, Weßlinken.

* **Einlager Schleuse vom 26. Juli.** Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. G. Jettkowski von Saalfeld mit 45 To. Rübsen an Ordre, Danzig. Stromauf: D. „Tiegenhof" an Aug. Zedler, Elbing, D. „Neptun" an Pichottka, Graudenz, von Danzig mit Gütern. Je 1 Kahn mit Palmkuchen, Torf, Roheisen, Eisen und Kalk.

* **An Kriegervereine**, die über 25 Jahre bestehen und sich tadellos geführt haben, können nach einer neuen Verfügung des preußischen Ministers des Innern kaiserliche Auszeichnungen verliehen werden, bestehend in einem Fahnenbande in den preußischen Farben und einen Fahnennagel mit dem Reichsadler. Der Antrag ist bei dem Minister zu stellen, der die Verleihung dann beim Kaiser befürwortet.

* **Adelsverleihung.** Dem Präsidenten der Mosauer Internationalen Handelsbank Excellenz Lazar S. Poliakoff ist vom Kaiser von Rußland der erbliche russische Adel verliehen worden.

* **Selbstmordversuch.** Aus unbekannten Gründen versuchte gestern der Schiffszimmergeselle St. von der Kaiserlichen Werft seinem Leben durch einen Revolverschuß in Herz ein Ende zu machen. Der Schuß ging jedoch fehl, sodaß St. sich nur schwer verletzte. Er wurde nach dem Lazareth gebracht.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** hat sich gestern Abend nach dem Schießplatz Gruppe begeben und kehrt morgen Nachmittag 5 Uhr 30 Min. wieder hierher zurück.

* **Herr Generalmajor v. Oidtman**, der Inspecteur der Kriegsschulen, trifft am 3. August zu einer Inspicirung der Kriegsschule hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen.

* **Plötzlicher Tod.** Gestern Nachmittag ist in Zoppot der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Secretär Nelius von hier plötzlich am Herzschlage gestorben. Er hatte noch Vormittags der Beerdigung seiner vor einigen Tagen verstorbenen Tante beigewohnt. Herr N. war Hauptmann der Landwehr.

* **Vom Dampfer „Mannheim VII".** Am 24. Juli wurde von Lübtow'er Fischern auf der Ostsee in der Höhe von Coppalin eine männliche Leiche treibend bemerkt und an Land mitgenommen. Der Ertrunkene hat etwa ein Alter von 40 Jahren und hat offenbar schon längere Zeit im Wasser gelegen. Bekleidet war die Leiche mit zwei blauen Jacken, einer blauen Hose, grauen Strümpfen und ein Paar Halbschuhen. Bei derselben sind gefunden ein Notizbuch, 1 Uhr und 1 Schlüssel. Aus dem Notizbuch, Glanzledereinband, ist zu ersehen, daß es sich wahrscheinlich um einen Maschinisten von dem gesunkenen „Mannheim VII" handelt. In demselben ist ziemlich unleserlich der Name C. Voß, Henriettenstraße 2 und verschiedene Notizen über Maschinentheile zu finden.

* **Kleinhammerpark.** Von Morgen ab wird die ungarische Magnatencapelle, die in den letzten Wochen in unserer Provinz mit großem Erfolge concertirt hat und seit Sonntag im „Victoria-Hotel" zu Zoppot ihre jauchzenden und klagenden Weisen ertönnen läßt, im Kleinhammerpark allabendlich auftreten. Die Capelle besteht aus 8 Mann, sie repräsentirt den Typus der ungarischen Zigeunermusik in ihrer bizarren Form. Die Czardas und ungarische Lieder werden auch im Kleinhammerpark gewiß ein dankbares Publicum finden und zu fesseln wissen.

* **Seeschießübung.** Wie dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mitgetheilt worden, findet am 11., 12., 13., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 26. und 28. August aus den Batterien der Heubuder Bucht ein Scharfschießen nach Zielen in See statt, am 21. wird voraussichtlich auch ein Nachtschießen abgehalten werden. Das Schießen beginnt um 7 Uhr Vormittags und wird voraussichtlich um 11 Uhr Vormittags beendet sein. Zur Sicherheit wird ein Sperrdampfer vor der Schußlinie kreuzen.

Illusionen beglücken, so bildete Clementine den deutlichsten Beweis dafür. „Ist auch in meinem Leben eine glückliche Zeit gewesen?" fragte sich Gertrud. Ach ja, damals als ihr Gatte um sie warb, als sie ihn für einen unbemittelten Künstler hielt, damals machte auch sie sich Illusionen.

Clementine erzählte ihrer Schwägerin, wie sehr sie den jungen Marveldt liebte, wie er ihr Alles sei, wie gern sie heute schon frei sein und ihm angehören möchte; wie seine Interessen die ihren seien, wie seine Sorgen und Befürchtungen auch in ihrem Herzen nachklängen. „Aber Mama darf nicht glauben, wenn sie es erfährt, daß ich von ihm lassen werde; alle ihre Versuche, uns zu trennen, werden an unserm Willen scheitern. Ich werde eher sterben, als daß ich ihn aufgebe."

Gertrud sah Clementine überrascht an. Mit welcher Kraft liebte dies Mädchen, das sonst so schwach und lenksam schien, sich sonst willig dem Einfluß der Mutter unterordnete. Sie zog Vergleiche zwischen sich und Clementine, und da mußte sie sich fragen: „Liebst Du ebenso, hast Du je so geliebt?" Sie mußte sich gestehen, daß ihre Liebe zu Herbert niemals die Energie und Größe in sich trug, die Clementine ausharren ließ und ihr Gewißheit gab, daß eines Tages der Lohn winken würde.

Sie waren wieder beim Schlosse angekommen. Gertrud reichte der Schwägerin die Hand, und Clementine stieg langsam die Treppe zu ihrem Zimmer empor. „Ob Gertrud ihren Mann wirklich liebt, so liebt, wie ich meinen Otto?" fragte sich das junge Mädchen wieder und wieder; sie seufzte leise, denn sie konnte in ihrem Herzen nicht „Ja" sagen.

(Fortsetzung folgt.)

* **Herr Polizei-Präsident Wessel** hat, nachdem er seinen Urlaub beendet, die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

* **Zum Ankauf der Festschrift,** welche anläßlich der Centenarfeier unter dem Titel: „Unser Heldenkaiser" — verfaßt von dem ordentlichen Professor an der Universität Gießen, Geheimem Hofrath Dr. Wilhelm Oncken — von dem Comitee der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche in Berlin herausgegeben wird, hat der Kaiser 40 000 Mark angewiesen mit der Bestimmung, daß die für diese Summe beschafften Exemplare der Festschrift in der Armee und auch an Schulen zur Vertheilung gelangen sollen. Der Cultusminister hat die Regierungs-Präsidenten angewiesen, die Festschriften, welche ihnen zur Verfügung gestellt werden, an Schulen ihres Bezirks zu überweisen.

* **Polizeibericht für den 27. Juli.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Gefunden: Concert-Abonnements-Billet für Westerplatte, 1 Schlüssel, Papiere des Arbeiters August Groblowski, im Geschäft des Herrn Kaufmann Liebert, Langgasse 65, zurückgeblieben, 1 Stück Sammet und 1 Stück Band, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. Verloren: 1 Corallenarmband, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette, 1 goldene Damenremontoiruhr mit kurzer Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

* **Von der Patrouille erschossen.** Ein tief beklagenswerther Vorfall hat sich, wie wir nach Schluß der Redaction erfahren, heute Nachmittag um 3 Uhr in der Nähe des Zeughauses zugetragen. Eine Patrouille hatte im Glacis einen Civilisten angeblich mit 2 Frauenspersonen arretirt und wollte dieselben mit aufgepflanztem Seitengewehr zur Hauptwache transportiren. Kurz vor der Wache wollte der Civilist entfliehen, die Patrouille gab Feuer, schoß auf ca. 100 Schritte Distanz nach dem Fliehenden und die Kugel traf denselben so unglücklich in den Hinterkopf, daß er sofort zusammenbrach und nach wenigen Augenblicken todt war. Eine große Blutlache direct vor dem Baer'schen Geschäft bezeichnet diese Stelle. Die Kugel ging zur Stirn wieder hinaus durchschlug den Mantel der dort befindlichen Placatsäule auf beiden Seiten und drang noch in das Mauerwerk des Zeughauses ein.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 26. Juli.

Berufungssachen.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Gewerbeinspectors Dr. Wollner, früher in Danzig, jetzt in Stralsund, sind der Müller Emil Hahn und der Maschinenbauer Hermann Czwickla von hier am 14. April d. Js. vom hiesigen Schöffengericht zu je 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Auch wurde auf Publicationsbefugniß des Urtheils in den „Danziger Neueste Nachrichten" erkannte. Die Genannten haben gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Sie sind beide Mitglieder des Gewerkschaftscartells, welches seine Versammlungen in Danzig in dem socialdemokratischen Vereinslocal Große Mühlengasse Nr. 9 abhält. Hahn, der früher in der chemischen Fabrik zu Legan beschäftigt war, wurde seiner Zeit von einer öffentlichen Versammlung der Müller und Müllereiarbeiter beauftragt, Mißstände im hiesigen Müllereigewerbe aufzudecken und beim Gewerbeinspector Dr. Wollner behufs Anordnung der Beseitigung, zur Anzeige zu bringen. Diesem Auftrage kam Hahn nach und erstattete über seine Thätigkeit in einer wiederum öffentlichen Versammlung der Müllereiinteressenten am 4. October v. Js. Bericht. Die Versammlung wurde vom Polizeicommissarius Eisenblätter überwacht, der von den Ausführungen Hahns berichtete, daß derselbe gesagt habe, er bedaure, daß der Gewerbeinspector auf seine Beschwerden nichts veranlaßt habe, obwohl er dieselben als berechtigt anerkenne. Dr. Wallner meine, das Etablissement (Chemische Fabrik) müsse eigentlich geschlossen werden, aber ihm thäten die Arbeiter leid, die dann brodlos würden. Nach seiner — des Redners Ansicht wären es aber nicht die Arbeiter, die dem Gewerbeinspector leid thäten, sondern die Arbeitgeber. Er könne dem Beamten den Vorwurf der Parteilichkeit nicht ersparen. — Nach Hahn meldete sich der Angeklagte Czwickla zum Wort, der früher ebenfalls in der genannten Fabrik gearbeitet hat. Er schloß sich den Ausführungen Hahns an und meinte, der Gewerbeinspector verletze seine Pflicht, da er hier nicht einschreite.

Von den Angeklagten giebt Hahn zu, die Aeußerungen im Sinne der Anklage gemacht zu haben, nimmt aber den Schutz des § 193 Str.-G.-B. „Wahrung berechtigter Interessen" in Anspruch und erbietet sich im Uebrigen, den Beweis der Wahrheit zu erbringen. Dr. Wollner habe in seiner und des Zimmermanns Kabitzki Gegenwart dem Regierungs- und Gewerberath Trilling hierselbst, bei dem sie sich beschwerten, zugeben müssen, daß er in einzelnen Fällen, die er — Hahn — zur Anzeige gebracht hatte, nichts veranlaßt habe. Bis auf den heutigen Tag seien in einzelnen gewerblichen Etablissements Mißstände nicht abgestellt worden, die nach der Arbeiterschutzgesetzgebung nicht vorhanden sein dürften.

Zeuge, Regierungs- und Gewerberath Trilling bekundet, daß allerdings da und dort Mißstände sich herausgestellt hätten oder durch den Angeklagten Hahn zur Kenntniß der Behörde gekommen seien. Unter seiner — des Zeugen — Mitwirkung seien diese Mißstände jedoch beseitigt worden, ja es sei sogar viel mehr geschehen, als der Angeklagte Hahn, den man einen lebhaften Beschwerdeführer nennen könne, erwartet und für wünschenswerth erachtet habe. Auch träfe dafür, daß in der chemischen Fabrik Mädchen länger als zulässig beschäftigt worden seien, die Schuld einen Meister. Wegen dieser Dinge konnte aber dem Gewerbeinspector Dr. Wollner den Vorwurf der Pflichtverletzung keinesfalls gemacht werden. Dr. W. sei noch nicht lange hier gewesen, habe viel anderes zu thun gehabt und habe außerdem ein sehr reservirtes Betragen. Vielleicht habe er auch nicht die lebhafte Art, auf die Beschwerden der Arbeiter einzugehen, die Herrn Hahn geboten erscheint. Jedenfalls sei Dr. W. stets sachlich auf alle Beschwerden eingegangen.

Vertheidiger Rechtsanwalt Fabian stellt fest, daß der Zeuge nur von der Abstellung vorhandener Mißstände unter seiner speciellen Leitung gesprochen habe, daß es also immer der Beschwerde an ihn bedurft habe. Er beantragt entweder die Freisprechung der Angeklagten nach Maßgabe des § 193 St.-G.-B. oder die Erhebung des angetretenen Wahrheitsbeweises.

Der Gerichtshof beschließt nach längerer Berathung das letztere. Die Sache wird vertagt und die beschlossene Ladung einer Reihe von Zeugen, darunter Dr. Wollner-Stralsund, verkündet.

Provinz.

Marienburg, 27. Juli. (Privattelegramm.) Bundeskönig Max Lange, Uhrmacher, Thorn, mit 55 Ringen, erster Ritter Carl Müller, Kaufmann, Pr. Stargard, mit 54 Ringen, zweiter Ritter, Schröder, Stationsvorsteher, Culm, mit 54 Ringen.

* **Zoppot,** 27. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist eine Frequenz von zusammen 6546 Personen auf.

Δ **Rehhof,** 26. Juli. Gestern Vormittag hielt Herr Pfarrer Heinicke hier und Nachmittags in Louisenwalde bei voller Kirche seine Abschiedspredigt. Heute verläßt Herr H. unsern Ort. — Für die hiesige Pfarrerstelle ist Herr Prediger Gottschalk aus Stendsitz, Kreis Carthaus, vom Consistorium bestimmt worden, derselbe hält am 8. August seine Gastpredigt.

g. **Dirschau,** 25. Juli. Das hiesige Maurergewerk feierte heute sein Quartal. Abends fand ein Tanzvergnügen im Saale des Kronprinzen-Gasthauses statt.

* **Posen,** 26. Juli. In einem Anfall von Geistesstörung erstach heute der Maurergeselle Moll seine Ehefrau und brachte sich dann selbst sechs Messerstiche bei, die indeß nicht lebensgefährlich sind.

* **Elbing,** 26. Juli. Ueber die Aufsehen erregende Erschießung des Arbeiters Birnatzki schreibt Herr Inspector Scheffler in Mathildenhof der „E. Z.": Am 20. d. Mts. hatte ich früh Morgens 5 Uhr dem Hofmann Schwarz in Sakrint befohlen, den Arbeiter Birnatzki nach dem mir betreffs Inspection auch unterstellten Vorwerke Schloßberg zum Roggenmähen zu senden, welcher Arbeit Birnatzki bis Mittag oblag und sich dann nach dem Gehöft begab, um vom Hofmann Rose in Schloßberg Instruction für den Nachmittag zu erhalten, ob der Roggen gefahren werden sollte. Nach kurzem Wortwechsel kam es zwischen Rose und Birnatzki zu Thätlichkeiten, deren Ende der unglückliche Schuß war, der den B. tödtete. Zu Widersetzlichkeiten des Rose gegen mich oder andere, auch bei der Festnahme durch den Herrn Amtsvorsteher oder zur Ausschreitung der Leute ist es durchaus nicht gekommen. Birnatzki hinterläßt zwei erwachsene Söhne, von denen einer in Sakrint als Knecht dient.

* **Königsberg,** 26. Juli. In Ausführung der am 18. d. Mts. in Kraft getretenen Börsenordnung hat vom 19. an als landwirthschaftliches Mitglied des Börsenvorstandes Herr v. Schütz-Weßlienen an den Preisnotirungen der hiesigen Börse theilgenommen. Am 21. stellte derselbe drei andere Vertreter der Landwirthschaft dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft vor und gab dabei im Namen aller Herren die Erklärung ab, daß sie bei der Vertretung der Interessen der Ostpreußischen Landwirthschaft an der hiesigen Börse nicht eine Schädigung des Handels suchen, sondern in sachlicher, objectiver Arbeit mit den Vertretern des Handelsstandes fördernd zu wirken wünschten. Durch die gegenseitige Aussprache und tägliches Zusammenwirken erhofften sie, mit Bestimmtheit die Beruhigung mancher Erregungen, Verhinderung von Mißverständnissen und den Ausgleich von Interessengegensätzen zum Wohle des Ganzen, besonders des Handels und der Landwirthschaft unserer Provinz. Der Obervorsteher der Kaufmannschaft, Herr Commerzienrath Ritzhaupt, erwiderte darauf, er gehöre noch einer Zeit an, in der es als ganz selbstverständlich galt, daß Landwirthschaft und Kaufmannschaft gemeinsame Interessen hätten, er wünsche, daß das harmonische Verhältniß zwischen Landwirthen und Kaufleuten, wie es in früheren Jahren bestanden hat, durch die heutige Aussprache angebahnt und schließlich hergestellt werden möge.

Handel und Industrie.

Hamburg, 26. Juli. Kaffee good average Santos per September 87 1/4, per December 38 1/4, per März 39, per Mai 39 1/2.

Stettin, 25. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,60 nominell.

Paris, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 24,10, per August 24,25, per September-December 24,60, per November-Februar 24,75. Roggen fest, per Juli 15,25, per Novbr.-Febr. 15,25. Mehl fest, per Juli 50,70, per August 50,90, per September-December 51,90, per November-Februar 51,85. Rüböl ruhig, per Juli 60 1/4, per August 60 1/2, per September-December 61, per Januar-April 61 3/4. Spiritus behauptet, per Juli 37 3/4, per August 37 3/4, per September-December 35 1/2, per Januar-April 35. Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24 3/4 a 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 25 1/8, per August 25 1/4, per October-Januar 26 5/8, per Januar-April 27 1/4.

Antwerpen, 26. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 5/8 bez. u. Br., per Juli 15 3/4 Br., per August 15 3/4 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 52, Margarine ruhig.

Pest, 26. Juli. Productenmarkt. Weizen loco fest, pr. Herbst 9,98 Gd., 10,00 Br., Frühjahr 10,38 Gd., 10,40 Br., Roggen pr. Herbst 7,94 Gd., 7,96 Br. Hafer pr. Herbst 5,70 Gd., 5,80 Br. Mais pr. Juli-August 4,50 Gd., 4,51 Br., pr. August-September 4,50 Gd., 4,51 Br., Mai-Juni 5,14 Gd., 5,16 Br. Kohlraps pr. August-September 12,90 Gd., 13,00 Br. — Schön.

New-York, 26. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 83 5/8, per August —, per September 78 1/8.

Chicago, 26. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 76 3/4, per September 72 1/4, per December 72 1/4.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 20° R. Wind SW.

Weizen. Bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer weiß 745 Gr. Mk. 163, fein weiß 756 Gr. Mk. 166 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 118, neu 747 Gr. Mk. 119, polnischer zum Transit alt 732 Gr. Mk. 84. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ohne Handel.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 103, 105, 110 per Tonne bezahlt.

Hafer inländischer Mk. 130 1/2 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 230, 232, 240, 246, 248, 248 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 200, Mk. 244, Mk. 252, Mk. 255, Mk. 257, eine Parthie extra fein Mk. 260 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,55, per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,70 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 60,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. Juli.

Rohzucker. Tendenz ruhig, Mk. 8,05—8,10 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,45. Termine: Juli Mk. 8,22 1/2, August Mk. 8,27 1/2, Septbr. Mk. 8,35, Octbr.-Decbr. Mk. 8,50, Januar-März Mk. 8,70. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,22 1/2, August Mk. 8,27 1/2, Sept. Mk. 8,37 1/2, Oct.-Decbr. Mk. 8,52 1/2, Januar-März Mk. 8,72 1/2.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.	27.		26.	27.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.20	41.50
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	26.	27.		26.	27.
4% Reichsanl.	104.—	104.—	1880er Russen	103.—	103.—
3½% "	104.—	104.—	4% Russ.inn.94.	66.75	66.75
3% "	97.80	97.75	5% Mexikaner	95.40	95.50
4% Pr. Consf.	103 90	104.—	6% "	99.25	99.20
3½% "	103.90	104.—	Ostpr. Südb.A.	94.75	94.90
3% "	98.25	98.30	Franzosen ult.	148.—	147.50
3½% Wp. "	100.40	100.30	Marienb.-		
3½% " neul. "	100.40	100.30	Mlw.St.Act	82.60	82.50
3% Westp. " "	92.60	92.60	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw.St.Pr.	121.90	121.90
Pfandbr.	100.90	100.60	Danziger		
Berl.Hand.Ges	172.70	172.25	Oelm.St.-A.	113.50	113.—
Darmst.-Bank	157.25	157.60	Danziger		
Dz. Privatb.	141.—	141.—	Oelm.St.-Pr.	113.25	113.25
Deutsche Bank	212.—	211.—	Laurahütte	161.—	163.—
Disc.-Com.	208.—	208.—	Oesterr. Noten	170.35	170.45
Dresd. Bank	161.75	161.25	Russ. Noten	216.10	216.10
Oest. Cred. ult.	231.60	231.—	London kurz	—.—	20.35
5% Itl. Rt.	94.40	93.90	London lang	—.—	20.295
4% Oest. Gldr.	104.80	104.90	Petersbg. kurz	215.85	—.—
4% Rumän. 94.			" lang	213.80	213.85
Goldrente.	89.80	89.80	Privatdiscont.	2 3/8	2 3/8
4% Ung. Gldr.	104.40	104.40			

Standesamt vom 27. Juli.

Geburten: Schuhmachermeister Friedrich Drewing, T. — Arbeiter Paul Semrau, T. — Kaufmann Alfred Dittmer, T. — Maschinenschlosser Emil Krupke, T. — Goldarbeiter Emil Olschewski, T. — Malergehilfe Bernhard Schultz, T. — Tischlergeselle Otto Nicolaus, T. — Tischlergeselle Edwin Ziesmer, S. — Arbeiter Johann Pawelski, T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Ludwig August Jeschawitz und Maria Helene Pieper geb. Lehmann. — Schuhmachergeselle Paul Alexander Malz in Abbau Müggau und Maria Julianna Schwabe, hier. — Königl. Schutzmann Wilhelm Döring, hier und Bertha Auguste Kretzing geb. Kretzing, Pr. Holland. — Seefahrer Emil Arthur Hochfeld und Anna Margarethe Waliskowski. — Schmiedegeselle Michael Schier und Maria Wilhelmine Terfeld.

Heirathen: Kaufmann Walter Flier in Parschau und Anna Peters, hier. — Bäckermeister August Baier und Anna Schulz. — Schiffsabrechnergehilfe Paul Falk und Olga Wiehlert. — Tischlergeselle Emil Manzet und Malwine Mollin.

Todesfälle: Frau Pauline Henriette Kümmel, geb. Mathesius, 49 J. — S. des Schuhmachergesellen Stanislaus Bochynski, 11 W. — T. des Maschinisten Karl Schwarz, 8 M. — T. des Schlossergesellen Louis Krzywinski, 2 T. — Arbeiter Ferdinand August Kahnert, 52 J. — S. des Briefträgers Stanislaus Piontek, fast 8 M. — Militär-Invalide Emil Müller, 41 J. — T. des Arbeiters Gustav Karl Reisig, 4 M. Unehelich 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 27. Juli

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	751	still	heiter	16
Kopenhagen	757	SW 2	bedeckt	16
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	761	W 3	wolkig	16
Sylt	756	WSW 1	halbbedeckt	16
Hamburg	758	SW 4	wolkig	16
Swinemünde	759	SSW 3	Regen	18
Neufahrwasser	759	SOS 1	halbbedeckt	13
Memel	758	WNW 4	halbbedeckt	21
Paris	760	still	Regen	14
Wiesbaden	761	SW 1	wolkig	15
München	762	W 3	bedeckt	16
Berlin	759	WNW 3	bedeckt	17
Wien	761	still	Regen	16
Breslau	761	SSO 1	Dunst	15
Nizza	758	S 1	bedeckt	20
Triest	758	O 3	bedeckt	24

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum im Nordwesten über dem Ocean hat seinen Wirkungskreis weiter ostwärts und über den Norden des Continents ausgebreitet, während der Luftdruck über den britischen Inseln gestiegen ist; 760 Mill. übersteigender Druck erstreckt sich vom Westen her über Irland und über Frankreich bis über die Mitte des Continents. Bei schwachen, südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und außer im Nordosten kühl, fast überall fiel Regen, in Königsberg und im Nordwesten fanden Gewitter statt, an der Nordseeküste mit ergiebigen Regenfällen.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Müller für Reich 5 Traften mit 2653 kiefernen Rundhölzern, 324 Elsen. Sutin 9 Traften mit 1483 kiefernen Balken, 62 725 kiefernen Sleepern. Minitz 13 eichene Rundschwellen, 10 eichene einfache Schwellen, 7 eichene Doppelschwellen 447 Elsen, 133 Eschen. Von Burstein u. Gottermann für Gollod 4 Traften mit 3801 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 17 258 kiefernen Sleepern, 4609 kiefernen einfachen Schwellen, 2 eichenen Plancons, 147 eichenen einfachen Schwellen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Juli. Wasserstand: 0,98 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Thorn	Danzig
Haase	Kahn	Ziegel	do.	do.
Schulz	do.	do.	do.	do.
Hoffert	do.	Leer	do.	Bromberg.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 26. Juli.

Angekommen: „Orvar Odd", SD., Capt. U. Quiding, von Carlscrona mit Steinen. „Lina", SD., Capt. C. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Emma", SD., Capt. A. Wunderlich, von Sunderland mit Kohlen. „Adele", SD., Capt. E. Krützfeldt, von Wismar mit Zucker. „Harrington", SD., Capt. J. Westerlund, von Antwerpen mit Thomasmehl.

Gesegelt: „Anna", Capt. Rieks, nach Warnemünde mit Holz. „Alice", SD., Capt. Petterson, nach Kjöge mit Holz.

Neufahrwasser, den 27. Juli.

Angekommen: „Marstrand", SD., Capt. C. Lund, von Peterhead mit Heringen. „Stadt Lübeck", SD., Capt. C. Krause, von Lüben mit Gütern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 27. Juli. Bullen 63 Stück. 1) 30—31, 2) 26—28, 3) 23—24 Mk. Ochsen 21 Stück. 1) 31—32, 2) 27—28, 3) 24—25, 4) 20 Mk. Kühe 31 Stück. 1) 30, 2) 27, 3) 24—25, 4) 22—23, 5) 15—18 Mk. Kälber 91 Stück. 1) 40, 2) 37—38, 3) 30—34 Mk. Schafe 107 Stück, 1) 26—28, 2) 22—23, 3) 18 Mk. Schweine 864 Stück. 1) 42—43, 2) 40—41, 3) 37—38 Mk. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das dicke Ende.

J. **Berlin,** 27. Juli. In der gestern stattgehabten Protest-Versammlung der Garantiezeichner der Berliner Gewerbeausstellung kam es theilweise zu erregten Scenen. Es handelte sich um die Frage, ob der Arbeitsausschuß zur Einziehung von 50 Proc. vom Garantiefonds berechtigt sei, ohne vorher über seine Geschäftsführung öffentlich Rechnung zu legen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, wonach die Garantiefondszeichner die Abrechnung des Arbeitsausschusses nicht anerkennen und eine Commission ernennen, welche den Arbeitsausschuß zur Auslieferung sämmtlicher Beläge aufzufordern hat, eventuell den Ausschuß zur Rechnungslegung zwingen soll.

Ernennungen im Postdienst.

J. **Berlin,** 27. Juli. Folgende Ernennungen im Postdienst bringt das Amtsblatt des Reichspostamts: Uebertragen sind: dem Major a. D. Bon das Postamt I in Querfurt, dem Hauptmann a. D. Baranowski das Postamt in Barth, dem Hauptmann a. D. Graeßner das Postamt I in Dolwin, dem Hauptmann a. D. Lengemann das Postamt I in Uerdingen; sämmtlichen unter Ernennung zu Postdirectoren.

Die Friedensverhandlungen.

Wien, 27. Juli. (W. T.-B.) Die „Politische Corr." schreibt: Gegenüber der in verschiedenen Blättern aufgetauchten Meldung, nach welcher Rußland während der letzten kritischen Periode der Friedensverhandlungen in Konstantinopel dem Antrage, Maßregeln gegen die Türkei in Anwendung zu bringen, falls die Pforte auf ihrer Forderung betreffend die Annexion von Thessalien beharren sollte, nicht zugestimmt hätte, wird uns aus Petersburg von unterrichteter Seite gemeldet, daß überhaupt seitens keiner Macht eine derartige formelle Proposition gestellt worden sei. Das Petersburger Cabinet hat also keinen Anlaß gehabt, die ihm zugeschriebene Haltung anzunehmen. Wie unsere Meldung des Weiteren betont, sei Rußland speciell in der Frage der neuen griechisch-türkischen Grenze jeder Zeit Hand in Hand mit den Mächten gegange und sei diesbezüglich eine Divergenz zwischen denselben niemals zum Vorschein gekommen.

U **Wien,** 27. Juli. Bei den Verhandlungen in Konstantinopel bereitet die Kriegsentschädigungsfrage noch Schwierigkeiten. Dem „N. Wien. Tagebl." zufolge dringt der deutsche Botschafter entschieden darauf, daß durch die Zahlung der Kriegsentschädigung ältere Gläubiger Griechenlands nicht geschädigt werden dürfen. Der Beschluß der Verhandlungen hängt von der befriedigenden Lösung dieser Frage ab.

J. **Berlin,** 27. Juli. Nach Meldungen der „Voss. Ztg." aus London verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die britische Regierung zu dem Entschluß gelangt sei, die Handelsverträge mit Deutschland und Belgien nicht zu kündigen, weil Großbritanniens Handel mit diesen Ländern werthvoller erscheine als der mit den Colonien.

Berlin, 27. Juli. In einer am Sonntag in Pfaffenhofen stattgehabten Versammlung des Bauern- und Bürgerbundes erklärte, wie das „Berl. Tagebl." nach Berichterstattermeldungen schreibt, der Landtagsabgeordnete Dr. Sigl, er sei ermächtigt, zu sagen, daß man an höchster Stelle die bayrische Bauernpartei wünsche, um in den Abgeordneten eine Stütze gegen das überwuchernde Borussenthum zu geben.

(Das „Berl. Tagebl." fügt hinzu: „Wir nehmen von dieser Meldung Notiz lediglich, weil sie aller Wahrscheinlichkeit nach noch viel Staub aufwirbeln wird." Uns erscheint überhaupt unglaublich, daß von höherer Stelle derartige Aeußerungen gethan worden sein sollen. Man hat es wahrscheinlich nur mit einem Phantasiegebilde des bekannten Preußenfressers zu thun. Red.)

J. **Berlin,** 27. Juli. Die „Neue Berl. Corresp." theilt mit, von dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken wird ein Stipendienfonds gegründet werden, aus welchem Studirende unterstützt werden, welche zur Ausbreitung des Vereins in den Ostmarken mitwirken wollen.

XX **Budapest,** 27. Juli. Gegen die ungarische Goldgruben-Gesellschaft „Fortuna" ist bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden. Dieselbe richtet sich gegen die Directoren, unter welchen Fürst Edmund Battyani, Graf Berthold, Graf Festetics und Andere besonders schwer belastet sind. Die Gesellschaft wurde 1896 mit einem angeblich eingezahlten Capital von 1½ Millionen gegründet, und der Prospect enthielt ein Gutachten eines Fachmanns, welches den den Reingewinn auf 600 000 Gulden schätzte. Dieses Gutachten ist gefälscht. Der Fachmann hatte den Gewinn nur auf 144 000 Gulden angegeben. Auch das Actiencapital ist niemals eingezahlt worden, die Gründer hatten 30 000 Gulden für eine werthlose Grube gezahlt und sich nach Gründung der Gesellschaft 1½ Millionen von den Actionären zahlen lassen und sich dann zurückgezogen.

Budapest, 27. Juli. (W. T.-B.) Wie die „Bud. Corr." aus Wien meldet, ist gestern der Vertrag über die große Vereinigung der Rohzuckerfabriken und Raffinerieen Oesterreich-Ungarns abgeschlossen und unterzeichnet worden.

Kopenhagen, 27. Juli. Ein furchtbares Gewitter mit Blitz, Hagel und Regengüssen brach gestern Nachmittag hier aus. Mehrere Straßen wurden vollständig unfahrbar. In den Kellergeschossen stand das Wasser 4 Fuß hoch.

London, 27. Juli. (W. T.-B.) Das Unterhaus verwarf nach lebhafter Debatte, in deren Verlaufe Chamberlain eine längere Rede hielt, den Antrag Stanhope, über die ungenügende Thätigkeit des Süd-Afrika-Ausschusses das Bedauern auszudrücken, sowie Hawksley zur Vorlegung gewisser Telegramme vor das Unterhaus zu laden, mit 304 gegen 77 Stimmen; ebenso wurde ein Unterantrag, den zweiten Theil des Antrags Stanhope anzunehmen, mit 333 gegen 74 Stimmen verworfen.

Kanea, 27. Juli. (W. T.-B.) Dschewad Pascha hat gestern dem Consul Besuche abgestattet. Das türkische Kriegsschiff „Fuad" war beim Vorbeifahren einem Angriff der Aufständigen von Akrotiri ausgesetzt. An Bord des „Suchet" erfolgte die Rückkehr der in Sitia liegenden französischen Compagnie nach Canea.

Washington, 27. Juli. (W. T.-B.) Das Schatzamt hat entschieden, daß als Zeitpunkt, an welchem das neue Tarifgesetz in Kraft getreten ist, die Mitte der Nacht von Freitag zu Sonnabend zu betrachten sei, daß also die Landungen der am Sonnabend eingetroffenen Schiffe bereits den neuen Zöllen unterworfen sind.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Seide mit **25 %** **Rabatt!** Letztjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, karrirter Henneberg-Seide rc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Pat. Myrrholin-Seife
„Bessere Dienste als jede andere Seife geleistet," schreibt ein Arzt, nachdem er Versuche mit der Patent-Myrrholin-Seife, welche à Stück 50 Pfg. überall, auch in den Apotheken erhältlich ist, anstellte. [16126

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags 9 Uhr, werde ich im **Hotel de Stolp,** hierselbst, die dorthin geschafften Gegenstände, als:
mehrere Stücke Winter-Paletot-Stoffe, Cachemir und Crêpe
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 27. Juli 1897. (17034
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heilige Geistgasse 23.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer **Hugo Meyer.**
Mittwoch, den 28. Juli 1897:
Zum 3. Male:

Farinelli.

Operette in 3 Acten von **Herm. Zumpe.**
Anfang des Garten=Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Täglich im prachtvoll renovirten Theater=Garten bis 12 Uhr Nachts Concert.
In Vorbereitung: Der Lieutenant zur See.
Operetten=Novität von **Louis Roth.**

Vergnügungs=Programm
für die 1. Saison 1897.

Mittwoch, den 28. Juli Knospenball.
Freitag, „ 30. „ Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend, „ 31. „ Reunion.
Abänderungen vorbehalten.
Zoppot, den 1. Juni 1897. [15224
Die Bade=Direction.

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 28. Juli:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade=Direction.

Westerplatte.

Donnerstag, den 29. Juli:
Zum Besten des Armen=Unterstützungs=Vereins in Neufahrwasser.
Gr. Extra-Concert
mit (16959
Schlachtmusik
der ganzen Capelle des Fußartillerie=Regiments von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 in Uniform unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Ad. Firchow.**
Auserwähltes Programm.
Unter Anderem:
1. Jubel=Ouverture . . . . Weber.
2. Divertissement Rheingold . . . . . . Wagner.
3. Historische Stücke für Heroldstrompeten . . Heurion.
4. Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71, großes militärisches Potpourri mit Schlachtmusik . . Saro.
u. s. w.
Festlich decorirter Park. — Brillante elektrische und bengalische Beleuchtung.
Anfang 4½ Uhr. Entree 30 Pfg.
Der Vorstand.

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16512
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Vor= und nach der Vorstellung Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Dienstag, den 27. Juli:
500. Rattenfänger-Jubiläum
und
Benefiz
des allgemein beliebten Sängers
Paul Schadow.
Passepartouts haben an diesem Tage keine Giltigkeit.
Vereinsbillete gegen Nachzahlung.
Fritz Hillmann.

Milchpeter.

Mittwoch, den 28. Juli:
Grosses Extra-Concert
Walzer-Abend à la Strauss
ausgeführt von der Feld=Artillerie=Capelle unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.**
Vollständig neues Programm.
Unter Anderm: **Wiener an Land,** neuestes humoristisches Potpourri.
Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
Freitag: **Operetten-Abend.** (16994

Kleinhammer-Park,

Langfuhr.
Von Mittwoch, den 28. Juli ab täglich
grosses Concert
der Ungarischen Magnaten=Capelle
Czonka Pál in Nationaltracht.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pf. Kinder frei.
Passe=Partouts haben Giltigkeit. (17024

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär=Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Oliva
Thierfeld's Hotel

Besitzer: **W. Ebert.**
Donnerstag, den 29. Juli cr.:
Humoristischer Abend
der altrenommirten seit 1878 bestehenden
Leipziger
Humoristen u. Quartett-Sänger
Herren **Kluge-Zimmermann, Schröder, Ottemar, Klar, Lemke, Blank, Harnisch.**
Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 ₰.
Kinder 25 ₰.
Billets vorher in **Thierfeld's Hotel.** (16975

Café u. Restaurantgarten „Sandweg".

Heute Dienstag, 27. Juli cr.
Großes Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. M. 1,50 an. (15949

Vereine

Ortsverein der Töpfer (H. D.)

hält am Mittwoch, den 28. d. Mts., eine
Außerordentliche Versammlung
ab, wozu die Mitglieder ersucht werden, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Hochfeine Streich= u. Blas=Musik

empf. zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Ausfahrten v. 6 M. an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden.
Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

General=Versammlung der Sterbecasse Beständigkeit,

Freitag, den 30. Juli d. J., Abends 7 Uhr,
Heilige Geistgasse 107.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für 1896/97 und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl eines Vorstands=Mitgliedes.
3. Wahl eines Vertrauensmannes.

Dazu werden die Cassenmitglieder unter der Warnung eingeladen, daß die Ausbleibenden an den Beschlüssen der Stimmenmehrheit der Erschienenen für gebunden erachtet werden.
Die Cassenbücher sind als Legitimation mitzubringen.
Danzig, 26. Juli 1897.
16988] **Der Vorstand.**

Schütze's Homöopath. Anstalt

Frankfurt a./M., Stiftstraße Nr. 15.
Gegr. 1883.
Spec. für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren= und Blasenl., Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals=, Haut= und Nervenkrankh., Kopf= u. Knochenschmerzen, Folg. jugendl. Verirrungen, Schwächezt., Impotenz 2c. mit überraschendem Erfolg.
Neuestes combinirtes homöopath. Verfahren.
Sprechstunden tägl. 11—1 und 3—6 Uhr.
Auswärts briefl. mit gleichem Erfolg. (16300
Prospecte 2c. 20 ₰ Porto.

---

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade zu Mk. 2,50,
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt)
liefert frei Haus in Danzig und Zoppot
Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik, Danzig=Schidlitz, 2. Neugart. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".
Pfeiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung. Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Vertreter **Ed. Mollenhauer,** Töpfergasse 14. (16087

Bau-Bureau

Jopengasse 38.
Hochbau - Entwürfe. Stilgerechte Façaden.
Kostenanschläge und Bauleitung. — Taxen. — Statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen. [16802
A. Haagen,
Bau=Ingenieur und Architect, Gerichtlich vereidigter Bau=Sachverständiger.

Ostseebad Brösen.

Mittwoch, den 28. d. Mts.:
Badefest.
Große Illumination des ganzen Parkes.
Concert
ausgeführt von der Kurcapelle.
Im Anschluß hieran:
Allerlei Kurzweil
arrangirt vom Vaterländischen Frauenverein zu Neufahrwasser:
Würfelbuden, photogr. Atelier, Schaubuden, Roulette, Glückshäfen
und Abends:
Kinderfackelzug mit Musik. (16931
Lampions und Fackeln sind käuflich zu haben.
Entree 25 Pf. Kinder frei. Anfang 4 Uhr.

---

45 Flaschen Tafelbier für 3 M. w. a. Bestell. frei in's Haus gebr. u. 3 Flasch. f. 20 ₰ z. hab. Kasernengasse 3-4, i. Speisekell. **J. Bluhm.**

Dampf-Kaffee,

hochfein, früher 1,80 jetzt 1,60 M. per Pfund; billigere Sorten Dampf=Kaffee schon für 1,00 M. per Pfund kräftig und reinschmeckend empfiehlt (17006
Carl Köhn,
Vorstädtischer Graben 45, Ecke Melzergasse.

Für 1,00 Mk.

1 Pfund vorzüglichen gebrannten
Kaffee. (15896
Häkergasse Nr. 56.

Tilsiter Käse
um schn. zu räum. a Pfd. 20 u. 30 ₰,
Schweizer Käse,
alte, saftige, fehlerfreie Waare, a Pfd. 60 ₰,
Limburger Käse
a Stück 10, 15 und 20 ₰, empf.
H. Hauschulz,
Breitgasse 30. (16736

„Bauhölzer"

jeder Art, Bohlen, Bretter, gehobelte Fußböden u. Fußleisten liefern (16292
Baffy & Adrian,
Krakauer Kämpe.

Dampf=Kaffee,

vollständig reinschmeckend, per Pfd. 1,00 Mk., empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben Nr. 4/5. [16859

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge

verleiht (16324
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

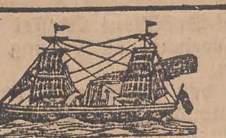
Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis und franko.
Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 425

Paul Wolff's, Posen
Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Flaschen a 50 ₰ und 1 M. in den Drogenhandlungen von **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 43, **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1, **Paul Eisenack,** Langebrücke 44/45

TOD
Allem Ungeziefer!
Dr. Orloffs
Wanzentieger

sicherstes, unschädlich, unübertroffenes (15172
Wanzen=Vertilgungsmittel
in Fl. à 25 ₰, 50 ₰ u. 1,25 M.,
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 22.



Nach Schloß Rutzau.

Am Mittwoch, den 28. Juli. Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Rutzau 7 Uhr. Fahrpreis incl. Aus= und Einbooten M. 2,—, Kinder M. 1,—.
Es ist nur die Besichtigung des Parks gestattet.

Nach dem neuen Weichseldurchstich.

Der Dampfer passirt die drei westlichen Ausflüsse der Weichsel, die Hafenausfahrt, den Weichseldurchbruch und den Weichseldurchstich.
Am Freitag, den 30. Juli Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Einlager Schleuse 6¾ Uhr. Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,—. (17001
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Kinder-Kleider

aus modernen, eleganten wie einfachen Wollen- und Wasch-Stoffen in nur neuen, kleidsamen Façons!
Reichhaltigste Auswahl
in allen Grössen, vom Baby biz zum Backfisch.
Sehr billige aber feste Preise!
Nur eigene Confection in sorgfältigster Abarbeitung.

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Tadellose Anfertigung nach Maass!
Auf meine Firma und Hausnummer **10** bitte ich zu achten! (13063

Breitgasse 106

Breitgasse 106.

Gelegenheitskauf

(nur solange der Vorrath reicht)
silberne gedeckte Ancre-Uhren

3 Kapseln, Silber, auf 15 Steinen gehend, von 20 M. an.
Silberne Herren=Remontoir=Uhren von M. 12,— an,
Silberne Damen=Remontoir=Uhren von M. 12,— an,
Goldene Damen=Remontoir=Uhren von M. 19,— an,
Nickel=Damen=Uhren von M. 7,— an. Schmucksachen in Gold und Silber äußerst billig.
Regulateure, echt Nußbaum, 1 m lang, von M. 16,— an,
Weckuhren von M. 2,50 an, Küchenuhren von M. 2,— an,
Brillen und Pincenez für jedes Auge passend, in Nickel M. 2,—, in Stahl M. 1,—. bill. Reparatur=Werkst. für Uhren. Eine Uhr reinigen M. 1, eine neue Feder M. 1,50, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 20 ₰. Für jede reparirte oder gekaufte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (15436
S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Wiederum ist es uns gelungen, wie im Jahre 1895
einen großen Posten, circa 21800 Meter,
verschiedenartigste
Elsasser weisse Baumwoll-Waaren,
allererstes Fabrikat,
in kleinen Coupons von ein bis zwölf Meter zu erwerben
und empfehlen wir nun dieselben angelegentlichst zu sehr vortheilhaften Einkäufen.
Die Preise dieser Waaren sind durchweg
33⅓ bis 40 Procent
unter regulairem Verkauf.

Der Posten enthält **glatte und gestreifte,** sowie **gemusterte Stoffe, mit und ohne Futter,** zu **Leib- und Bettwäsche** passend, als wie **auch zu den verschiedensten Negligé-Artikeln geeignet; ferner zu Damen- und Kinder-Roben verwendbare Stoffe.** Der Verkauf dieser Artikel, welcher nur in unserm

Haupt=Waaren=Hause, Holzmarkt Nr. 25/26,

stattfindet, **wird unausgesetzt täglich bis zur vollständigen Räumung derselben fortgeführt.**

Wir gestatten uns ergebenst, zu bemerken, daß eine derartig vortheilhafte Offerte nicht wieder vorkommen dürfte, und bitten unsere geehrte Kundschaft, sowie ein geschätztes Publicum hiervon ausgiebigst Gebrauch zu machen.

Ertmann & Perlewitz.

(16719

Danzig's Handel, Gewerbe und Schifffahrt

im Jahre 1896 wird in dem eben veröffentlichten Jahresbericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft wieder einer eingehenden kritischen Beleuchtung unterzogen. Dem Berichte sind ausführliche Mittheilungen über die Thätigkeit des Vorsteheramts von Mai 1896 bis dahin 1897 vorausgeschickt; um bei der Gesammtdarstellung der Handels-, Gewerbe- und Schifffahrts-Verhältnisse Danzigs, die wir nach dem Jahresbericht in diesem und einigen folgenden Artikeln zu geben gedenken, eine unzusammenhängende Darstellung zu vermeiden, werden wir die Bestrebungen, auf deren Verwirklichung die Thätigkeit des Vorsteheramts gerichtet ist, nicht bei den einzelnen Capiteln des Jahresberichts, sondern in einigen besonderen Artikeln, ebenfalls zusammenhängend, besprechen. Wir beginnen die Darstellung der Handels-, Gewerbe- und Schifffahrtsverhältnisse Danzigs mit einer Uebersicht unseres Hafenverkehrs in den letzten 10 Jahren, die im Bericht gegeben ist.

Ungerechnet diejenigen Fahrzeuge, welche leer und in Ballast fuhren oder Neufahrwasser nur für Nothhafen und Ordre anliefen, sind seewärts

	eingekommen:		ausgegangen:		zusammen:	
	Schiffe	Ladung	Schiffe	Ladung	Schiffe	Ladung
1896:	1478	725 384 To.	1536	668 616 To.	3014	1394 000 To.
1895:	1342	603 023 „	1472	592 195 „	2814	1195 218 „
1894:	1439	630 120 „	1635	607 056 „	3074	1237 176 „
1893:	1240	571 860 „	1571	603 047 „	2811	1174 907 „
1892:	1223	522 303 „	1275	431 588 „	2498	953 891 „
1891:	1294	515 145 „	1637	599 156 „	2931	1115 301 „
1890:	1255	414 732 „	1685	525 200 „	2940	939 932 „
1889:	1228	464 254 „	1653	562 750 „	2881	1027 004 „
1888:	1181	434 190 „	1828	689 907 „	3009	1124 097 „
1887:	1192	411 434 „	1613	544 056 „	2805	955 490 „

Aus dieser Statistik, so bemerkt dazu der Bericht, geht hervor, daß der Verkehr unseres Platzes an dem Aufschwung, der im Jahre 1896 für die Weltwirthschaft zu verzeichnen war, in reichem Maße Theil genommen hat. Unsere seewärtige Gütereinfuhr übertraf mit einer Gesammtmenge von 725 384 Tonnen die vorjährige um nicht weniger als nahezu 23 Proc. und war überhaupt die größte, die wir, seit darüber vollständige Abschreibungen vorliegen, gehabt haben. Bezüglich der seewärtigen Ausfuhr wird, soweit sie sich zurückverfolgen läßt, das verflossene Jahr nur von dem Jahre 1888 übertroffen, wobei aber zu bemerken ist, daß das Jahr 1888 diese Stellung wesentlich der starken Getreideausfuhr verdankt, die in Folge einer überaus reichen Ernte in Rußland und Polen über unseren Hafen stattfand, während im verflossenen Jahre die Ernte in unserem Hinterlande, wenn auch nicht klein, so doch nicht ungewöhnlich groß war.

Die Hauptursache für die dargelegte Verkehrszunahme Danzigs ist die: Der geschäftliche Aufschwung, der sich wie in den meisten bedeutenderen Wirthschaftsgebieten, so namentlich auch in Deutschland zeigte, hat auch unsere Stadt nicht unberührt gelassen. Daß unsere Kaufmannschaft sich aber in der Lage befand, die ihr durch die günstigen allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse gebotene Möglichkeit gesteigerter Geschäftsthätigkeit in vollem Umfange auszunutzen, das schreibt der Bericht in erster Linie dem Umstande zu, daß die durch den deutsch-russischen Handels-Vertrag geschaffenen gesicherten wirthschaftlichen Beziehungen zu Rußland unvorhergesehene Störungen, wie sie früher den anscheinend gesichertsten Unternehmungen nur zu oft entgegentraten, im wesentlichen ausschlossen.

Wenig Anklang wird bei unseren Landwirthen der folgende Passus des Berichts finden, indem es heißt:

Wenn trotz der dargelegten im allgemeinen günstigen Lage unseres Erwerbslebens eine rechte Freudigkeit an den erzielten geschäftlichen Erfolgen in den Kreisen unserer Handel- und Gewerbetreibenden nicht aufkam, so ist die Ursache in den fortdauernden Angriffen der agrarischen Bewegung auf die Grundlagen unseres wirthschaftlichen Lebens zu suchen. Zwar scheint in dem Kampfe um unsere Währung, namentlich nach dem Ausfall der amerikanischen Präsidentschaftswahl, ein gewisser Stillstand eingetreten zu sein, und auch das zweite große agrarische Agitationsmittel, der Antrag Kanitz, scheint etwas von seiner Zugkraft verloren zu haben; aber welche Sicherheit hat man, daß nicht über Nacht irgend eine neue, unser Erwerbsleben aufs tiefste erschütternde agrarische Forderung auftaucht, deren Durchführung abzuwenden es wieder des äußersten Kampfes bedarf? Ist man doch bei der politischen Macht, die sich die Führer der agrarischen Partei in unserem Staatswesen zu erhalten gewußt haben, nie sicher, daß nicht jede ihrer Forderungen, und sei sie noch so gemeinschädlich, wie z. B. das auch von der Reichsregierung lebhaft bekämpfte Verbot des Terminhandels in Getreide, anstatt a limine abgewiesen zu werden, wenigstens ernsthafter Prüfung auf Seiten unserer gesetzgebenden Factoren für werth gehalten wird. Tiefster Mißmuth erfüllte unsere kaufmännischen Kreise namentlich angesichts des Erfolges, den das agrarische Andringen auf dem Gebiete der Börsengesetzgebung davongetragen hat, noch mehr aber angesichts der Art, wie bei der Durchführung des Gesetzes den agrarischen Forderungen stattgegeben wurde. Man sieht in den der Börse gesetzten „agrarischen Aufpassern" eine Kränkung kaufmännischer Berufsehre, zu der — wenigstens können wir das für unsere Börse behaupten — nicht der Schatten einer Begründung auch nur versuch worden ist.

Gehen wir nun zunächst auf den Getreidehandel Danzigs näher ein, so finden wir, daß Getreide und Saaten in wesentlich größerer Menge zum Export gelangten, als in den beiden Vorjahren; der Bericht schreibt das namentlich „dem lebhafteren Weizenausfuhrgeschäft zu, das sich, dank der Aufhebung des Identitätszwanges, über unseren Platz entwickeln konnte." Es heißt in dem Bericht:

Unsre Getreidezufuhr war 1896 um etwa 8000 Tonnen größer als 1895 (230 000 gegen 222 000 Tonnen). Diese Zunahme ist aber lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß uns unser provinzielles Hinterland in stärkerem Maße als 1895 mit Getreide versorgte, während die ausländischen Zufuhren sogar eine nicht unerhebliche Abnahme aufweisen: vom Inlande kamen rund 17 000 Tonnen mehr nach unserm Platze, die Zufuhr vom Auslande ging um 9000 Tonnen zurück.

Die seewärtige Ausfuhr war um rund 14 000 Tonnen größer als 1895 (106 000 gegen 92 000 Tonnen.) Den größten Antheil an diesem Mehr mit über 10 000 Tonnen hat Großbritannien gehabt. Es ist diese Zunahme ausschließlich dem Mehrexport von Weizen zuzuschreiben. Auch die um 5000 Tonnen größere Ausfuhr nach Schweden ist fast ausschließlich bei der Weizenausfuhr zu verzeichnen. Abgenommen hat der Export nach Dänemark (um 2500 Tonnen, namentlich Roggen) und nach den Niederlanden (um 4000 Tonnen, hauptsächlich Weizen.)

Die bereits früher auseinandergesetzten Ursachen für den Rückgang der polnischen und russischen Zufuhren sind für Polen die Entwickelung der dortigen Mühlenindustrie, für Rußland der großartige Ausbau des Eisenbahnnetzes, der den Abfluß des Getreides nach den Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres erleichtert. Die Zunahme unserer inländischen Zufuhr muß zweifellos als die günstige Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises angesehen werden.

Diese günstige Wirkung machte sich namentlich beim Weizen geltend, von dem allein etwa 7000 Tonnen mehr vom Inlande kamen als 1895. Um ebensoviel hat freilich die ausländische Zufuhr abgenommen, so daß die Gesammt-Weizenmenge, die unserem Handel zur Verfügung stand, annähernd ebenso groß war, wie 1895. Ueber den Verlauf des Weizengeschäfts im Einzelnen bemerkt der Bericht, daß die Zufuhren in der ersten Hälfte des Jahres sowohl vom Inlande wie vom Auslande sehr klein waren, da die inländischen Mühlen höhere Preise boten, als unsere überseeischen Absatzgebiete bewilligen wollten und die Zufuhren deshalb zum großen Theil bei den Mühlen Aufnahme fanden. Die Preise erfuhren in dieser Zeit nur geringe Schwankungen. Der höchste Preisstand war im Januar zu verzeichnen.

Der Bericht legt weiter die Umstände dar, durch deren Zusammenwirken im Herbst 1896 eine Steigerung der Nachfrage für Weizen eintrat, die zur Folge hatte, daß der Preis für November-Weizen des freien Verkehrs, der an der Danziger Börse am 7. August 133,50 Mk. für die Tonne betrug, Anfang November auf 168 Mk. gestiegen war. Von da an, so schreibt der Bericht, machte sich das infolge des Börsengesetzes mit dem Ende des Jahres in Aussicht stehende Verbot des Termingeschäfts in stärkeren Preisschwankungen geltend. Dieses Verbot nimmt dem Markte jede Elastizität. Der hiesige Getreidehändler ist auf den Bedarf des Auslandes angewiesen. Uebersteigt unsre Zufuhr diesen Bedarf, so macht sich sofort ein empfindlicher Preisdruck geltend, weil für den Ueberschuß das Abzugsventil des Terminverkaufs fehlt, durch den gesichert der Getreidehändler in der Lage ist, auch Getreidemengen, die seinen augenblicklichen Bedarf überschreiten, zu erwerben. So gingen die Weizenpreise im December in wenigen Tagen um 15 Mark zurück, um später bei stärkerem Bedarf wieder beinahe die Höhe der October-Preise zu erreichen."

Ueber das Geschäft in Roggen, Gerste ꝛc. berichten wir in unserem nächsten Artikel.

Alte Stiefel werden zu den höchsten Preisen gekauft Burggrafenstraße 11.

Ein gut gehendes Schankgeschäft wird zu pachten, ev. zu kauf. ges. Off. unt. **M 356** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Grundstück in der Umgegend zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. unt. **M 334.**

Selbstkäufer sucht gut. Grundstück bei 1800 ℳ Anzahlung zu kaufen. Off. u. **M 294** an die Exp. d. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Eugen Moritz Bartsch** in Danzig, Töpfergasse 24, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

16. August 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt, bestimmt.

Danzig, den 23. Juli 1897. (16964

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Philipsohn**, in Firma **Max Philipsohn jun.** in Danzig, Breitgasse 32, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den

16. August 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 22. Juli 1897. (16965

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Plehnendorf, Blatt 18, auf den Namen des Besitzers **Heinrich Rudolf Zimmermann** eingetragene, in Gr. Plehnendorf belegene Grundstück

am 21. September 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,53 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 0,5210 Hectar zur Grundsteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird an derselben Stelle und an demselben Tage, Mittags 12½ Uhr, verkündet werden. (16914

Danzig, den 20. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Der Hin- und Rücktransport von Eisenbahnwagen durch Pferde auf dem durch die Wallgasse gelegten Schienengeleise zwischen dem Legethorbahnhof und dem Schlacht- und Viehhof, sowie die Reinigung dieser Strecke soll an den **Mindestfordernden** vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im I. Geschäftsbureau, Langgasse 47, 2 Treppen, zur Einsicht aus und können auch von dort gegen eine Schreibgebühr von 50 ₰ bezogen werden.

Angebote, in denen die Forderungen für die Uebernahme des Transports und für die Reinigung gesondert abzugeben sind, bitten wir **bis zum 15. August d. J., Mittags 12 Uhr,** im I. Bureau einzureichen.

Danzig, den 23. Juli 1897. (16895

Der Magistrat.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Danzig (II. Bauabschnitt) erforderlichen **Klempnerarbeiten**, veranschlagt zu rund 2160 ℳ, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters **Langhoff** in Danzig, Postgasse, zur Einsicht aus und können daselbst gegen Einsendung der Schreibgebühren im Betrage von 1 ℳ und des Bestellgeldes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **6. August 1897, Mittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Danzig, den 21. Juli 1897. (16768

Der Regierungsbaumeister.
Langhoff.

Familien-Nachrichten

Agnes Schwock,
Otto Möws,
Verlobte.
Danzig, den 25. Juli, 1897.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut
Neukirch, d. 25. Juli 1897. Kr. Elbing, (16977
Bernhard Jäger
und Frau **Helene,** geb. **Boschek.**

Ein plötzlicher Tod entriß mir heute, Nachmittag 5 Uhr, meinen heißgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern stets sorgsamen, treuen Vater, Bruder, Schwager, Neffen, Vetter und Freund, den

Eisenbahnbetriebs-Secretär, Hauptmann d. L.,

Herrmann Nelius.

Ein Herzschlag setzte seinem thätigen Leben und Wirken für uns in seinem 53. Lebensjahre ein jähes Ziel.

Zoppot, den 26. Juli 1897. (17033

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes in Oliva statt.

Nachruf.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage

der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär und Hauptmann der Landwehr

Herr Herrmann Nelius.

Vielen ein treuer Freund, Allen ein lieber Amtsgenosse, hat uns sein jähes Hinscheiden tief ergriffen.

Ehre seinem Andenken.

Danzig, den 27. Juli 1897.

Die Bureau-Beamten der Königl. Eisenbahn-Direction.

Versehen mit den heiligen Sterbesacramenten entschlief sanft gestern Abend 11½ Uhr meine heißgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Kümmel

geb. Mathesius,

im vollendeten 49. Lebensjahre. Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 27. Juli 1897

Carl Kümmel.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach langem Leiden starb mein heißgeliebter Mann, unser Vater, der Kaufmann

Max Maske,

im Alter von 48 Jahren. Am Sonntag, den 25. Juli, Abds. 10¾ Uhr, erlöste ihn der Herr nach schwerem Kampf.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Hildegard Maske geb. **Ströhmer.**
Heinrich Maske. Franz Maske. Max Maske.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Juli, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Heute Abend 9 Uhr entschlief nach kurzem, aber sehr schweren Leiden unser liebes

Trudchen

im Alter von 8 Monaten.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, d. 26. Juli 1897.

Im Namen der Eltern und Geschwister
Carl Schwarz.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung
Faulgraben 9a, 3 Treppen.

Mittwoch, den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei Herrn **Franz Braun** 1 Kaisermantel, 1 mahagoni Verticow und 1 mahagoni Sophatisch im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17021

Danzig, den 27. Juli 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädtischer Graben 100, 1.

Auction
im Geschäftslocale Schmiedegasse 9.

Mittwoch, den 28. Juli, Mittags 12½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

10 Stück Herren-Anzugstoffe, 250 Meter,

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (16963

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Auction mit Mauersteinen
auf der Dampfziegelei in Hölle bei Emaus.

Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich in einer Streitsache

200 000 Mauersteine

gegen baare Zahlung versteigern (auf Wunsch auch in kleinen Posten) wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, (16941
Paradiesgasse Nr. 13.

Auction.

Am Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich am **Heumarkt** vor dem Hotel zum Stern in einer Streitsache

5 Pferde, darunter 1 achtjähriger Rappwallach, zwei starke Arbeitswagen und Geschirre

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16932

Janke, Gerichtsvollzieher, Altstädtischer Graben Nr. 94

Auction Schidlitz 227.

Am Mittwoch, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst bei den Maurer **Neumann**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Glasspind, 1 Sophatisch, 1 Kleiderspind, 1 Commode, 1 Wanduhr, 12 Bilder** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17025

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Auction
im Hotel z. Stern, Heumarkt 4.

Am Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten

ca. 300 m Herrenanzugstoffe

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (16955

Auction.

Donnerstag, den 29. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich **Altstädtischen Graben 58, 1,** im Wege d. Zwangsvollstreckung

13 Stück Herrentuche

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, (16956
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auction
in meiner Pfandkammer, Hotel de Stolp, hier, Altstädtischen Graben 16.

Mittwoch, den 28. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Partie diverse Stoffe

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (17023
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung
im Auctionslocale
Töpfergasse Nr. 16.

Mittwoch, den 28. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **1 nußbaum. Verticow, verschiedene Nippes und Fächer, 4 Vasen, 1 Kinderwagen, 1 Bauerntischchen, versch. Herrenkleider usw.** im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (17022

Danzig, den 26. Juli 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1 Tr.

Auction
Schidlitz, Oberstraße 91.

Am Mittwoch, den 28. Juli, Nachmittag 2 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung 3 Bilder, 1 Console, 1 Wand-Uhr, 1 Geige, 1 Flügel, 1 Sopha öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (17026
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

△ **J. O. O. F.** △

Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich seiner weiteren Organisation in unserem Osten anschließen wollen, werden gebeten ihre Adresse brieflich **sub K 8595** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i./Pr.** einzus. (14672

Kaufgesuche

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

1 gut erhalt. saub. Schlafbank wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **M 215** an die Exp. Bl. (16922

Rothweinflaschen (¹/₁ und ¹/₂) werden gekauft Hausthor Nr. 5, im Laden.

In Oliva wird ein Haus mit Garten oder eine Baustelle zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M 319** an die Expedition dieses Blattes erb.

1 Wittwe sucht zum 1. October ein nachweislich gutgehendes Schankgeschäft zu pachten. Off. unter **M 286** an die Exp. (16968

Dreschflegel werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **M 329.**

Kleiner junger Hofhund zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **M 304** an die Exp.

1 dunk. pol. Bettg. mit Sprungfedermatratze wird gek. Off. mit Preis u. **M 312** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Häusch. wird zu pachten od. bei 12 000 ℳ Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. **M 295** an die Exp. d. Bl.

Zwei Paar leichte Leitern zum einspännigen Arbeitswagen werden zu kauf. gesucht Hinterm Lazareth Nr. 18, **M. Tetzlaff.**

1 kl. **Decimalwaage**, 1—2 Ctr. Tragkraft, für alt zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe u. **M 297.**

1 gebr. Schmiedeeinrichtung zu kaufen ges. Petersh. h. d. K. 5, v.

Baustelle in Zoppot gesucht

— ca. 6—700 qm groß — im Oberdorfe. Gefl. Offerten mit Preisangabe an das Baubureau Danzig, Jopengasse 38. (16916

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugelder
vermittelt (12905
Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstax., **Vorstädt. Graben 44.**

Suche zum 1. September cr. ein gut erhaltenes

Repositorium

mit Tonitisch, für Material- u. Destillations-Geschäft, mit ca. 130 Schubkasten. Offerten mit Preisangabe unter **016896** an die Exp. d. Blattes erbet. (16896

Ein Pianino wird billig zu miethen gesucht. Offert. u. **M 100** Exped.

Eine Badewanne für kurze Zeit zu leihen gesucht bei **Heidtmann**, Johannis-Kirchhof 3.

Milch wird gesucht. Offerten unter **M 296** an die Exp. d. Bl.

Suche ein fast neues massives Haus mit Mittelwohnungen zu kaufen. Anzahlung ca. 3000 ℳ Agenten verbet. Off. u. **M 342.**

Massive goldene Uhrkette wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **M 345** an die Exp. d. Bl.

Ein alter 4" Hinterwagen wird zu kaufen gesucht. Off. u. **M 220** an die Exp. (16909

500—1000 Mtr. Gleis nebst Kippwagen, alt, zu kaufen ges. Off. u. O. K. 20 an Rudolf Mosse, Danzig. (16996

Alte Sophas, Bettgestelle, Matr. werd. gek. Off. unt. M 377 an d. E.

Große Feuerleiter zu kaufen gesucht. Offerten bis Freitag u. M 357 an die Exp. d. Bl.

1 Trittleiter, gut erhalt., für alt, kauft E. Lippke, 3. Damm Nr. 9.

Ich suche für zahlungsfähige Käufer gut verzinsliche **Grundstücke** von 15- bis 50 000 M, sowie eine Kuhwirthschaft. Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1 Tr.

Alte Kleider und Fußzeug wird zu kaufen gesucht. Offert. unter M 383 an die Exp. d. Bl.

Eine Damm'sche Clavierschule, neuere Ausgabe, für alt zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unter M 382 an die Exped. d. Bl.

Antike Sachen aller Art werden **gekauft.** Ausführliche Beschreibung u. Preisofferte unter M 358 an d. Exp.

Patent-Bierflaschen werden mit 4 ₰ per Stück gekauft Altstädt. Graben 111.

Ein gut erhalt. Pferdegeschirr für ein kl. Pferd zu kaufen gesucht. Off. unter M 361 an die Exp. d. Bl.

1 kl. Restauration od. Schankgesch. wird von einem Fachmann zu übernehmen ges. Off. u. M 332.

Wer giebt 2 Trauringe auf Theilzahlung. Offert. mit Beding. u. M 360 an d. Exp.

Ein 3½- bis 4zölliger gut erh. **Arbeitswagen** wird zu kaufen ges. Off. u. M 299 an d. Exp. (16977

Verkäufe

Mein Grundstück mit 3¼ Morgen culm. Land, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, hart an der Pflasterstraße und am schiffbaren Fluß gelegen, geeignet zu jeder Geschäftsanlage, hauptsächlich zur Anlage von Dampf-Holzschneidewerk und Zimmerei, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. **J. Kruck,** [16814 Steinsetzmeister, Tiegenhof.

Langfuhr, Hauptstraße, Eckparzelle, geringe Anzahl., sowie hochherrsch. Haus mit 2000 M Anzahl. sof. zu verk. durch O. v. Losch, Johannisb. 5.

Krankheitshalb. ist ein gut eingef. Papier-, Kurzwaaren- u. Devotionaliengeschäft, paff. für eine kath. Dame sofort zu verk. Meldungen erbitte postlagernd P B 18 Oliva.

Neues, gut verzinslich. Haus mit schönem, alt. Garten (Langfuhr) mit ca. 15000 M Anzahl. sofort zu verkaufen. Offert. von reellen Selbstkäufern unt. M 327 an die Exped. dss. Bl.

Mein neues Haus, Hof, Garten Mittelwohnung., bin ich willens für 51000 M bei 8000 M Anzahl. zu verkaufen. Miethe 3580 M. Off. unter M 293 an die Exped. d. Bl.

Eine gute Bäckerei ist sof. bill. zu verk. od. zu verpacht. Auskunft 2. Damm 4, 1 Tr. links.

1 Haus mit Hof, Hinterhaus und mehrere kleine Wohnungen, Pr. 40 000 M, Miethe 9%, Anzahl. 5-6000 M, ist zu verk. Jährl. Reingew. 1300 M. Off. nur v. Selbstk. u. M 352 an die Exp.

Barbiergeschäft ist billig zu verkaufen. Offert. unter M 333 an die Exp. d. Bl.

Sehr gut eingeführtes Bier-Geschäft ist mit Fuhrwerk, Kunden und sämmtlichem Inventar 2c. wegen Fortzugs billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 1500 bis 2000 M. Offerten unter M 376 an die Exp. d. Bl. (17008

Grundstück mit Garten, an der Hauptstraße in Schidlitz gelegen, zu verkaufen. Näh. Liebert, Pfefferstadt 44, 1, r.

Grundstück am Winterplatz, Mittelwohn., Hypotheken fest, Anzahlung 6000 M, zu verkaufen. Off. unter M 374 an die Exp. d. Bl.

Neues großes massives Haus, nahe bei der Stadt, mit Garten zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäuf. u. M 364 an d. Exp. d. Bl

Recht gutes Grundstück mit feiner Conditorei und Restauration habe bei mäßiger Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen. Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr. (17019

Ein kl. Galanterie- u. Spielwaar.-Geschäft ist bei bill. Miethe zu vk. Off. unter M 371 an die Exp. d. Bl.

Grundst., 3 Wohn., 9%, b. 1000 M Anz. zu vrk. N. Vorst. Grab. 24, 1.

Verkaufe meine dänische Dogge, kräftig. schönes Thier an Hundeliebhab. für bill. Preis. Off. u. M 302 Exp.

2 eiserne Bettgestelle,
1 Bettgestell mit Matratze, 1 Satz Betten, 1 großer kupferner Theekessel, 1 Lederkoffer, 1 Bettschirm, 1 Schultasche, 1 mess. Fischkessel, 1 Sommer-Ueberzieher, 1 kurzer Pelz und diverse alte Sachen zu verkaufen Mittwoch und Donnerstag zwischen 9—12 Uhr Vormittags.
Zu erfragen Langfuhr 66, im Laden.

Ein junger Hund (Berhardiner Race) ist Umstände halber billig zu verkaufen Schäferei Nr. 20, 2.

Braune ostpr. Stute, 7 Jahr, 4 Zoll, tadellos geritten, auch zum Fahren geeignet, Umstände halber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Sergeant Grzeski, Kriegsschule hierselbst.

Rappwallach von Anarch (englisch. Vollblut), aus einer j. Vindextochter, fünfjährig (Pedigree), 5", hervorragende Gänge, sehr geeignet für Jagd- und Herrensport für leichtes Gewicht zu verkaufen. Zu erfragen bei Sergt. [16967 **Grzeski, Kriegsschule.**

Tauben, Schwarzmohrenköpfe, Braunmohrenk., Schwarzweißk., weiße, schw. u. gelbe Pferdetr. 1.

Eine braune, englisch-deutsche **Hühnerhündin,** zur Feld- und Wasserjagd gleich brauchbar, verkauft zum billigen Preise von 120 M. Förster Barsch, Forsthaus Goddentor bei Lauenburg in Pomm.

Alte Kleider sind zu verkaufen Am Stein 14.

Ein Anzug ist billig zu verkaufen Weidengasse 34a, 3 Trp., links.

Ein ganz neues Jaquet ist Umstäde halb. sehr billig zu verk. Böhlke, Altstädt. Graben 58, pt.

Alte Wintersachen zu verk. Offerten unter M 326 an die Exp.

Gute Herrenkleid., schl. mittl. Fig., dar. Kammgarnrockanzug wegen Todesfall zu vk. Adebargasse 8pt.

Sehr gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Kohlenmarkt 31, 3 Treppen.

2-reih. schw. Tuchanzug ist Lastadie 22, 3 Tr., billig zu verk.

2 Jaquetanzüge, 2 schw. Röcke, alles gut erhalten, billig zu verkaufen Langenmarkt 31, i. Laden.

Pianino mit vorz. Ton, schön. Aeußere, Kostenpr. 500 M, jetzt f. 420 M zu v. Brodbänkengasse 38.

Ein Clavier (Tafelformat), in Eisen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Ohra 183.

Gut erhalt. Pianino bill. zu v. Hl. Leichnamshosp. 2, 1. Rusendorff.

Ein 2thüriger Kleiderschrank ist zu verk. Hohe Seigen 19, unten.

1 birk. Bettgestell, 2personig, mit Matr., Seegrasmatratze billig zu verkauf. Dienergasse 7, Kriewald.

2 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen u. Keilkissen, 1 Plüschsopha, (1 Schlafsopha zum Klappen), 1 Pfeiler- und 1 Sophaspiegel, 1 englischer Klapptisch, 1 altes Plüschsopha, saubere Betten zu verkaufen. Töpfergasse 14, 3 Treppen.

2thür. mah. Kleiderschrank, 2th. mahag. Verticow, birk. Wäscheschrank, gestrich. Kleiderschrank, Küchentische zu verkaufen Johannisgasse 13, Keller.

1 dunkles Kinder-Bettgestell u. ein großes, mahagoni, polirtes Bettgestell billig zu verkaufen Am Stein 8, 3 Treppen.

2 fast neue Sophas, 4 alte Betten bill. zu vk. Kl. Nonneng. 2, pt. hint.

1 Schlafsopha 24 M, klein. Sopha 21 M zu verk. Poggenpfuhl 26, pt.

Sopha zu verk. Melzergasse 1.

Johannis- und Stachelbeeren hat täglich frisch abzugeben H. R. Conrad, Blumenhdlg., Poggenpfuhl Nr. 13.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Nähmaschinen Ringe, Uhrketten, Betten, sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (16857

Alte Thüren, Fenster- u. Fensterl. sehr billig zu verk. Langgasse 15.

Ein neuer **Damenrover** und 2 erstclassige **Herrenräder** umständehalber billig zu verkaufen **Frauengasse 38 parterre.**

Petershagen ht. d. Kirche 24-26, 3 Tr., Bankenbettgst. m. fest. Mtr., Wannen u. Tonnen zu vk. (16906

Einige Fünftel-Antheile am Passepartout-Amphi-Theater s. noch zu haben Schmiedeg. 18, 3.

4fach gute Fenster n. Gerüsten u. viele einz. Fenster billig zu verk. Gr. Wollwerberg. 13, 1. (16004

Achthundert versch. Briefmarken, 1 Sophatisch und Wienerstühle billig zu verkauf. 2. Damm 18.

Kleiner schwarz. Hund (Teckel) zu verkaufen Rittergasse 5, 1.

Ein Deckbett u. alte Herrenkleider sind Breitgasse 84, 1 Treppe, billig zu verkaufen.

1 dunkl. Pfeilerspiegel, 1 Sopha, 1 Garderobenständ., 1 zweithür. Waschtisch m. Zinkeinf., Wien. Stühle 1 Bettsch., 1 nußb. Wascht., gr., m. Marm. z. verk. Frauengasse 44, 2.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verk. Wallgasse 22, Thüre 4.

Kaiser Friedrich-10 Mk.-Stück zu verkaufen Altstädt. Graben 72, Cigarren-Geschäft.

Eine Geschichte „Die Bettelgräfin" ist billig zu verkaufen Fischmarkt Nr. 23, 1 Treppe.

Ein fast neues Fahrrad ist krankheitshalber und ein gut erh. Kastenfederwagen. zu vrk. Zoppot, Danzigerstraße Nr. 27.

Sparherdholz a cbm 5,50 M. frei Haus ist zu haben 2. Neugarten 930. Bestellungen erbeten Langgasse 1, i. Lad. (17007

Pneumat.-Rover, wenig gef., b. z. vk. Holzgasse 12, 1 Tr., r. (17009

Mehrere Rasirsessel sind billig zu verkaufen E. Nogatzki, Zoppot Seestraße Nr. 30.

Ein Cassentisch ist billig zu verkaufen Johannisgasse 66.

Faulgraben 20, 1 Tr., ist ein Glasspind, ein Sopha, Bilder und andere Gegenstände zu verk.

2 blühende Oleanderbäume sind billig zu verkaufen Ohra, Rosengasse 385, Hof.

Jagd-Tesching, 9 mm, fast neu, zerlegbar, incl. pass. Tasche nebst Riemen, preiswerth zu verkauf. Off. u. M 309 an die Exped. d. Bl.

☞ Eine fast neue Phönix-Maschine fortzugshalber zu verkaufen Johannisgasse 16, 1.

Kl. Waschwanne (50 ₰), eine gute Bütte zur Wäsche (2,50 M) zu verkaufen Schmiedegasse 7, 2, Hinth.

¼ Loos preuß. Classenlotterie ist wegen Todesfall abzugeben. Off. u. M 284 an die Exp.

1 gute Nähmaschine ist billig zu vrk. Thornscher Weg 7, 1 Tr. r.

2-300 gut erh. leere Cigarrenkisten sind billig zu verkaufen im Ausschank des „Hotel Vanselow", Heumarkt 3.

Eine Zinkbadewanne ist zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 6, 2 Treppen, Wiebe.

Gute Packleinwand, mehr. 100 m, b. z. h. Max Gabriel, Allmodeng. 1b.

Einen Morgen Gerste, abgemäht in Hocken, italienische Hühner (junge und alte) und junge Enten billig zu verkaufen Altschottland No. 125 am Schweizergarten.

1 gr. Funkeninductor (Ruhmkorff), passend für Schulen, sow. 1 Nebelbilderapparat (dopp. Skioptikon), m. Bild., compl., steht b. 3. Aug. zu vk. Holzschneideg. 5, 1.

Ca. 45 cbm guter scharfer Grand ist billig abzugeben. Zu erfragen Petersiliengasse 17, 2 Tr.

Wegen Umzug zu verk. 2 Oeldruckbilder, 2 Rohrsessel, 1 Gesellsch.-Lampe, Leuchter, 1 Blumentreppe 1 Spiegel und allerhand Küchengeschirr Langgarten 46, part.

Circa 2 Ctr. gebrauchtes Packleinen hat abzugeben M. Baer, Kohlenmarkt 32.

Ein Kaffeebrenner, ca. 10 Pfd. Inhalt, für 12 M zu verkaufen Johannisgasse 66.

Ein antiker Kasten ist zu verk. Tischlergasse 34, 1 Tr.

Ein kleiner Antheil zur preuß. Classen-Lotterie ist abzugeben Brodbänkengasse 20, 1 Treppe.

2 große blühende Oleanderbäume sind billig zu verkaufen Ohra Nr. 195.

Ein Pfandschein über 1 Herren-Uhr auf 6 M lautend ist billig zu verkaufen. Off. u. M 308 Exped.

Alle Sorten Flaschen sind billig zu verkaufen Kassubischen Markt 13, 2 Treppen, links.

Ein ganz neuer Kronleuchter mit Prismabehang f. d. Hälfte d. Preis. zu verk. Altstädt. Graben 100, 4.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht von kinderl. Leuten eine Wohnung zum 1. October von 2 bis 3 Zimmer, heller Küche, Keller und Bodengelaß, Rechtstadt bevorzugt. Off. u. M 263 an die Exp. (16948

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör, wird vom 1. Octbr. zu miethen gesucht. Offerten u. M 303 an die Expedition d. Bl.

Zum 1. Oct. w. e. Wohn. v. St., Cab., h. Küche u. Zub., a. d. Altst. zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. M 285.

Eine Wohnung v. 2—3 Zimm. wird zum Preise von M 360-400 zu October gesucht. Offerten u. M 289 an die Expedition d. Bl.

Langfuhr. Gesucht z. 1. Oct. von einer Beamtenwittwe mit 2 erw. Kind. e. Wohn. v. 2 Stub. u. Cab. od. 2 s. gr. Stub. u. all. Zub. in d. N. d. Bahn. Off. m. Pr. u. M 330.

Suche z. 1. Oct. Stb., Cb., Kch., od. Stb. u. Kch. Off. u. M 328 a. d. Exp.

Eine frdl. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern und Zubehör wird von einem jung. Ehepaar vom 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. m. Pr. unt. M 320 an die Exp.

Suche sofort oder später eine Wohnung von 20-21 M Nähe des Jakobsth. Off. u. M 336 an d. Exp.

Wohn., 2 Zimm., Küche, Stall, etw. Land in d. Nähe Danzigs z. 1. Oct. gesucht. Off. u. M 314 an die Exp.

Eine frdl. Wohn., Rechtst. gelegen, 2 Stb. od. Stb. u. Cab. n. Zub. im Pr. von 18-20 M w. zum 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. M 323 a. d. E.

E. kinderl. Ehep. sucht e. Wohn. f. 14-15 M z. 1. Septbr. od. Octbr., Nähe der Kaiserl. Werft. Offert. unter M 282 an die Exped. d. Bl.

In Stadt oder Vorort 2 Stub., 1 Cab., od. 1 Stb. u. 2 Cb. pp., warm, freundl. u. friedl., von alt., sehr ruhig., gebild. Rentier f. 2 Pers. vor od. z. Octbr. gesucht. Offert. unter M 300 an die Exp.

Eine kl. Wohnung (nicht Hof) Langgart. v. 1. Sept. zu mieth. ges. Off. unt. M 318 an die Exp. d. Bl.

Gesucht 1 Stube u. Küche für eine Plätterin ohne Familie. Off. unt. M 350 an die Exp d. Bl.

Sofort gesucht freundl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Lage, von einem Beamten mit 2 Söhnen (15jähr.). Schlafeinricht. u. einige Möbel vorhanden. Angebote mit Preisang. (u. A. auch f. Mittagst.) u. A Z 99 postlag. Danzig erbet.

Kinderl. Leute suchen Parterrewohnung mit Hof. Preis 15-18 M. Off. u. M 379 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von anständigen Leuten, bestehend aus Stube, Cabinet und Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M 385 an die Expedition d. Bl.

☞ **Langfuhr.** ☜ 2 Damen suchen Stube, Cabinet, Küche und Garten vom 1. August bis Octb. Offerten Langgasse 1, 2.

Kinderl. Eheleute suchen Wohn., Stube u. Cab. od. 2 Stb., Altst., v. Oct. Off. mit Pr. unt. M 375.

1 leeres Zimm. u. Nebg. w. v. einer Beamtenwittwe z. 1. Oct. z. mieth. gesucht. Off. unt. M 365 a. d. Exp.

Kleine Parterrewohnung zur Bäkerei wird zu miethen gesucht. Off. u. M 381 an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Langfuhr. Suche per 15. August möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisang. u. M 306 an d. E.

Ein kleines möbl. Zimmer oder Cabinet wird auf 4 bis 6 Wochen von einer jungen Dame zu miethen gesucht. Off. unter M 335 an die Exp. d. Bl.

Ein anst. junges Mädchen sucht möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisang. u. M 315 an die Exp.

Kl., möbl. Zimmer z. 1. August gesucht. Offerten mit Preisang. unter M 355 an die Exp. dies. Bl.

Anst. alleinst. alte Dame m. e. M. suchte. leeres Zimmer, a. l. v. größ. Wohn. abzum. Off. u. M 372 Exp.

Eine kl. möbl. Stube wird zum 15. August zu miethen ges. Off. mit Pr. u. M 373 an die Exp. d. Bl.

Alter Herr sucht zum 1. Oct. eine möbl. St. mit P. Familienanschl. Off. mit Pr. unter M 380 an d. Exp.

Suche bei anst. Leuten von sofort od. per 1. August cr. Schlafstelle. Off. unt. M 324 an d. Exp. d. Bl.

1 ordl. Wittwe w. bei einer Wittwe a. Mitbew. Aufn. Z. erfr. Jungfg. Nr. 28, 1 Tr., Eing. Kl. Bäckerg.

Ein kleines Zimmer, passend zur Plätterei, wird ges. Offert. mit Preisang. u. M 363 an d. Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine Waschküche wird für 2 Tage alle drei Wochen zur Benutzung ges. Offert. unter M 234 an die Exped.

1 größerer Laden in guter Geschäftslage, Langgasse, Holzmarkt, Wollwebergasse oder Heil. Geistgasse gelegen, wird p. 1. October d. Js. zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter M 370 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wohnungen.

Freundl. Wohnungen, 500 bis 600 M per 1. Oct. od. früh. z. vm. Gartengasse 5, i. Lad. (16752

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselb. Hause, Comtoir v. L. Kuhl. (16779

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis M 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

Per 1. Octbr. zu vermiethen **Thornscher Weg 14, 2, hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimm.,** mit Bade- u. Mädchenst., Hinterbalcon 2c. Näh. zu erfragen Abegggasse 1. (16350

Fleischergasse 43, 1. Et., Vorderhaus, i. e. Wohnung, best. a. 5 Zim., 2 hell. Entr., Küche, Kell., Bodenraum 2c., zum 1. October zu vermiethen. Auskunft giebt Frau Feist, Fleischergasse 43, im Hinterhaus, parterre. (16910

Wiesengasse 3 ist eine Wohnung von 2 gr. Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. zu v. Näh. Thornscher Weg 4 i. Lad.

4. Damm 1 ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Brodbänkengasse 9 ist die erste und zweite Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen. — Besichtigung von 10 bis 1 Uhr. (16939

Fleischergasse 78, 1. Etg., ist eine Wohn., 3 Zim., gr. Entr., Mädch.-stb., Küch., Kell., Bod., z. Oct. z. vermieth. Preis 750 M Näh. parterre.

3. Damm 14, 1. u. 2. Etage zu vermiethen, zu besehen von 10—1.

Kleine Mühlengasse Nr. 2 eine Kellerwohnung an kinderlose Leute zu vermiethen.

Frauengasse 14 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, 1 heizb. Oberzim. u. sämmtl. Zub. für 420 M jährl. z. 1. Oct. z. vm. Besichtig. Vorm. zwischen 10 und 12 Uhr. Näheres daselbst part.

Wohnung, 4 Zimm. u. Zub. zum 1. Octbr. auf Niederstadt zu vermiethen. Preis 2. Et. 675 M, 3. Etage 600 M. Zu erfragen Grüner Weg 15, bei Bartels.

Sandweg 31 a. d. Ch. b. Jul. Boeling s. 2 frndl. Wohn. m. eig. Th., Stube, Küche, Stall, 7,50 M mntl. zu vrm.

Neufahrwasser, Schulstraße 4, Wohnungen, 2 Stub., aller Zub. zu vm. Näheres Fleischerladen.

Holzgasse 8a, vis-à-vis der Victoriaschule, Wohnung, dritte Etage, 4 Zimmer, Entree, Alkoven und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Preis 780 M pro Jahr. Näheres 8b, 4. Etage.

Langfuhr, Abeggstift, Brüderstraße 14, kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen.

Eine Saaletage ist zu vermiethen. Näheres 3. Damm 11.

Heilige Geistgasse ist eine Wohnung, 1. Etage, best. aus 2 Zimm., Cab., Entree, heller Küche u. Zub. p. Oct. zu verm. Näh. Frauengasse 43, 1 Treppe.

Pfaffengasse 9 ist die 2. Etage mit Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Zu befragen im Restaurant.

Poggenpfuhl 53 ist eine Wohn., 2 Stuben, Flur u. Küche, für mon. 22 M, eine Wohn., Stube u. Küche für mon. 12 M zu vermiethen. Zu erfragen von 2—6 Uhr parterre.

Hühnerberg 15-16, hrsch. Wohn., 3 Zim., Cab., 3 Zim., Entree u. 2 Zim., Cab. u. reichl. Zubehör, Waschk. u. Trockenbod., Hof, Gart. u. Laube, all. hell u. saub., zu vm.

Steindamm 10 ist eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 4 Zimm., Kch., Entr., 1 Bodenst., 2 Kam., Kell., Kohlenkell., Eintr. i. Gart., Octbr. z. vm. Mth. 800 M p. J. Z. erfr. part., r. V. 10-2 U. z. bes.

Langgarten Nr. 82 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, großem Entree u. Zubehör zum 1. October zu vermieth. Näheres 1 Tr. rechts.

1 Wohn., best. a. Zimmer, Cab. u. K. in f. Hause an kndrl. Lt. z. 1. Aug. b. z. v. Ankerschmiedeg. 24, 2. N. pt.

Hundegasse 80 ist die 3. Etage, best. aus 2 Stuben, Küche u. groß. Boden zum 1. Octbr. zu verm. Preis 338 M. Näh. das. im Lad.

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Entree, Balcon und Zubehör für 420 und 430 M zu verm. Näheres am Neubau Ziegeleistraße, an der gr. Allee.

1 Wohnung, 5 Zimmer, Garten und Zubehör, Langgarten 97-99 zu vermiethen. Miethe 750 M per Anno. Näheres Mattenbuden 5, 1 Tr.

In Brösen an der Chaussee sind Wohnungen, besteh. aus Stube, Cab., Küche, Kell. u. Stall, auch von Stube, Kamm., Küche u. Stall für den Preis von 8 und 9 M zu vrm. Zu erfrag. bei A. Fierke.

Hirschgasse 2 ist e. Wohnung von 4 Zimmer, 3 Zimmer u. 2 Zimm., Cab. nebst reichl. Zubeh. zu vrm.

Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße 74a ist eine frdl. Wohnung zu verm. Näheres bei E. Huse.

Kaninchenberg ist eine herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, sämmtl. Zubeh., Eintritt in den Garten, eig. Laube, vom 1. Oct. zu verm. Näh. Gr. Mühlengasse 5, 1 Treppe.

4 Zimm. u. reichl. Zub., Balcon, Näheres Fleischergasse 39, part.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. Näheres daselbst 2 Tr.

Rammbau 14 ist eine Wohnung, nach hinten gel., best. aus Stube, Cabinet, Küche, Boden an älterh. kinderlose Leute zu vermiethen. Zu erfragen Fischmarkt Nr. 42.

Zoppot, Pommersche Straße 5, 1. Etage, 4—5 Zimmer, per Oct. zu verm. Näheres im Laden. (16998

5 Zim., 2 Cab. u. Zub., 3 Zim., Cab. u. 2 Zim. u. Cab., all. mit hell. Küche u. Zub. zu verm. Holzg. 12, 1 Tr. r.

2 kl. Wohn. mit eig. Th., 13,50 u. 10,50 M, z. 1. Oct. an kinderlose Leute zu verm. Off. unt. M 369.

Petershagen, Promenade 24/26 sind 4 Zimmer mit Balcon und und 2 Zimmer mit Zubehör von October, sowie Pferdeställe Poggenpfuhl 73 sofort zu haben.

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche u. Trockenboden zu verm.

Heubude, Chausseestraße 2a, gleich hinter der gr. Fähre, dicht an der Weichsel, sind Wohnungen von Stube, Küche, Kamm., Kell., Bod., Stall f. d. Pr. von 9 u. 10 M p. Mon. z. 1. October z. vermiethen. Näh. das. bei Adolph Gersdorff.

Vorstädt. Graben 55, 1 Tr. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Zubehör zu verm.

2. Damm 5 ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, vom 1. Oct. zu verm. Alles Nähere 3. Etage. Zu besehen von 9—1 Uhr.

1 Wohnung, 4 Zim. u. Zub., Oct. zu verm. Näh. Vorst. Graben 7, pt.

Gr. Wollwebergasse 13, 3 Tr., 2 Zim., Entr., Küch., Bod. u. Zub. zu vermieth. Besichtig. von 10 bis 2 Uhr. Zu erfragen 1 Treppe.

Stadtgebiet No. 4/5 ist eine Wohnung aus 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Kammern und Keller zu vermiethen.

2 Zimmer, Cabinet u. Zubehör Kaninchenberg 1, 1, an ruhige Einwohner sofort zu vermieth.

Gr. Bergg., 3 Zim., Cab., Mädchst., Oct. zu verm. Näh. Kl. Bergg. 8, 1 l.

Hinterm Lazareth 18b Wohn. v. 2 Zimm. mit r. Zub. v. 1. Oct. an kinderl. E. zu verm. Preis 24 M.

Zoppot. Eine Winterwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Veranda und Küche nebst großem Garten ist zum 1. October cr. Verlängerte Parkstraße 23 sehr preiswerth zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 44a, ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zu October d. Js. zu verm. (16978

Langfuhr, Hauptstraße 12, Wohn. von 4 Zim., Badezim., Mädchenz., Küche pp., groß. Garten u. Laube per Oct. zu verm. Näh. 1. Et. daselbst bei Martins von 10-12 u. 4-7 Uhr.

Stube, Cab., Kch., Z. an kinderl. Lt. z. vm. N. Brandg. 12, part., lks.

Heil. Geistgasse 66 ist d. Hangeetage, 2 St., 2 Cab. u. Zub. zum 1. Oct. zu v. Besicht. v. 9—11 Uhr.

Eine große und 2 kleine Wohn. sind vom 1. Octob. zu vermiethen. Zu erfr. Jungferngasse 21, prt.

Jäschkenthalerweg 6, 1 ist vom 15. August e. kl. Sommerwohn. an 1-2 Herrschaften bill. zu verm.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Kch., Kell. u. Bod. ist z. 1. Oct. z. vm. Zapfeng. 9, pt., lks.

Hinterm Lazareth 18D ist eine Wohnung von 2 Zimm., hell. Küche, Boden u. Keller für 29 M. zum Oct. an e. Beamtenf. zu verm.

Poggenpf. 52, 1 Tr. gel., e. Wohn. v. 2 St. u. Cab. zum 1. Oct. zu verm. Zu erfr. 2 Tr. bei Rechenberg.

In d. Nähe der Arill.-Kaserne, N. der Kaiserl. Werft, Wallg. 12/13, 1. Etg., ist e. herrsch. Wohnung v. 4 Zim., m. reichl. Zubeh., z. 1. Oct. d. Js. an ruh. Einw. zu verm., evtl. Garteneintr. Näh. das. prt., rechts.

Mehrere Wohnungen von Stube, Cab., Küche Boden zum Oct. Häkergasse zu verm. Näheres Johannisgasse 27.

Fischmarkt 4, 1 Tr., ist eine Wohnung an kdl. Leute für 17 M. zu verm. Näheres Schidlitz 57.

Kohlenmarkt 13, 1, 3 Zimmer, Cab. u. Zub. p. 1. Oct. f. 700 M zu v. N. Kohlenmarkt 10. Berendt.

Eine Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet und allem Zubehör zu vermiethen Fleischergasse 46.

Johannisgasse Nr. 31 ist die Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Entree u. allem Zub. zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr.

Heil. Geistgasse 99 e. Wohn., 2 gr. Zim., 2 Cab., ger. Entr., hell. Küche u. Zb. z. verm. Pr. 600 M Näh. part.

Fischmarkt 6 herrsch. Wohnung 3 Zimmer, Cab., helle Küche, aller Zubeh., zum 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. rechts.

1. Oct. zu verm. 2 Wohn., Hl. Gstg., part. u. 2. Etage, v. 3 u. 4 Zimmer, großem Entree nebst Zubehör. Besicht. von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh. Heilige Geistgasse 59, 1 Tr.

2 Zimmer u. Zubehör zu haben. Fleischergasse 39, part. (16986

Dienergasse 5 ist e. Wohnung von Stube, Cab., Küche, Keller zum 1. August zu vermiethen.

Stadtgebiet 1 kl. Wohnung an ältere kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. Altschottland 58, Stryowski.

Eine kl. Wohn. ist von gleich zu verm. Halbe Allee, Bergstraße. Näheres Gr. Nonnengasse 1, 2.

Goldschmiedegasse 34 1. Etage, bestehend aus vier Zimmern, heller Küche, reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

Mattenbuden Nr. 15 ist eine herrsch. Wohnung per 1. Obtbr. zu vermiethen. Näheres part.

Rittergasse 22a ist e. Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen. Näheres Töpfergasse 15.

Töpfergasse 13, 3 Tr., 2 Stuben, Cabinet, Küche nebst Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. das.

Kl. Wohn., gleich od. spät. an anst. Leute zu verm. Brodbänkeng. 38.

Mattenbuden 27 ist e. Wohn. v. Stube, Cab., Küche z. 1. August zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Lastadie 11, 2. Etage, 2 freundl. Zimmer n. Zubeh., pass. für einz. Herrsch., z. vm. Bes. v. 10-1 Uhr.

1 frdl. Wohn., best. aus 2 Zimm., Cab. u. Zubeh. ist zum 1. Oct. zu verm. Näh. Karpfenseigen 11, 1.

Zoppot, Schäferstraße 7, zwei herrschaftliche Winterwohn. zu 2 Zimm., Entr., Veranda u. Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Besonders geeignet für Herrsch., die in Ruhe wohn. woll.

Häkergasse 15 ist die 1. Et., 2 gr. Zimmer, Cab. u. Zubehör, ev. getheilt zu verm. Zu bes. Vorm. u. zu erfrag. Häkerg. 31, part.

Langfuhr 18 ist vom 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. (16939

Zimmer.

Fleischergasse 71, parterre, gut möblirtes Vorderzimmer und Cabinet vom 12. August zu vrm.

Poggenpfuhl 41, 1, hübsch möbl. Vorderz. v. gl. od. 1. Aug. zu vm.

1 größeres u. 1 kleineres möbl. Vorderzimmer zu verm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben.

Sandgrube 37, pt. links, sind gut möbl. Zimmer, Burschengelaß auch Pferdestall sogleich zu vrm.

1 frdl. Dachstübchen ist an einen jungen Mann per August zu vermiethen Pfefferstadt 17, 2 Tr.

1 einfaches Zimmer ohne Bett ist an einen jungen Mann zu vermieth. Tobiasgasse 28, 1 Tr.

Fein möbl. Zimmer, separ. gelegen, an 2 Herren mit guter Pension per 1. August zu verm. Töpfergasse 12, 1 Treppe.

Schmiedeg. 27, 1, f. möbl. Zimm., sep. Eing., zum 1. Aug. zu verm.

Möbl. Vorderzimmer m. Pianino u. Morgenkaffee f. 15 M monatl. Hirschgasse 7, 1 Tr., rechts.

Brodbänkengasse 35, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu verm., auch tageweise.

Heil. Geistgasse 33, 1 Treppe, ist ein möbl. sep. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Frauengasse 11, im Hinterhaus 2 Tr. ist ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Pfefferstadt 27, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein Vorderzimm., mit a. ohne Möbel, v. sof. zu v. Gr. Gasse 7, 1.

M. V.-Zimmer, sep. E., billig zu verm. Fischmarkt 29, 2, Anlegepl.

Töpfergasse 9, 2. Etage, freundl. möblirt. Vorderzimmer nebst Cabinet u. guter Pension vom 1. August zu vermiethen.

Eine Dachstube ist für 6 M zu vermieth. Hühnergasse 5. Dirks.

1. Aug. ist e. möbl. Zim. mit a. ohne Pens. zu verm. Melzerg. 16, 3 Tr.

Weideng. 4 d fein möbl. Z. zu vrm. auf W. Burschengel. Näh. part.

M. Zimmer mit guter Pens. für 35 u. 40 M zu vrm. Frauena. 4, 2.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension von sogleich zu vermiethen Breitgasse 111. (16862

Poggenpfuhl 67, 2, sep., gut m. Zimmer, Cabinet u. eig. Entree, zu verm.

Holzgasse 9 ist ein freundlich möblirtes **Vorderzimmer** mit Cabinet per sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet, separater Eing., ist zum 1. August zu vermieth. Heiligegeistgasse 5, 1 Tr. [16898

Karpfenseigen 23, 2, ist e. kleines möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Frauengasse 20. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Altstädt. Graben 89, 3 Tr., ist v. sofort ein gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen.

Häkerg. 6, 2, i. e. f. Zim. bill. z. verm.

Breitg. 8, 1, gut möbl. V.-Zimmer m. neuem Pianino zu vermieth.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. gel., Altst. Gr. 18, 2 Tr., zu vm.

Neufahrwasser Hotel Danzig sind zur 2. Badesaison neu renov. mit gut möblirte Zimmer mit sauberen Betten zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

Heilige Geistgasse 142 f. gut mbl. Zimmer und Schlafcabinet zum 1. Aug. zu vrm. Zu erfr. im Lad.

1 frdl. möbl. Zim. mit sep. Eing. ist zu verm. Büttelgasse 3,1. Stoll.

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Zimmer mit Cab., part., sep. Eing., sof. od. 1. August zu v.

Poggenpfuhl 12 ist d. frdl. möbl. Vorderz. der 1. Etg. mit sep. Eing. zu verm. Näheres daselbst. (17011

Thornscher Weg 12a, prt., rechts, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., auf Wunsch auch einzeln, zu vm.

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte.

Für die zweite Saison vom 1. August ab sind noch (17002

möblirte Wohnungen

von 2—3 Zimmern, mit und ohne Küche, Veranda o. Balcon, für M 100—160 zu vermiethen. Zeitige Meldungen beim Herrn Inspector **Bruchmann**, Birkenallee 4, erbeten.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

Garçon-Wohnung,

bestehend aus Salon und Schlafzimmer, hochfein möblirt, zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 92, 2 Treppen. (16979

Zum 1. Sept. sucht e. anst. Frau in gr. fr. Zimm. e. anst. D. als Mitbew. Off. unt. M 359 an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer zu haben Fleischergasse 39, part. (16987

Pfefferstadt 49, 2 Treppen, ist ein gut möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Breitgasse 21, 2, gut möblirtes Zimmer mit Clavier zu verm.

Frauengasse 29, 2, ist e. g. möbl. Vorderz. u. Cb. m. a. ohn. Pens. z. v.

Möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen **Schidlitz Nr. 53.**

Zimmer und Cabinet, möblirt, Schmiedegasse 17, 3, zu vermieth.

Zoppot.

Eine möblirte Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Kamm., Küche, 2 Balcons nebst großem Garten, in unmittelbarer Nähe der See, ist vom 2. August sehr preiswerth verlängerte Parkstraße Nr. 23 zu vermiethen.

Ein möblirtes Stübchen ist sofort zu vermiethen Poggenpfuhl 66, 1 Tr., im Vorderhause.

Eleg. m. Zimm. n. Cab. evtl. Brsch.-gel. z. 1. Aug. bill. z. vm. Ankerschm.-gasse 24, 2. Näh. das. part. (16966

Poggenpfuhl 50
ist ein möbl. Zimmer zu vrm.

Möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. ist zu vermieth. Lastadie 28, 2 Tr.

1. Damm Nr. 10 ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer, 1. Etage, sofort an e. Herrn zu vermiethen.

Gut mbl. Zim., sep. Eg., a. Wunsch Pianino, bill. zu v. Junkerg. 8, 1.

Kl. Stube zu verm. Hakelwerk 6.

1 frdl. Vorderstübch. an 2 j. Leute zu verm. Gr. Rammbau 41, 2 T. Zu erfr. Eimermacherhof 2, Th. 8.

1 Vorderstube ist an 1 alte Dame od. Herrn für 11 M monatl. vom 1. Oct. zu vrm. Schüsseldamm 3.

Ketterhagergasse 9, 2, eleg. möbl. Zimmer nebst Cab., auf Wunsch Burschg., bill. v. 1. Aug. zu verm.

1 freundl. möblirtes Zimmer ist an einen anst. Herrn zum 1. Aug. zu verm. Poggenpfuhl 26, 2 Tr.

Ein kleines möblirtes Seitenzimmer ist zu vermiethen Brodbänkengasse 12, parterre.

1 fr. mbl. Vorderz. n. Cab. i. Ganz. od. geth. bill. zu v. Holzgasse 12, pt.

Frauengasse 44, 3. Etage, ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Kohlengasse 3, 2 Trepp., möbl. Vorderzimmer mit voller Pension vom 1. Aug. zu verm.

Abegg-Gasse 13 b möblirtes freundl. Vorderstube für 10 M zu vermiethen.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Aussicht Centralbahnhof.

Poggenpfuhl 2, möbl. Wohnung mit Burscheng., ganz sep. gelegen, umständeh. sof. sehr bill. zu vrm.

Baumgartscheg. 14 möbl. Zimm., sep. Eing., f. 10 M sof. od. 1. Aug. z. v.

Frauengasse 11 fein möblirtes Parterrezimmer, sep. geleg., zu vermiethen. Näheres Hof, part.

Elegant möbl. Zimmer, Cabinet, mit eignem Entree, zum 1. August zu vermiethen Poggenpfuhl 82, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Kassub. Markt Nr. 13, 2 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Kaserneng. 3-4, im Speisekeller.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 22.

Zwei junge Leute finden anst. Logis Häkergasse 38, 2 Treppen.

Anst. j. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Scheibenritterg. 8, 2.

Ein junger Mann findet **gutes Logis mit Essen** Töpfergasse 25, auf dem Hofe.

Junge Leute finden Logis m. Beköstigung Schüsseldamm Nr. 12, Hof.

Im möblirten Zimmer findet ein anständiger Mann **Logis** Häkergasse Nr. 12, 3 Treppen.

Mehrere junge Leute finden von gleich gutes Logis Jungferngasse 7, 2, nach hinten.

2 ordentliche junge Leute finden gutes Logis Kassubischen Markt Nr. 13, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen findet zum 1. anständiges Logis Johannisgasse 16, 1 Tr., vorne.

Logis mit Beköstigung finden 2 junge Leute Breitg. 42, p.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Hakelwerk 14, 2 r.

Ein ordentlicher junger Mann findet ein **anständiges Logis** Drehergasse 7, 2 Treppen, vorne.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis im großen sauberen Zimmer Poggenpfuhl 71, 2 Tr.

Saub. Logis u. gute Kost (wöchl. 8,50 M) gl. z. hab. Traueng. 4, 3.

J. Mann o. Mädchen find. b. zwei Leuten g. Logis Pferdetr. 1, Th. 5.

Baumgartschegasse Nr. 42-43, 3 Treppen, ist von gleich eine saubere Schlafstelle zu haben.

1 Schlafstelle mit voller Kost ist zu haben **Tischlergasse Nr. 42.**

Eine saubere Schlafstelle im eigenen Zimmer auf Wunsch auch Kaffee Häkergasse 11, 3 Tr.

Ein ord. jung. Mann findet gute Schlafstelle Kl. Wollweberg. 11, 2.

Zwei junge Leute finden gute Schlafstelle. Poggenpfuhl 73, Hof.

Eine Frau kann sich als **Mitbewohnerin** melden Hohe Seigen Nr. 18, Hof, Thüre 5.

1 anständige Mitbewohnerin, bei einer Wittwe, wird gesucht Schüsseldamm Nr. 55, 2 Tr. hoch.

1 anständige Mitbewohnerin kann sich bei ein. Wittwe melden. Off. unter M 348 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen mit eigenen Betten kann sich als Mitbewohn. melden Gr. Rammbau Nr. 34.

Eine anst. **Mitbewohnerin** kann sich melden bei e. anst. Ww. Baumgartscheg. 4, Hof, 1. Th., l.

Anständige Mitbewohnerin kann sich bei einer alleinstehend. Schneiderin mld. Beutlerg. 2, 3.

1 Dame, d. tagsüb. w. z. H. ist, k. s. a. Mitbew. meld. Hundeg. 75, 2.

Ein anst. Mädch. mit a. ohne Bett. k. sich bei einer Wittwe als Mitbew. meld. Häkergasse 61, 2 Trp.

Pension

Aelterer Herr sucht zum 15. September in Zoppot, Oberdorf, (16897

Pension.

Eigene Möbel. Offerten unter **016897** Exped. d. Blatt. erb.

Junge Damen finden in fein. Privathause z. Erlern. d. fein. Küche sowie all. wirthschaftl. u. gesellig. Pflichten liebev. Aufn. Gfl. Off. u. M 92 Exp.

Für einen Volksschüler wird **Pension gesucht.** 30 M per Monat. Offerten erbitte Fleischergasse 39 pt. (16984

Für den 10-jährigen Sohn eines kleinen Landwirths wird in
Pr. Stargard
in einfacher aber anständiger evangelischer Familie eine
billige Pension
gesucht. Der Knabe besucht daselbst die Stadtschule. Neben dem monatl. Kostgeld werden noch Naturalien geliefert. Off. nebst Pensionspreis erbitte unt. A. P. postlag. Alt-Kischau. [16991

Div. Vermiethungen

Holzmarkt 5
heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Im Neubau Hopfen- u. Judeng.-Ecke sind p. 1. Oct. cr. zu vrm.:
ein Laden
ev. später nebst Wohnung; ferner größere und kleinere (16712
Comtoire.
Näh. Hopfengasse 28, parterre.

Comtoir
von 2 Zimmern sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1. (12809

Grosses Geschäftslocal und Nebenräume
mit oder auch Wohnung, ist von sofort zu vermiethen **Fischmarkt Nr. 8.** (16943

Langgasse 80, Ecke Große Wollwebergasse,
ist das Geschäftslocal 1. Etage nebst Wohnung per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Näheres im Parterrelocal. (16946

Ein Keller, pass. zum Lager oder Klempnerwerkstatt, ist zu verm. Große Bäckergasse 4a, Naumann.

Langgarten 97|99
ist ein Comtoir zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, 1 Tr.

Grosses Ladenlocal
zu vm. Am brausenden Wasser 5.

Jopengasse 29 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Zoppot

Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Gr. Säle zu Vereinszw. od. Betsälen geeignet, auch zur Privatwohn. zu vrm. Brodbänkeng. 38.

1 Prt.-Gelegh., z. jd. Gesch. pass., Häkerg. 31, Nähe Fischm. zu vm.

Zoppot,
Seestraße 1, sind **2 Winterwohnungen** je 2 Zimmer, Entree, Küche, Boden u. Keller;
ein Laden
mit Zimmer und großem Keller, zum Geschäft oder Werkstätte, per Sept. od. October zu verm.

Laden mit Wohn., in welchem 8 Jahre ein Fleisch- und Wurstgesch. betrieb., auch zu jed. Gesch. pass., zu Oct. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks. (16973

Niedere Seigen 14 ist die Fleischerei, seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, vom 1. October zu verm. Näh. das. im Kurzwaaren-Laden. (16978

2 Comtoirzimmer Hundegasse 70 zu vermiethen **B. Krug.** (16974

Für Uhrmacher!
Laden und Wohnung wegen Todesfall für 33 M monatlich zu vermiethen 3. Damm Nr. 12.

1 Hinterhaus mit 4 gr. Räumen, worin seit viel. Jahr. e. Töpferei betr., a. z. and. Werkst. oder Lagerraum geeign., 1. Oct. m. od. ohne Whn. z. v. Näh. 4. Damm 9, Lad.

Trockener Lagerkeller
zu vermiethen Burgstraße 7.

Offene Stellen.

Männlich.

Eine süddeutsche
Cigarrenfabrik,
die in den Preislagen von **Mark 20—40 Hervorragendes leistet, sucht**
tüchtigen Vertreter;
Herren mit nur Ia. Zeugnissen, die ein größeres Geschäft in Aussicht stellen können, finden Berücksichtigung. Offerten unter **T. V. 327 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a./M.** (16933

Schuhmachergesellen finden dauernd Beschäftigung Holzgasse 2, part.

Heiligenbrunn 2 sind Grabkreuze, Gedenksteine, Gitter pp. von einem sachverst. Maler zu streichen. Näheres daselbst.

Ein Klempnergeselle
gesucht Gr. Schwalbengasse 25.

Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Breitgasse 115.

Ein Schneidergeselle, der sauber arbeitet, melde sich Vorstädt. Graben 21, 1 Tr. **Radtki.**

Ein Kürschner zum Klopfen wird auf 14 Tage sofort gesucht von **C. Kugelmann,** Große Scharmachergasse 1.

Zuverlässiger, verheiratheter
Kutscher
sofort gesucht **J. Abraham, Hundegasse Nr. 32.**

Suche für meine Bäckerei einen Conditorgehilfen.
Offert. unter M 292 an die Exped.

Malergehilfen u. einen Laufburschen stellt e. **W. Kwasniowski,** Schidlitz, Alt-Weinberg 848.

Per 1. September a. c. suche einen gewandten
Comtoiristen
mit guter Handschrift. Schriftliche Offerten erbeten
16958) **A. Fast.**

Junger led. Hausknecht
kann sich melden Fischmarkt 13.

Tischlergesellen
stellt ein **Lehmann,** Neufahrwasser, Sasperstraße 43. [16969

Suche einen **Malergehilfen** für meine Holz-Jalousie-Fabrik (für fest). Meldung Mittwoch zwischen 9—11 Uhr, **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72.

200
Schiffszimmerleute
auf dauernde Arbeit und bei gutem Lohn für die hiesige **Kaiserliche Werft sofort** gesucht. Näheres **Arbeitsnachweis Kiel,** Gartenstraße 20.

Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. **J. Koschnik,** Goldschmiedeg. 23.

2 tüchtige Buchhalter
sucht im Auftrage
B. Liedtke, Langgarten 12. Anfragen gegen 20-Pfg.-Marke.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet Stellung. Off. u. **M 339.**

Einen verheirath. Hofmeister,
der zugl. Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. J. **M. Witt,** Saspe bei Langfuhr. (16978

Hausarbeiter
unverheirathet auf Monatslohn kann sich melden Mehlhandlung Kalkgasse 4. (17000

Ein Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung Langgasse 11, Hof, parterre.

Hoch-Kelpin bei Danzig sucht **einen verheiratheten**
Stellmacher
und einen Kutscher. (17020

Ein Maler-Gehilfe kann sich melden Poggenpfuhl Nr. 73, in der Einfahrt.

Einen Speicherarbeiter mit guten Zeugnissen sucht die Mehlhandlung Langgarten 6/7. **Wochlohn 15 Mark.**

Ordentl. Hausdiener gesucht
Hopfengasse Nr. 95. (17028

Gesucht wird ein ordentl. Mann, der einen alt. Herrn spazieren führt. Meld. v. 1-2 an der Gr. Mühle 2. (16973

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Berlin u. Prov. Schlw. (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Maschinisten
zur Bedienung von Dampframmen können sich melden **Mausegasse 1,** im Comptoir.

Böttcher-Gesellen auf Biergefäße stellt e. **E. Karpenkiel,** Böttchermstr., Baumgartscheg. 41

Männer od. Mädch. a. Schneiderarbeit gesucht. Meldung. Spendhausneugasse Nr. 4, part. hinten.

Ein Schuhmacher findet in meiner Werkstatt dauernde Arbeit Heilige Geistgasse 128

Ein zuverlässiger nüchterner
Haushälter,
der gleichzeitig die Kellnerdienste mit versehen kann und sich hierzu eignet, kann sich zum sofortigen Antritt melden bei **R. Behrendt, Café Sandweg.**

Tücht. Schlossergeselle wird sofort eingestellt Tagnetergasse 13.

Schneider für Paletots und Joppen finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128-129.

1 kräftiger Laufbursche
kann sich meld. Altst. Graben 111.

1 älterer Laufbursche kann sich melden bei **Walther Gess,** Drogerie, Stadtgebiet 94/95.

Kräftige Laufburschen werden gesucht bei **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgasse 16.

Arbeitsbursche bei hohem Lohn gesucht Bastion Aussprung 4-5, Th. 15, b. Töpfer, E. Kl. Schwlbng.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **Oskar Fröhlich,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 23.

Ein ordentlicher Laufbursche sowie eine **Aufwartefrau** könn. sich melden bei **Oscar Fröhlich,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 23.

Ein Knabe, der anfängt zum Unterricht zu gehen, k. sich zu leichter Arb. meld. Off. u. **M 346** an die Exp. d. Bl.

Mehrere ordentliche
Laufburschen
können sofort eintreten bei
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht **Am brauf. Wasser 11.** (17018

Ein kräft. Laufbursche
aus guter Familie, 17 Jahre alt, kann sich sofort melden Gr. Wollwebergasse 21, im Lad.

Burschen, w. d. Wagenlackirgesch. erl. w., k. sich m. i. d. Wagenlackirer. von **W. Moritz,** Danzig, Holzg. 11.

Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, welcher die Buchdruckerei erlernen will, sucht **Carl Bäcker,** Röpergasse Nr. 8. (16760

Ein **Lithographen-** und ein **Steindrucker-Lehrling** können eintreten bei **Gebr. Zeuner, Hundeg. 49.** (16737

Für das Bureau eines Versicherungsgeschäfts wird ein
Lehrling
mit guter Handschrift gesucht. Off. u. **K 277** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Lehrling
Sohn anständ. Eltern, der Lust hat die Feinbäckerei zu lern., kann sich meld. Langfuhr, Hauptstr. 72.

Suche einen Lehrling für das Tapeziergewerbe **A. Loewy,** Tapezier, Heiligegeistgasse 61.

Tischlerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird gesucht Scheibenrittergasse 11.

Zwei Lehrlinge
die die Schlosserei und Kunstschmiede erlernen wollen, können sich melden Neugarter Thor, Schlosserei mit Dampfbetrieb.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann die Tischlerei erlernen Schmiedegasse Nr. 23, Hof.

Kellnerlehrl. gesucht 1. Damm 11.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Schuhmacher zu lernen, melde sich Mottlauergasse Nr. 4.

Suche per 1. August cr.
2 tüchtige Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt, sowie
eine junge Dame als Lehrling.
L. Murzynski.

Weiblich.

Aelteres, im Kochen, Backen und Plätten erfahrenes anständ. Mädchen findet Stellung als Stütze bei Familienanschluß. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet **Fehlauer,** Klein Bartelsee, Vorort Bromberg. Näh. auch bei **Küchler,** Danzig, Langgarten 82, 1 Tr. Meldungen Vormittags. (16861

Kindergärtnerin,
katholisch, welche Kinder bis zum 9. oder 10. Jahre unterrichten darf, findet gute Stell. Poln. Sprache erwünscht. Offerten unter **016359** an die Exped.

Aufwärtn. ges. Reiterg. 12. (16945

Suche
junges Mädchen, welches etwas schneidert, als Stütze auf ein Rittergut; junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen; Buffetfräul. für außerhalb, Stubenmädchen, Köchin, Hausmädchen ꝛc. wollen sich melden. **S. Klar, Heilige Geistgasse Nr. 33.**

Eine ält. alleinst. Frau mit guten Zeugn. als Aufwärt. zum 1. Aug. gesucht Fleischergasse 39, 2 Tr.

Eine Frau
zum Milchholen und Austragen kann sich meld. Hl. Geistgasse 48.

Ein Mädchen oder eine Frau wird zum Ausbess. v. Wäsche ꝛc. gewünscht 4. Damm 11, 2 Tr.

Häkerg. 6, 2, jg. Mdch. z. Wollarb. g.

Ein Dienstmädchen oder Aufwärterin wird von gleich gesucht Langgarten 92, 2 Treppen.

Suche zum sofortigen Antritt eine bescheidene Kindergärtnerin 2. Classe oder einfaches Fräulein für 3 Kinder, Alter 1 1/4-5 Jahre. Etwas Schneidern und Plätten erwünscht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen unter M 291 an d. Exp.

Junge Mädchen,
welche die feine Küche erlernen wollen, darunter eine Freistelle können sich meld. Jopengasse 16.

Tüchtige selbstständige
Putzarbeiterin
sucht **Johanna Kling,** Große Scharmachergasse 3.

Eine Aufw. für die Morgenstd. melde sich Kl. Berggasse 7, 2, r.

Eine Maschinennähterin, auf Hemden geübt, kann sich meld. Kaninchenberg 2, Hof, 3. Thüre.

Eine Reinmachfrau (2 Mal im Monat) mit guten Zeugn. kann sich melden Hundegasse 43, 2.

Wir suchen eine
gewandte Verkäuferin,
die auch im Zuschneiden von Wäsche Kenntnisse hat. Schriftliche Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit erbitten
Potrykus & Fuchs.

Suche junge Mädchen
für festen Dienst, auch Mädchen vom Lande können sich melden **B. Liedtke,** Langgarten 12.

1 Weisszeugnähterin gesucht.
Offerten u. **M 322** an die Exped.

1 alleinstehende älterh. Frau
wird z. Führung eines einfachen kleinen Haushalts gesucht. Off. u. **M 341** an die Exped. d. Bl.

Ehrliches sauberes Mädchen von sogleich oder 1. August gesucht Grabengasse 1, **Klatt.**

Ein Mädchen von 15-16 Jahren zu 3 Kindern kann sich melden 2. Damm Nr. 18, rechts.

G. Plätterin f. einige Tage in der Woche gesucht Ohra a. d. M. 431, Nähe d. Legethors, **Rupprecht.**

Täglich können sich zahlreich Hotelwirthinnen u. Dienstmädch. melden Hl. Geistgasse 58, hochpt.

1 geübtes Mädchen
findet dauernde Beschäftigung in der Buchbinderei v. **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22. (16972

Mädchen auf Herrenarbeit geübt findet dauernde Beschäftigung Scheibenrittergasse 1, 3 Treppe.

Eine Waschfrau melde sich A. Stein 14.

Für ein gutes, anständiges Schank-, Restaurations- u. Materialwaaren-Geschäft wird ein **junges, nettes Mädchen** als **Lehrling** ges. Selbstgeschr. Off. u. **M 298** an d. Exp. erb.

Eine **nur** gewandte Plätterin kann sich noch melden in der Plätterei **Johannisgasse 1.**

Mädchen zum Pantoffelbesetzen können sich melden Stadtgebiet, Wurstmacherg. 73.

Ordentliches Dienstmädchen kann sich melden Milchkannengasse Nr. 24, parterre. (16981

Suche
Mamsell f. warme Küche, Buffetfräulein für Nähe Danzig, ein Hausmädchen, das kochen kann, für selbstständige Stelle, Kinderfrauen u. eine Stütze für außerhalb. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Eine Person zum Wäscheausbessern wird gesucht Altst. Graben 77, 2 Treppen.

Ordentlich. Dienstmädchen wird von gleich oder 1. August gesucht Weidengasse 14-15, part. (17031

Ein sauberes Mädchen,
mit gutem Buch, kann sich für den ganzen Tag melden in der **Apotheke 4. Damm Nr. 4.**

Ein Mädch. v. 14—15 Jahr. kann sich f. e. leicht. Dienst zu e. Kinde meld. Breitg. 93, 2 Tr., Hinterh.

Mädchen für den Vormittag zum Aufwarten gesucht Schießstange Nr. 12.

Mädchen, 14-15 Jahre, kann sich als Aufw. bei 2 Kindern meld. Poggnpf. 82, H., 1 Tr., **Fr. Schmidt.**

Suche
tüchtige Buffetfräulein
für auswärtige Bahnhöfe, sowie eine **Restaurations-Köchin für Danzig** bei **hohem Lohn Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Ordentliches Mädchen melde sich Altst. Graben 59, Meierei. (17014

Ein junges ordentliches anständ. Mädchen für d. ganzen Tag kann sich v. 1. Aug. meld. Töpferg. 12, 1.

Geübte Wäsche-Näherinnen erhalten dauernde Beschäftigung **Alexander Barlasch,** Fischm. 35.

Kindermädchen zu einem Kinde gesucht Pfefferstadt 27, 2 Tr.

Ein Mädchen zur **Damenschneiderei** melde sich Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Arbeitsmädchen können sich melden Langebrücke 27, am Frauenthor.

Suche von sof. Wirthin, Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen. **Probl,** Langgarten 115.

Eine ältere, durchaus tüchtige gewandte [16995
Verkäuferin,
die im Decoriren perfect sein muß, findet in meinem **Mode-, Putz- und Weißwaarengeschäft** bei einem Anfangsgehalt von 90 M pr. Monat per sofort oder später dauerndes Engagement. — Nur erste Kräfte wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse nebst Photographie melden bei
Th. Jacoby, Elbing.

Buffetfräulein.
Für mein Schützenhaus suche sofort nur anständiges junges Fräulein, **welches** auch Gäste bedienen muß. Gehalt 20 M pro Monat, eventl. Buffet auf feste Rechnung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Beifügung der Photographie unter **016993** an die Exped. d. Bl.

Mädchen gesucht. Gehalt 5 M per Woche. **Rammbau Nr. 4,** Laden.

Lehrmädchen zur Herrenarbeit können sich melden Am Stein 5 u. 6, pt.

Eine Binderin
kann sich melden Schießstange 3.

E. Mädch. v. 16-17 J. kann sich meld. Petershagen, Reinkesg. 10.

Eine geübte Plätterin für die ganze Woche melde sich Fleischergasse 43, Hof, parterre.

Eine ordentliche Aufwärterin mit guten Zeugnissen melde sich Fleischergasse 36, 3 Treppen.

Eine Aufwärterin mögl. mit Buch wird zum 2. August gesucht Petershagen 33, 1 Tr. lks.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, finden dauernde Besch. Altst. Graben 43, 1 Tr. rechts.

Mädchen oder Frau zum Waschen (jede Woche 8 Tage) k. sich melden Hinterm Lazareth 16, Hof, 2. Th.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin mit Buch wird gesucht Fleischergasse 8, 1 Treppe.

Stellengesuche

Wer schnell u. billigst irg. eine Stelle sucht verlange nur p. Postkarte den Central-Stellen-Anzeiger, Frankfurt a. M. (16960

Männlich.

Ein Maurer,
der gleichzeitig Dachdeckerarbeit macht, sucht Beschäft. in d. Stadt o. auf dem Lande. Kl. Bäckergasse 9.

Ein ordentlicher Laufbursche bittet um Stellung. Offerten unter **M 354** an die Exped. d. Bl.

Verh. Kaufmann,
langjähriger Reisender, mit Comtoirarbeiten vertraut, in Correspondenz bewand. sucht per sofort oder 1. Oct. Besch. Prima Referenz. u. Zgn. Off. u. M 283 a. d. Exp.

Zuschneider,
akademisch und praktisch gebildet, in jeder Hinsicht erfahren, 32 Jahre, ledig, zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht bei soliden Ansprüchen zum 1. September anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter **M 310** an die Expedition d. Bl.

Ein mitteljährig. zuverl. Mann, der mehrere Jahre in einem Holzgeschäft thätig gew., sucht Stell. als Aufseh., Modelmeist od. ähnl. Stell. G. Zeugn. vorh. Off. u. **M 280.**

Weiblich.

Junge Dame mit gut. Handschrift s. Stell. im Comtoir od. als Cassirerin. Off. unter **M 288** an die Exped.

Ein Fräulein, in der dopp. Buchführung Schreibmaschine, Stenographie, in Elbing bei Herrn Siede ausgebildet, sucht unt. besch. Ansp. Stell. Off. unt. **M 313** an die Exp. d. Bl.

1 saub. jg. Mädchen bitt. f. d. Vrm. bei 2 Herrsch. od. e. Dame Aufwartest. Fleischerg. 81, Geschäftsk.

Tcht. Schneider., w. 2 J. i. Confect.-geschäft thätig war, bittet Herrsch. um Arbeit. Offert. unt. **M 290** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Damenschneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Hirschgasse 10, Hof, rechts, 2 Tr.

Empfehle ein junges eingesegnetes Mädchen zu einem Kinde und zur Hilfe in der Wirthschaft für festen Dienst. **B. Liedtke,** Langgarten 12.

Eine alleinst. Frau mit guten Zeugnissen bittet um eine Aufwartest. Hühnergasse 3, Hof, 1. Th.

Saubere Aufwärterin w. Stelle Heilige Geistgasse 41, parterre.

1 ord. Frau, d. 14 J. auf. e. Stelle ist, wünscht im Comtoir od. sonst wo Reinig. zu übernehm. Zgn. steh. zur Seite Ritterg. 16, Th. 8, 2 Tr.

1 anst. Fr. bitt. um Besch. in Wasch. u. Reinm. Dienergasse 40, 1 Tr.

Eine ältere zuverlässige Wittwe ohne Anhang sucht leichte St. bei alt. Dame o. H. zu prakt. Arb. Off. u. **M 316.**

Empf. 1 tücht. j. Wirthin, a. Stütze f. Stadt od. Land, kräftige Dienstmädch. ꝛc. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Anst. Mädch. s. e. Aufwartest. f. d. Vor- u. Nachm. Gr. Rammb. 17, h.

Eine Scheiderin, die auch Näharbeit übernimmt, wünscht Beschäftig. Off. u. **M 353** an die Exp.

Eine saub. Plätterin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Offert. unt. **M 343** an die Exped.

Perfecte Putzmacherin,
auch im Verkauf gut bewandert, mehrere Jahre in Berlin thätig gewesen, sucht in Danzig Stell. Off. unt. **A 300** postlag. Carthaus.

Waschfr. b. u. Stelle Häkerg. 14, 2.

E. geübt. Knopflocharbeiterin für feine Wäsche sucht Beschäftigung. Off. u. **M 344** an die Exp. d. Bl.

Cassirerin sucht Stellung bei besch. Ansprüchen v. sogl. oder sp. Off. u. **M 349.** (16972

Eine tüchtige Frau bittet um Arbeit Spendhausneugasse Nr. 9, Hof, 1 Treppe.

Ein ord. jung. Mädchen bittet für d. Vorm. e. Aufwartest. zum 1. Aug. Gr. Nonneng. 25, 1 Tr.

1 feine Damenschneiderin mit d. besten Empf. w. in u. auß. d. Hause Besch. Off. unt. **M 387** an die Exp.

1 ord. junges Mädchen bittet um Aufwartest. für den ganzen Tag. Zu erfr. Pfefferstadt 62, Hintrh.

Empfehle Verkäuferinnen für Conditorei u. Bäckerläd., Mat.- u. Schankgesch., einige perf. Köchinnen in gesetzten Jahren, junge Mädch. für leichte Dienste. **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Empfehle vom 1. August eine anständige Kinderfrau, Ladenmädchen, für jed. Geschäft pass. Empfehle von sofort noch einige anständ. Kinderfrauen, Laden-, Dienst- und Kindermädchen. **Probl,** Langgarten 115.

1 jg. Mdch. bitt. um einen Dienst, womögl. b. 2 alt. Herrsch. Z. erf. Schw. Meer, Salvatorg. 5, T. 2.

Eine Frau mit guten Zeugnissen bittet um eine Vormittagsstelle. Jungferngasse 1, Hof, Thüre 4.

Unterricht

Fröbel'scher Kinder-Garten
Vorschule für höh. Lehranstalten.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen
Winterplatz Nr. 37.
Anfang Montag, den 2. August. Anmeldungen nehme v. 29. Juli ab täglich von 10—12 und 3—5 Uhr entgegen. (17034
L. Schesmer,
Vorsteherin.

Wer ertheilt e. Dame Unterricht im Rechnen und Deutsch? Offert. mit Preisang. u. M 384 an d. Exp.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conservat. giebt gewissenhaften Unterr. Töpfergasse 14, 2. (16684

Capitalien.

Auf meinen Neubau in Oliva, beste Lage der Straße, suche sofort 30 000 bis 33 000 ℳ Baugeld. Offerten unter **M 277** an die Expedition dieses Blattes. (16942

500 Mk. werden von einem strebsamen Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit auf 6 Monate gesucht. Offert. unter **M 241** an die Exp. dieses Blattes erb. (16924

21 000 Mark werden auf ein neues Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Am liebsten Stiftungsgeld. Agenten verbeten. Off. u. **M 223** an d. Exp.

50 Mark werden von ordentl. Leuten gegen Zinsen u. Sicherh. gesucht. Off. u. **M 301** an die Exp.

28 000 ℳ zur 1. Stelle, 4 %, 3300 ℳ z. 2. Stelle suche a. meine neuen Häuser. Off. u. **M 305** a. d. E.

2000 Mark werden z. 2. Stelle von sofort gesucht. Offert. unter **M 307** an die Expedition d. Bl.

60000 Mark werden zur 1. Stelle auf ein Mühlengrundstück verbunden mit einer Landwirthschaft von 54 Hektar Land und Wiese erster und zweiter Classe gesucht. Gerichtliche Taxe 182000 ℳ Feuerversicherung 103 000 ℳ Offert. unter **M 311** an die Exp. d. Bl.

G. Unterpf. i. Wth. v. 200 ℳ u. Wchs., sow. h. Zins., sucht e. Kgl. Beamter auf höchst. 1 Jahr d. Betr. v. 150 ℳ z. leih. Off. u. **M 340** Exp. d. Blatt.

35 000 Mark werden zum Neubau nach auswärts gesucht. Offerten unter **M 338** an die Exp.

100 ℳ gegen monatl. Abzahl. von e. jg. Mann gegen Unterpf. gesucht. Off. u. **M 321** an die Exp.

Auf ein ländliches Grundstück in Krakau werden zur ersten Stelle **2000 Mk.** zu cediren gesucht **Fleischergasse 6, 3 Treppen.**

Suche zur 1. Stelle **4—5000 Mk.** oder 1000 ℳ zur 2. Stelle. Off. unter **M 351** an die Exped. d. Bl.

200 Mk. werden von einem Geschäftsmann auf Wechsel auf ½ Jahr gesucht. Off. unter **M 317** an die Exped. d. Bl.

Wer leiht e. Beamt. in fest. Stell. 50 ℳ geg. mtl. Abz. v. 10 ℳ, Verg. u. Zins. Off. u. **M 337** an die Exp.

Zum 1. October werden **3500 Mk. zu cediren ges.** Offerten u. **G 7** Zoppot postlag.

6-, 12-, 20-, 3000 Mk. Baugelder, sowie erst- und zweitstellige Hypotheken von 6500, 10 000 und 12 000 ℳ werden von gleich zu cediren gesucht. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

10–15000 Mk. auf ein Grundst., Rechtstadt, zur unbedingt sicheren 2. Stelle gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. **M 159** an die Exp. d. Bl. (16858

Hypothekengeld z. 1. Stelle zu haben Comt. Heil. Geistgasse 112.

10500 Mk. zur 1. Stelle, 4½ %, sind zu cediren. Off. u. **M 368** an die Exp.

Gesucht werden 15 000 ℳ zur 2. sehr sichern Stelle auf ein hies. Haus. Off. u. **M 378** an die Exp.

4500 Mark sind sogleich od. 1. Octbr. zu vergeben. Off. u. **M 386** an d. E. (17013

Verloren u. Gefunden

Hdarb.-Korb gef., abh. Johg. 31, 1.

1 Granatbroche in Form eines Schmetterlings ist Sonnabend Abend auf dem Wege vom Café **Beyer** bis Tobiasgasse **verloren.** Geg. Belohn. abzugeben Heilige Geist-Hospital Nr. 2 C. **Elias.**

Goldene Broche am Sonntag von Heubude aus nach dem Seestrande **verloren** worden. Abzugeben gegen Belohnung Heubude, Chausseestr. 2.

Sonnabend ist eine kleine Ziege entlauf. Abzugeben Schwarzes Meer, Radaunen-Gasse Nr. 1.

Ein Damen-Portemonnaie gefund. Abzuholen Hohe Seigen Nr. 35, 1 Treppe, bei **Penner.**

1 jg. dunkelgrauer Kater hat sich verlaufen. Abzug. gegen Belohn. Petersiliengasse 10, prt., hinten.

Ein Kruzifix vergangene Woche gefunden. Abzuholen Thornscher Weg Nr. 9, 2 Treppen, links.

Ein schwarzer Glacee-Handschuh am Barthol.-Kirchhof gefunden word. Abz. Tischlerg. 57.

3 Retour-Billets Stolp-Zoppot sind auf d. Wege Bahnhof Zopp. bis Kurhaus verloren. Geg. Bel. abzug. Danzig, Langenmkt 32, 1.

Eine schwarze Henne hat sich verlaufen. Abzugeben Hopfengasse 76a, Eing. Kiebitzg.

Am Montag, den 19. d. Mts. hat sich bei mir ein **brauner**

Hühnerhund mit weißem Hals, weißer Brust u. weißen Läufen eingefunden.

Derselbe kann gegen die Insertions- und Futterkosten abgeholt werden. (16991
Katt, Gastwirth.
Braunsdorf bei Meisterswalde.

Ein Portemonnaie mit ca. 12 ℳ und 2 Concertkarten ist im Schützenhaus im hintern Park verloren worden, abzugeben **Breitgasse 46, pt.**

Kl. weiß- u. schwarzgefl. zottiger Hund hat sich eingef. Abz. Emaus, Dreilinderweg 12 bei **Barschke.**

Ein bl. Stück Catun v. Kleide ist am Sonnab. auf Schießst. gef., abzuh. Schießstange 5 b, Th. 7.

Ein schwarzes Medaillon mit **Goldeinfassung** ist von der Paradiesgasse bis Töpfergasse verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Baumgartschegasse 47, parterre.**

2 Schlüssel verloren auf dem Wege v. Langfuhr nach Schottland. Abzugeben bei **Reimann** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 17.

Ein Rosenkranz Heil. Geistgasse gef. Abzuholen Tobiasgasse 31, 2 Tr.

Ein breiter **Häkeleinsatz** im Damenbad Westerplatte verlor. Geg. Belohn. abz. Drehergasse 4, 1.

Verloren **eine Corallenkette** auf der Westerplatte (Kurhaus), gegen Belohnung abzugeb. Paradiesgasse 35, parterre.

Sonntag Abend ist 1 Regenschirm verloren. Abzug. Pfefferstadt 6.

W. Schärpe ist a. d. W. v. Westerpl. n. d. Strande vrl. Abzg. Westerpl. Kaffeek. od. Ht. Adl. Brauhaus 16.

1 modefarbener Kragen ist Sonntag a. dem Wege Danzig-Stadtgebiet verlor. Es w. geb., dens. abzg. Schönfelderw. 104.

Seefahrtsbuch auf den Namen **O. Metz verloren.** Abzugeben Paradiesgasse 23, 2.

3 Mark Belohnung. Gestern Abend zwischen ½11 bis 12 Uhr ist eine silberne Anker-Herrenuhr, mit Schlüssel aufzuziehen, Nr. 73749, verloren worden. Abzugeben Mattenbuden 6, 2 Treppen, vorne.

Kar. Umschlagetuch ist im Heubud. Wald verlor., es w. geb. dass. geg. Bel. abz. Hirschg. 11, Hinterh. unt.

Ein armes Mädch. hat e. Kindermantel in Hebel's Gart., Oliv. Th., lieg. gelass., bitte, dens. geg. B. abz. Mausegasse 17, 2 Tr. **Hirsch.**

Gelbe große Dogge ist fortgelaufen. Abzugeben Fleischergasse 21, parterre.

Ein großer **Hund** hat sich eingefunden. Abzh. Schidlitz, Mittelstraße 52a.

Vermischte Anzeigen

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierselbst **Brodbänkengasse 24** eine (16957

Privatklinik für Frauen.
Dr. med. Adolf Wisselinck.
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Danzig, den 24. Juli 1897.

Schmerzlose **Zahn-Operationen,** **Plomben u. Gebisse** jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
A. Mathesius, Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
— **Sprechstunden** — täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Homöopathie. Juli und August Sprechstunde 10—12 und 2—4 Uhr. (16982
Scheunemann, Fleischergasse Nr. 73.

E. Schurr, ärztlich geprüfte Masseuse, empfiehlt sich zur Massage in und außer dem Hause **Reitergasse No. 9.**

Heirath fordere 270 Partien von 1000-900000 ℳ **Journal** lagernd Charlottenburg 2. [16845

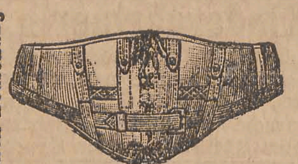
Kaufmann möchte sich verheirathen. Offerten unter **M 325** an die Exp.

Eine Dame, M. 30. J., mit etw. Vermögen w. sich zu verh. Off. v. ält. Herren u. **E S 38** postlag. erb.

Walter Goltz & Co. Steinkohlen-Import.
Lieferungen jeden Quantums am Orte u. nach ausserhalb zu billigsten Tagespreisen.
Comptoir u. Lager: Hopfengasse No 18.

Neueste waschbare Leibbinde
(D. R. G. M. Sch. 57746)
In jeder Preislage.

Damen-Bedienung



gegen **Schwangerschaft, Nabelbrüche,** Wandernieren und Erkältung 2c. 2c. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von **allen ärztlichen Autoritäten.** Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz 2c. 2c.
Prima Bettunterlagen, Irrigatoren Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (14976

Fabrikant und einzige Niederlage
A. Lehmann,
Bandagist und Instrumentenmacher,
31 Jopengasse 31, Danzig, **31 Jopengasse 31**

In Danzig giebt es keine schmutzigen Hände mehr nach dem Gebrauch von **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin"**, Verfahren des Chemikers **Dr. W. Krüger. Stück von 10 Pfg. an.**
General-Depot: (17005
Albert Neumann, Langenmarkt Nr. 3.

Ich habe mich in Langfuhr bei Danzig als
Zahn-Arzt
niedergelassen und wohne **Bahnhofstraße 2, part.** (16962
Stürckow, prakt. Zahnarzt.

Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, Hauseigenthümer und Inhaber eines lebhaften Geschäfts, mit circa 40 000 ℳ Vermögen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen ohne Anhang im Alter von 35 bis 45 Jahren mit einem Vermögen von mindestens 15 000 ℳ (welche sicher gestellt werden), die geneigt sind eine zufriedene und sorgenfreie Ehe einzugehen, wollen ihre Adresse nebst näheren Angaben unter Zusicherung strengster Discretion vertrauensvoll unt. **M 331** in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Gestern Nachmittag 6 Uhr ist in der Breitgasse vor dem Laden des Herrn **Silberstein** ein Junge mit Namen **Paul Hebel** im Alter von 6 Jahren verschwunden. Derselbe war bekleidet mit blauen Hosen, dunklem Jacket, grauen Strümpfen, Halbschuhen, weißem Strohhut mit blauem Band. — Alle, die über den Verbleib des Knaben Auskunft geben können, bitte ich um sofortige Nachricht.
Julianna Hebel, **Koliebken.**

Klagen, **Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Ein Kind, 1½ Jahr, ist für Eigen abzugeben Johannisgasse Nr. 46.

Ein Junge, 8 Monate alt, ist in billige Pflege zu vergeben. Offert. unt **M 366** Exp. d. Blatt.

Ich warne Jeden, meinem Sohne **Herrmann** etw. zu borg., da ich für die Schulden nicht aufkomme. **J. Krause,** Langfuhr.

Wenn Herr **G. B.** seine Sach. binnen 3 Tg. nicht abholt, betr. ich dies. als mein Eigenth. **E. Hipp.**

Mäntel werden modernisirt Kassubischer Markt 8.

Wäsche wird sauber gewaschen, gebleicht u. im Freien getrocknet. Off. unter **M 362** an die Exp. d. Bl.

Jede in meinem Fach vorkommende Arbeit w. saub. u. billig angefertigt, Federmatratzen von 18 ℳ an. Sattler und Tapezirer **Kriewald,** Dienergasse Nr. 7.

Malerarbeit wird gut und sauber ausgeführt auf Lohn und Accord. Off. u. **M 347** an die Exp.

Der betreffende Herr, welcher am Freitag Abend im Restaurant **Scheibe,** Scheibenrittergasse 4, meinen Strohhut vertauscht hat, wird nunmehr höfl. ersucht, denselben wieder dorthin schaffen zu lassen. **S. Fl.**

Zur Massage in und außer dem Hause empfiehlt sich (12594
Herm. Passarge.
Bestellungen für **Zoppot** werden bei Fräul. **C. A. Focke,** Seestraße 27, für **Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser** und **Danzig** in meiner Wohnung Johannisgasse 19, 1 Tr., entgegengenommen.

Reparaturen an Näh- und Wringmaschinen aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt.
H. Franz, (16541
Danzig, Gr. Scharmacherg. 7, an der Wollwebergasse.

Für 30 Mk. wird ein eleganter **Herbst-** (16961 **Jaquet-Anzug** nach Maaß angefertigt **Langgasse Nr. 73.**

Empfehle mich zur einfachen wie eleganten **Damenschneiderei** in und außer dem Hause.
H. Kowalewski, Niederstadt, Hirschgasse 9, part.

Eug. Bieber, Uhrmacher, Heilige Geistgasse No. 30.

Aus Dankbarkeit und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Möbel- u. Polsterwaarenfabrik **Brodbänkengasse 38,** vis-a-vis der Kürschnergasse, empf. gr. Lager in **Garnituren,** Schlaf- u. Salonsoph., Trum.- u. kl. Spiegel, Herren- u. Damenschreibtische, Schränke, Vertic. zu sehr billigen Preisen. Bettgestelle mit Matratz. v. 28 ℳ an. **Ganze Aussteuern** besonders preiswerth. Nichtvorhandenes wird in kürzester Zeit angefertigt. Versandt nach auswärts gratis.

Phänomen-Fahrräder
sind die einzigen Maschinen am Weltmarkt, die vermöge ihrer Kugellager (ohne aufschraubbaren Conus) und der Stoffverpackung in sämmtlichen Lagern technische Vortheile aufzuweisen haben und deshalb leichtlaufender als alle anderen Räder sind.
General-Vertrieb:
Herm. Kling,
Milchkannengasse 23. (16511
Reparaturen sämmtlicher Räder werden sachgemäß und schnell ausgeführt.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.
Patentirt in allen Industriestaaten.
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe.
Ersatz für Holzbalkendecke.
Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise **Berent, Carthaus** und den Bezirk **Danzig—Marienburg—Haff** von der Ziegelei **H. Göldel-Zoppot** zu beziehen. (16540
Weitere Auskünfte ertheilt Reg.-Bmstr. **Eugen Adam,** 1. Damm 7.

Stück-, Würfel-, Nußkohlen, Anthracite, Coke, Brikets, Holz und Torf
für den Winterbedarf offerirt zu jetzt billigsten Sommerpreisen
Robert Siewert Nachf.,
Brodbänkengasse 29, Rähm 13.
Telephon 369. [16888

Reisekoffer und Taschen
vom einfachsten bis zum feinsten Genre empfiehlt
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).
Koffer von 2,25 Mk. an.
Specialität: Rindleder-Koffer und Taschen, sowie Plaidrollen, Touristen- und Couriertaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen, Photographie-Albums mit und ohne Musik, Spazierstöcke in großer Auswahl. (16543
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

GARANTIRT WASSERDICHTE
GUMMI-MÄNTEL
Carl Bindel-Danzig.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.
Inhaberin A. Wannack, An der großen Mühle 13.
Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt,** Jopengasse Nr. 56, im Laden. (16103

Elegante Fracks und (16938 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Ausverkauf
zu folgend. **noch nie dagewesen billigen Preisen.**
Reinleinen-Sommer-Pferdedecken, 185 cm vollständige Größe, in d. so sehr beliebten ▭-Mustern, prima Lederriemen mit unterfüttertem Brustſtück, extra Windschnur, ringsum Bordüre, **Paar nur M. 7,90.**
Fliegen-Netz-Decken, grau, m. Troddel, vom Kummet bis Schweif, **Paar nur M. 4,90. Ohrenkappen 45 Pf.**
Kutschnetze, grau, hochfein (wie Abbild.), vom Kopf bis Schweif, **Paar nur M. 7,90.**
Militär-Schlafdecken (oder Pferdedecken), dunkelgrau, 140:190, benäht, **jetzt Paar nur M. 7,50.**
Doppelschlafdecken „Hohenzollern" (gleichz. f. Reise od. Divan), 150:200, extra groß, sammetweich, in den reizendst. doppelseitigen Jacquard-Fantasie-Mustern, **jetzt das Paar nur M. 4,90** (früher M. 7,50).
„Favorite", hochf. Schlaf-, Reise- oder Divan-Doppeldecken, 150:200, in den herrlichsten, **doppelseitig gewebten Jacquard-Blumenmustern, das Paar nur M. 6,90** (früher M. 9,50).
Steppdecken, reine Wolle, 150:200, beliebte Farben, pro Stück **nur M. 5,90** (früher M. 7.50).
Enttäuschung ausgeschlossen — da nicht Zusagend. zurücknehmen. Hunderte von Nachbestell. Versand geg. Nachn. od. Vorhersend. d. Betrages. **G. Schubert & Co., Kommandit-Ges., Berlin,** Beuthstr. 17.

Zur Reisezeit

machen wir darauf aufmerksam, daß die

Danziger Neueste Nachrichten

auf Wunsch jederzeit nach Sommerfrischen und Bädern nachgesandt werden.

Außer dem Abonnement sind hierbei für Ueberweisungs-Gebühren

im 1. Monat des Quartals 25 ₰
„ 2. „ „ „ 17 „
„ 3. „ „ „ 9 „

je bis Schluß des Quartals zu entrichten.

Die Zustellungsgebühr ins Haus beträgt pro Quartal 40 ₰.

Auf Wunsch werden die „Danziger Neueste Nachrichten" auch unter **Kreuzband** zugeschickt, wofür nur das Porto zu vergüten ist, jedoch empfiehlt sich bei längerem Aufenthalt die Zusendung durch Post-Ueberweisung.

Bestellungen werden täglich und für jede beliebige Zeitdauer entgegengenommen.

Napoleon's I. Aberglaube.

Die Gestalt und der Charakter Napoleon's I. sind gerade in letzter Zeit wiederum der Gegenstand zahlreicher gelehrter Abhandlungen gewesen. Ihm geht es ähnlich wie Wallenstein, mit dem er wie mit vielen anderen bedeutenden Menschen auch noch das gemein hatte, daß er sich von einem gewissen Aberglauben nicht emancipiren konnte. Gerade über dieses Thema, Napoleon's Aberglauben, veröffentlichte kürzlich das „W. Fremdenbl." einen hochinteressanten Aufsatz, der die Gestalt des Corsen in einem ganz eigenthümlichen Lichte erscheinen läßt. Der Verfasser des Artikels äußert sich folgendermaßen:

„Es ist eine allgemein verbreitete Ansicht", bemerkt der Baron Meneval in seinen Memoiren über Napoleon I., „daß große Männer abergläubisch sind oder es sein müssen. Die große Menge, die dem Aberglauben zumeist verfallen ist, meint, daß große Dinge nur durch übernatürliche Mittel zu Stande kommen. Andere wieder können Jenen ihre Superiorität nicht verzeihen, weshalb sie ihnen gewisse menschliche Schwächen beilegen."

Versteht man unter dem Begriffe „Aberglaube" den Glauben an übernatürliche Mittel, an geheime, sinnlich nicht faßbare Mächte, die unsere Handlungen beeinflussen und bestimmen, dann ist dieser wohl weit entfernt von dem groben, aller menschlichen Vernunft widersprechenden Glauben an die weissagende Kraft und die schicksalslenkende Macht der Todtenbeschwörer und Astrologen, allein man hat denn doch, zum Theil wenigsten, dem unbefangenen Urtheile der nüchternen Vernunft entsagt. Diese Verirrung des menschlichen Geistes war Napoleon I. fremd; er hegte wohl die feste Ueberzeugung, daß er ein zur Durchführung einer wichtigen Mission auserschenes Werkzeug der Vorsehung sei, die ihn von Erfolg zu Erfolg führe; nichtsdestoweniger blieb er allem, was dem Aberglauben ähnlich sieht, fern. Er besaß wie jeder Mensch gewisse Schwächen; wie bei den stärksten Geistern, begegnen wir auch bei ihm Zügen, die seine Neigung bekunden, in äußeren Zufälligkeiten und in dem eigenthümlichen Zusammenspielen gewisser Momente Beweise dafür zu sehen, daß er durch die höchste Macht zu Großem erkoren sei; wie so viele andere Führer der Menschheit, glaubte auch er durch Beobachtung und Benutzung ganz nebensächlicher Umstände dem Schicksal helfend beizustehen. Eine Reihe von solchen Zügen, die sämtlich vollkommen beglaubigt sind, mag das Gesagte deutlicher machen. (Vergl.: Cabanès. Le cabinet secret de l'histoire, deuxième série. S. 215—264. Paris 1897. Charles.)

Daß ein günstiger Stern über ihm walte, dies stand für Napoleon I. fest. In Bayonne hatte er einmal einem Corvettencapitain sehr wichtige Depeschen mit dem Auftrage übergeben, sofort die Anker zu lichten. Gleichwohl erfuhr der Kaiser den nächsten Tag, daß der Capitain sich noch in der Stadt befinde. Aufgebracht über diese Ungehorsamkeit, lud er den Pflichtvergessenen vor sich und stellte ihn strengen Tones über den Grund der Verzögerung zur Rede. „Sire", antwortete dieser, „die Engländer blockiren den Hafen, und ich fürchtete die Seefahrt zu beginnen, nicht meines Schiffes wegen, noch meinethalben, sondern die Sicherheit der Depeschen halber, die Sie mir anzuvertrauen geruht haben."

Durch diese Auseinandersetzung besänftigt, erwiderte Napoleon: „Fürchten Sie nicht, Capitän, reisen Sie nur ab, mein Stern wird Sie geleiten!" — Auch an die Bedeutung der Constellation der Sterne für die Geschicke des Einzelindividuums glaubte der Kaiser. Nach der Schlacht von Jena bemerkte er zu Wieland, der bei ihm um eine Audienz angesucht hatte: „Kennen Sie den Traum Friedrich's (des Großen)?" (Friedrich der Große hatte in der Nacht vom 15. auf den 16. August 1769 — bekanntlich wurde in dieser Nacht Napoleon Bonaparte geboren — als er in Breslau weilte, den folgenden Traum, der mit Friedrich's eigenen Worten wiedergegeben sei: „Könnten Sie" — so bemerkte Friedrich zu seinem Adjutanten — „einen Traum deuten, der mich vollauf beschäftigt? Ich sah den Stern meines Königreichs und meines Genius am Himmel glänzen, blendend und funkelnd. Ich bewunderte seinen Glanz, als oberhalb des meinigen ein anderer Stern erschien, der ihn verfinsterte, indem er auf ihn sank. Es erfolgte ein Zusammenstoß, und ein Stern, verdunkelt und umhüllt von der Bahn des anderen, sank zur Erde, als ob er von einer Macht erdrückt worden wäre, die ihn vernichten zu müssen schien. Der Kampf währte lange, endlich wurde mein Stern befreit, wenn auch mit schwerer Mühe. Er nahm seine frühere Stelle wieder ein und glänzte am Firmament weiter, wogegen der andere verschwand.) „Ja, Sire," erwiderte Wieland. — „Nun wohl, glauben Sie an die Constellationen?" „Der Traum ist wahr, Sire, das ist alles, was ich sagen kann." „Eine seltsame Drohung, dieser Traum, mein Herr! Er enthält etwas Unheilvolles für uns." „Wieso dies, Sire?" fragte der Dichter. „Jawohl, Unheilvolles, denn der Stern Desjenigen, der bereits todt ist, soll über den des Lebenden triumphiren."

Auf der Rückkehr von der Belagerung Danzigs im Jahre 1806, hatte der General Rapp dem Kaiser Napoleon I. eine sehr wichtige Mittheilung zu machen; er trat, ohne sich anmelden zu lassen, in Napoleon's Cabinet; er fand diesen so beschäftigt, daß er es nicht wagte, ihn anzusprechen. Da Rapp ihn noch immer unbeweglich sah, glaubte er, daß der Kaiser unwohl sei, und machte darum absichtlich ein Geräusch. Sofort wendete sich Napoleon um, faßte den General beim Arme und sagte zu ihm: „Bemerken Sie nicht? Das ist mein Stern! . . . Da ist er . . . vor Ihnen . . . glänzend." Leidenschaftlich setzte er fort: „Er hat mich niemals verlassen, ich sehe ihn bei allen großen Ereignissen; er befiehlt mir, vorwärts zu schreiten, und das ist für mich ein stetes Zeichen des Glücks."

Gegen das Ende des Jahres 1811 beschwor der Cardinal Fesch den Kaiser, von dem Krieg gegen die Kirche, die Völker und die Elemente zu lassen. „Sehen Sie da oben diesen Stern?" erwiderte ihm Napoleon, ihn ungestüm zum Fenster führend. „Nein, Sire." „Merken Sie genau auf." „Sire, ich sehe nichts." „Ei, ich sehe ihn," versetzte Napoleon ungeduldig.

Alltäglichen, an und für sich belanglosen Vorfällen maß Napoleon sehr oft die größte Bedeutung bei; sie waren für ihn von divinatorischer Art. Bei einem Recognoscirungsritt nach dem Uebergang über den Niemen im Jahre 1812 warf das Pferd ihn ab; Napoleon trug keinen Schaden davon, aber eine ungewöhnliche Niedergeschlagenheit bemächtigte sich seiner, er sprach kein Wort an diesem Tage, düstere Ahnungen trübten ihm die Seelenruhe, „denn man wird wider Willen abergläubisch in so großen Momenten, am Vorabend folgenschwerer Ereignisse," sagte er damals zu einem seiner Begleiter.

Vor gewissen Tagen und gewissen Zahlen hatte er eine eigene Scheu; ja selbst einige Buchstaben erweckten seinen Widerwillen. So betrachtete er den Buchstaben M als einen verhängnißvollen. Blättert man in Napoleon's Geschichte, so wird man diese Abneigung wohl nicht billigen, aber doch verstehen. Moreau ward an ihm zum Verräther, Mallet conspirirte gegen ihn, Murat und Marmont verließen ihn. Metternich war sein Besieger auf dem diplomatischen Boden; dem Capitain Maitland ergab er sich an Bord des Bellerophon als Gefangener; bei Mont-Saint-Jean (Waterloo) erhielt er den schwersten Schlag, in Moskau wandte sich das Kriegsglück dauernd von ihm ab. Freilich ließen sich noch mehr Namen mit demselben Anfangsbuchstaben anführen, welche in Napoleon's Leben von großer Bedeutung waren und eben so viele Stufen seines stets fortschreitenden Glückes bilden, Namen, die mit seinem beispiellosen Machtbereiche in innigem Zusammenhange stehen. Allein die Abneigung eines Menschen gegen irgend etwas ihm Unleidliches läßt sich durch Vernunftgründe nicht bekämpfen, darum müssen wir es uns an den Thatsachen Genüge sein lassen und haben von den widerlegenden Gründen abzusehen.

Oft geschah es, daß sich seine Ansicht über eine und dieselbe Aeußerung vorhersagenden Charakters änderte. Kurze Zeit nach seiner Krönung zum Kaiser geschah es, daß Napoleon ein sehr altes Buch, betitelt: „Livres de Prophéties" par Maitre Noël Olivarius, Doctor der Medicin, seiner Frau Josefine zum Lesen gab. Josefine las daraus mit lauter Stimme: „Vorhersagung des Maitre Noël Olivarius." — „Nun?" fragte Josefine. „Man sagt, daß hier von mir die Rede ist," antwortete der Kaiser. „Wie denn? In einem Buche, das im Jahre 1542 veröffentlich wurde?" „So lies doch," gab Napoleon zurück. Die Kaiserin las nun das Folgende: „Das gallische Italien wird nicht weit von seinem Stamme ein übernatürliches Wesen entstehen sehen. Dieser Mann wird ganz jung vom Meere kommen, die Sprache und die Sitten der Kelto-Gallier annehmen, wird sich, noch jung an Jahren, durch unzählige Hindernisse hindurch, bei den Soldaten einen Weg bahnen und deren Chef werden. Dieser gewundene Weg wird ihm viele Mühe bereiten; er wird in der Nähe seines Geburtslandes länger als ein Lustrum hindurch Krieg führen . . . Er wird den Germanen Gesetze geben, die Wirren in Gallien beendigen und sodann König benannt werden, hierauf wird er den Titel „Kaiser" führen infolge des enthusiastischen Beschlusses des ganzen Volkes. Er wird überall in seinem Reiche Schlachten liefern, Prinzen, Fürsten, Könige, zwei Lustren und länger vertreiben. In seinem Reiche wird er große Dinge vollenden; herrliche Gebäude aufführen, Seehäfen, Wasserleitungen, Canäle aufbauen lassen; er allein wird soviel ausführen wie alle Römer . . . Er wird zwei Frauen und einen Sohn haben. Kriegführend wird er dorthin gelangen, wo sich die Längen- und Breitengrade unter einem Winkel von 55 Grad schneiden. Hier werden seine Feinde die große Stadt in Brand stecken, und er wird mit den Seinigen dort einziehen und die Trümmer der Stadt wieder verlassen, die Seinigen werden weder Brod noch Wasser finden, durch eine fürchtliche Kälte aufgerieben werden. Dieser hervorragende Mann wird endlich, verlassen, von seinen Freunden verrathen, in seiner eigenen Hauptstadt von einem großen europäischen Heere verfolgt werden; an seine Stelle wird der König aus dem alten Geschlechte treten. Auf eine Insel nicht weit von seinem Heimathlande verbannt, wird er dort mit einigen seiner Angehörigen elf Monate bleiben, sodann wieder den gallisch-keltischen Boden betreten. Neuerdings durch eine europäische Dreiheit nach $3\frac{1}{3}$ Monaten verjagt, wird er seinen Platz wieder dem alten Könige überlassen müssen."

Josefine, erstaunt darob, was sie gelesen hatte, schloß das Buch und befragte Napoleon über diese seltsame Vorhersagung. Der Kaiser wollte nicht den Schein erwecken, als ob er den Weissagungen des Magister Olivarius irgendwelche Bedeutung beimessen würde, und antwortete: „Die Prophezeiungen sagen stets das, was man sie sagen lassen will; ich gestehe jedoch, daß diese mich sehr frappirt hat."

Als Napoleon zum ersten Male die Prophezeiung, über deren Entstehung wir an dieser Stelle nicht näher einzugehen brauchen, las, lächelte er darob; im Jahre 1806 jedoch, als er sie zum zweiten Male durchsah, erblaßte er. Er ließ einen Theologen zu sich kommen und befragte ihn, ob die Religion zu dem Glauben an Prophezeiungen verpflichte. Er erhielt den weisen Aufschluß: „Der Geist Gottes hat durch den Propheten gesprochen."

Man sieht, Napoleon war, wie in der Politik, so auch im Glauben an übernatürliche Vorzeichen ein Anhänger der Opportunität. Wenn er sich auch hin und wieder von der jedem Menschen zu Zeiten eigenen Neigung, überirdischen Erscheinungen eine tiefere Bedeutung beizumessen, bestimmen ließ, wird man ihn gleichwohl nicht als dem Aberglauben im gewöhnlichen Sinne verfallen erachten dürfen. Sein scharfer Verstand, sein heller Blick, sein durchdringender Geist haben ihn davor bewahrt.

Das Urevangelium,

jene Aufzeichnung der Aussprüche Jesu, die nach den Ergebnissen der kritischen Forschung den vier Evangelisten des Neuen Testaments bei der Abfassung ihrer Schriften vorgelegen hat, glauben englische Gelehrte, wenigstens zum Theil, entdeckt zu haben. Aus London wird darüber berichtet:

Am Rande der libischen Wüste, 120 englische Meilen südlich von Kairo, liegen die kümmerlichen Reste einer einst blühenden Stadt, des alten Oxyrhynchus. In der Römerzeit war es einer der Mittelpunkte des ältesten Christenthums in Aegypten. Daß der Boden dieser alten Stadt werthvolle Schätze der Vergangenheit birgt, zeigte sich, als im vergangenen Winter zwei junge englische Gelehrte hier Ausgrabungen vornahmen und in den Schutthaufen Massen von Papyrus-Handschriften, meist in griechischer Sprache, vorfanden. Da fanden sich Documente, Briefe und Contracte aller Art aus den ersten acht Jahrhunderten unserer Zeitrechnung, daneben auch Bruchstücke aus der classischen Literatur, aus Homer und Aristophanes, Thukydides und Demosthenes, fünf Strophen im sapphischen Versmaß, die vielleicht der Dichterin Sappho selber zugeschrieben werden können, und auch ein Bruchstück aus dem Matthäus-Evangelium. Was aber am meisten die Aufmerksamkeit der glücklichen Entdecker in Anspruch nahm, das war ein kleines Octavblatt aus einer paginirten buchförmigen Papyrus-Handschrift, auf dessen beiden Seiten mehrfach im Texte zu lesen ist: „Jesus sagt". Der Text enthält Aussprüche von Jesus, und dies muß um so mehr das allgemeinste Interesse in Anspruch nehmen, als bekannt ist, daß das älteste Buch, welches die christliche Literatur hervorgebracht hat, das älteste Evangelium, welches die ersten Christen besaßen, in Aussprüchen Jesu bestand. „Matthäus hat die Reden des Herrn in hebräischer Sprache niedergeschrieben, und diese hat sich dann Jeder verdolmetscht so gut er gekonnt," schreibt der Kirchenvater Papias an einer Stelle, welche uns Eusebius überliefert hat. Und daß zwischen diesem ältesten Evangelium und dem von der Kirche überlieferten „Evangelium nach Matthäus", welches außer Jesu Reden auch die ganze legendenhafte Lebensgeschichte bringt, mehrere Zwischenstufen sind, das hat die Forschung längst erkannt.

Die Entdecker unseres Fragments halten es nicht für unmöglich, daß sie ein Stück jener ältesten Aufzeichnung der Aussprüche Jesu entdeckt haben, und sie haben sich darum beeilt, ihren Fund in Facsimile-Nachbildung mit Uebersetzung und Erklärung zu veröffentlichen.

Die griechische Schrift des kleinen Blattes zeigt römischen Ductus, darum muß, wie die Entdecker meinen, die Handschrift vor dem Jahre 300 geschrieben sein, und sicher ist sie älter als jede Evangelien-Handschrift. Dagegen bildet das Bruchstück einen Theil eines Buches, es ist ein Blatt aus einem solchen, und es trägt sogar eine Seitenzahl, es ist nicht ein Fragment einer Papyrusrolle und folglich kann es nicht aus dem ersten und auch nicht gut aus der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach Christus stammen. Auch wurde der Text zu einer Zeit geschrieben, da die christliche Literatur schon einen gewissen Umfang gehabt haben muß, denn die üblichen Namen- und Wortabkürzungen der christlichen Literatur zeigt auch unser Text.

Um festzustellen, ob die neu entdeckten Aussprüche Jesu älter sind als die in den Evangelien überlieferten, muß man sie auf ihren Inhalt hin prüfen.

Der Papyrus enthält sieben Aussprüche Jesu, von denen mehrere, soweit man bis jetzt weiß, völlig neu sind. Die erste Seite beginnt mit der griechischen Ziffer 11, sodaß das Blatt entweder das 11. Blatt oder der Anfang der 11. Lage (des 11. Bogens) eines Papyrusbuches war, das zwischen 150 und 300 n. Chr., wahrscheinlich näher bei 200 als bei 300, geschrieben worden sein mag. Der erste Spruch stimmt wörtlich mit den letzten Worten von Ev. Luk. 6, 42: „Und dann wirst du sehen, um den Splitter im Auge deines Bruders auszuwerfen." Daran schließt sich unmittelbar: „Es spricht Jesus: Wenn ihr nicht in der Welt fastet („entsaget",) werdet ihr das Reich Gottes nicht finden, und wenn ihr nicht den Sabbath feiert („wahrhaft Sabbath haltet"), werdet ihr den Vater nicht sehen." Das dritte Wort lautet:" Es spricht Jesus: Ich stand inmitten der Welt, und im Fleisch erschien ich ihnen und fand alle trunken, und keinen Durstenden fand ich unter ihnen, und bekümmert ist meine Seele über die Menschenkinder daß sie blind sind in ihrem Herzen." Ganz mystisch, viel mystischer als je in dem vom Gnosticismus beeinflußten Johannes-Evangelium, redet Jesus in dem vierten Ausspruche von denen nur wenige Buchstaben übrig sind so das ihr Wortlaut im einzelnen noch nicht ganz sicher festgestellt ist: Es spricht Jesus: Wo . . sind . . . . und (nur) einer ist, da bin ich bei ihm. Hebe den Stein und du wirst mich finden, spalte das Holz und da bin". Die Hälfte erinnert an Ev. Matth. 18, 20, vor allem an die Form, in welcher dieser Spruch bei dem Syrer Ephräm nach Tatian überliefert ist, bei dem es ausdrücklich heißt: „Wo einer ist;" die zweite Hälfte klingt an einen Spruch an, der bei Epiphanius überliefert ist: „Ich bin du und du bist ich: wo du bist, bin auch ich; in allem bin ich zerstreut; von wo du willst, sammelst du mich, und wenn du mich sammelst, du dich sammelst. In diesem vierten und fünften Ausspruch ist die Allgegenwart Jesu in einer Weise ausgedrückt, die dem Christenthum um so fremder ist, je mehr wir uns seinem echten Ursprunge nähern. Es ist der Gnosticismus, jene auf orientalischem und griechischem Heidenthume aufgebaute Mystik, die hier zu uns spricht, und in der That stimmt, wie die Entdecker selbst zeigen, eine Stelle aus dem uns fragmentarisch überlieferten gnostischen „Evangelium der Eva" genau zu diesem Ausspruche.

Der 6. Spruch ist wieder theilweise bekannt: „Es spricht Jesus: Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterland, und kein Arzt nimmt Heilungen vor an seinen Bekannten." Bei dieser Fassung ist das Wort „angenehm" wichtig, das sich nur bei Luc. 4, 24, nicht bei Matth., Mark. oder Joh. findet. Zur zweiten Hälfte ist lehrreich, daß auch in unseren Evangelien in eben diesem Zusammenhang vom Arzte die Rede ist (Arzt, hilf dir selbst). Das 7. Wort: „Es spricht Jesus: Eine Stadt, gebaut auf die Spitze eines hohen Berges und befestigt kann, weder fallen noch verborgen bleiben." Von einem achten Wort sind nur noch ein paar Buchstaben sichtbar.

Jedenfalls wird der interessante Fund die Quelle einer Reihe wissenschaftlicher, kritischer Abhandlungen sein; welche Stelle ihm innerhalb der christlichen Literatur gebührt, wird die Forschung festzustellen freilich alle Mühe haben. Es sei hier noch bemerkt, daß von den außer dieser Handschrift auf der Stelle des alten Oxyrhynchus gefundenen Aufzeichnungen 150 vollständige Papyrusrollen an die egyptische Regierung und 280 Kisten Papyri, meist in griechischer Sprache, aber auch in lateinischem, koptischem und arabischem Idiom, nach London gebracht wurden. Der Fund der beiden Engländer ist jedenfalls der größte Handschriftenfund, der je gemacht wurde.

Vermischtes.

Ein neuartiges Fahrrad ist von einem Ingenieur in Newcastle-on-Tyne gebaut worden. Dasselbe weicht von anderen Constructionen gleicher Art dadurch ab, daß die Handgriffe in solcher Weise angebracht sind, um die Arme in der gewöhnlichen Lage herabhängend halten zu können. Diese Maschine verursacht keine größeren Kosten, noch ist sie schwerer als andere, und das Steuern geht sehr bequem vor sich. Der Fahrer sitzt vollständig aufrecht und der Sattel hat eine Lehne, wie bei einem Stuhl. Ob sich dieses Fahrrad Bahn brechen wird, bleibt abzuwarten. Wenn wir nicht irren, sind schon früher ähnliche Maschinen gebaut worden, fanden aber keinen Eingang.

Dankbarkeit. Vor einiger Zeit machten verschiedene Vegetarianer einen gemeinsamen Ausflug in die Felder als sie plötzlich von einem Stier angefallen wurden, der sie in die größte Gefahr brachte und sie wüthen-

Berliner Börse vom 26. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104.—
" "	3½	104.—
" "	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	98.25
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	95.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
Ostpreußische "	3	93.40
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, neue "	3½	100.90
" "	4	—
Westpreußische I. I. B	3½	100.25
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3½	100.40
Preußische Rentenbriefe	3	92.60
" "	4	104.50
" "	3½	100.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.—
do. kleine 5%	fr.	72.40
do. innere 4½%	fr.	60.50
do. äußere 4½%	fr.	61.70
do. 20 L. 4½%	fr.	62.80
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.60
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	26.40
do. Goldrente L. 500	fr.	23.40
do. do. L. 100	fr.	23.40
do. do. L. 20	fr.	23.40
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.40
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	99.25
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	95.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.80
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	174.20
do. 58er L. p. St.	—	341.90
do. 60er L.	4	151.90
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.75
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	89.90
do. do. de 1890	4	90.60
do. do. de 1891	4	89.80
do. do. de 1894	4	89.80
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	22.15
Türk. Adm. 1888	5	93.70
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.40
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	103.75
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.20
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.75
" "	4	102.40
" unk. b. 1905	3½	99.20

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" " 1874	3	95.—
" Ergänzungsnetz	3	95.90
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	100.75
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Gld.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	113.50
Gotthardbahn	7,4	154.—
Königsberg-Cranz	6.8	147.25
Lübeck-Büchen	6¾	165.75
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	94.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	120.20

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅛	180.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.75
Bresl. Disconto	6½	119.50
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.25
Deutsche Bank	10	212.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	115.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	208.—
Dresdner Bank	8	161.75
Gothaer Grundcred.	4	129.70
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.10
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	123.25
Königsberger Vereinsb.	5	110.—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.90
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.—
" Centralbodencred.-B.	9	174.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	110.50
Danziger Oelmühle	0	113.50
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	190.25
Große Berl. Pferdeb.	15	429.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.10
Harpener	6	186.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221.10
Laurahütte	8	161.—
Norddeutscher Lloyd	0	107.10
Stett. Cham. Didier	17	334 —

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.50
Meininger Loose	—	22.50
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	—
Napoleons	16.22	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.185	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.35
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	16.20	Oesterr. "	170.35
Am. Not. kl.	4.1525	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup.	324 25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.345
London	3M.	20.295
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.40
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	213.80
Warschau	8T.	215.90

Discont der Reichsbank 3%.

von seiner Weide hinwegtrieb. „Ist das Deine Dankbarkeit, Du undankbare Bestie?“ rief einer der Flüchtigen, schnaufend vor Angst. „Von heute ab esse ich täglich dreimal Fleisch!“

Feuerwehr-Fahrräder. Fahrräder sind jetzt auch bei der Berliner Feuerwehr eingeführt worden, nachdem sich ein seit Monaten versuchsweise in Dienst gestelltes Dreirad bewährt hat. Zunächst hat jede Compagnie ein Dreirad erhalten, womit etwa zehn Schläuche befördert werden, so daß ein vollständiges Gespann gespart wird. Außerdienstlich wurden schon seit längerer Zeit von verschiedenen Feuermännern Fahrräder benutzt. Leider hat sich bis jetzt noch keine deutsche Fabrik gefunden, die ein praktisches Fahrrad baut, auf dem mehrere Feuermänner zugleich ein Standrohr für Hydranten und etwa acht Schläuche befördern können. Eine Fabrik, die ein derartiges Fahrrad baut, würde, vorausgesetzt, daß dieses den Anforderungen genügt, ein gutes Geschäft machen. Nicht allein die großen Berufsfeuerwehren, sondern auch die meisten freiwilligen Wehren, die sich jetzt immer erst nach einer verfügbaren Bespannung umsehen müssen, würden sich bei kleineren Bränden und auch zur schnelleren Erreichung der Brandstelle mit Vorliebe der Fahrräder bedienen.

Neue „Goldfische“. Die Amerikanerinnen dürften als „Goldfischchen“ bald eine sehr scharfe Concurrenz erhalten, und zwar in den jungen Damen von Australien. In einer großen Zeitschrift kündigt sich diese Concurrenz in folgender amüsanter Form an: Diese australischen Damen, die wegen ihrer Millionen in Europa bald ein sehr gesuchter Artikel sein werden, haben ihren Bewerbern außerdem noch eine anziehende Eigenschaft zu bieten, die ihnen die größten Sympathien sichert: Sie bleiben lange schön. Aber daneben haben sie leider auch viele Mängel und Fehler, so vor Allem Hände von einem jede Vertraulichkeit fernhaltenden Umfang und Füße, riesenhaft, wie die der Engländerinnen, die Heinrich Heine gern gezeichnet haben würde, wenn ihm ein genügend großes Blatt Papier zur Verfügung gewesen wäre. Die Bildung richtet in Australien noch nicht allzu große Verheerung an. Aber dafür hat das Land eine andere furchtbare Plage: die Musik. Landwirthschaftliche Maschinen kauft sich der Landwirth nur nach reiflicher Ueberlegung ein, aber ein Clavier leistet er sich um jeden Preis. Seine Töchter können nur selten die Nadel führen, aber die gangbarsten Arien klimpern und haspeln sie herunter, obwohl sie das auch nicht können. Wer gar perfect Clavier spielt, gilt als höheres Wesen. Zwei Landplagen suchen Australien heim: das fruchtbare, allzu fruchtbare Kaninchen und der unfähige Clavierlehrer. Im Uebrigen ist das Leben der im Innern des Landes wohnenden australischen Damen viel amüsanter, als man denken mag. Zur Zeit des Wollverkaufs kommen ganze Schaaren von jungen Männern und Mädchen hoch zu Roß von 40 Meilen in der Runde an einem bestimmten Orte zusammen. Einer aus der Gesellschaft mißhandelt ein Instrument und alle Anderen tanzen bis zum Morgengrauen. Der Clavierspieler will aber auch einmal tanzen. Der erste Beste vertritt ihn, denn es giebt kaum ein nur irgendwie civilisirtes australisches Menschenkind, das nicht wenigstens ein halbes Dutzend Tänze vermöbeln kann. Jedes Jahr findet im District ein Familien-Picknick statt. Die jungen Damen auf ihren Pferden bieten einen glänzenden Anblick dar. Ein Hauptvergnügen ist auch die Känguru-Jagd, die ziemlich aufregend ist. Die Mädchen sitzen auf den oft ziemlich ungezähmten Pferden mit mehr Kraft und Kühnheit als mit Eleganz, aber hübsch bleibt das Schauspiel trotz alledem.

Weibliche Sparsamkeit. Daß die Fähigkeiten der Frauen zum Geldverdienen, besonders in Amerika, recht große sind, läßt sich am besten durch Zahlen beweisen. Vor einiger Zeit gab die Sparcasse von Massachusetts einen Bericht heraus, in dem nachgewiesen wird, daß im Jahre 1895 von 1 044 649 Einzahlern 480 835 Frauen waren, und daß von 299 786 280 Mark Einzahlungen 133 876 092 Mark von Frauen geleistet wurden.

Lustige Ecke.

Zarter Wink. Hausherr (in vorgerückter Stunde, als die Gäste, lauter sehr gute Bekannte, nicht aufbrechen wollen): „Und nun ersuche ich Sie, meine Herrschaften, auf mein Wohl den Saal zu leeren.“

Aus der Naturgeschichtsstunde. Lehrerin: „Zu welchen Thieren gehört die Biene?“ — Maud: „Zu den Säugethieren!“ — Lehrerin: „Aber Maud, was für'n Unsinn!“ — Maud: „Ja, Fräulein, sie saugt aber doch.“

Schlechte Wirkung. Arzt: „Nun, wie haben Sie die letzte Nacht geschlafen? Haben Sie meinen Rath befolgt und zu zählen angefangen?“ — Patient: „Gewiß, ich zählte bis 18 000.“ — Arzt: „Na, und dann sind Sie eingeschlafen?“ — Patient: „Nein, dann war es Zeit zum Aufstehen!“

Uebersetzungskünste. In einer französischen Uebersetzung des „Faust“ heißt es für „Wie sie kurz angebunden war, das ist nun zum Entzücken gar!“: Et sa courte robe était à ravir. Für: „Heiße Magister, heiße Doctor gar: Je m'appelle le docteur Gar.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise für die von mir geführten reellen Qualitäten ganz bedeutend, größtentheils auf die Hälfte, ermäßigt.

Die neuen Preise sind an jedem Stück deutlich neben den alten Preisen vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Es kommen von heute ab nachstehende Artikel zum Angebot:

Hausmacher Halbleinen, Prima	Meter 23 ₰	Hemdentuche, prachtvolle Qualitäten,	Meter 18 ₰
Schlesisches Gebirgsleinen, Prima	„ 43 „	Dowlasse, für jede Art Wäsche	„ 26 „
Hausmacher Gebirgsleinen, Pa. Pa.	„ 56 „	Dowlasse, in Betttuchbreite	„ 67 „
Halbleinen, Betttuchbreite,	„ 58 „	Bett-Damaste, gestreift und geblümt	„ 48 „
Bei Entnahme ganzer Stücke entsprechend billiger.		Bei Entnahme von 20 Meter Coupons 5% Ermäßigung.	
Piqué- und Cord-Parchende	Meter 38 ₰	Bettlaken, Pa. Dowlas mit Naht,	Stück 83 ₰
Gestreifte und gemusterte Negligée-Satins	„ 43 „	Kissen-Bezüge mit Knöpfen	„ 39 „
Reinwollene Flanelle	„ 64 „	Deckbett-Bezüge „	„ 156 „
Kleiderstoffe unibunt genoppt	„ 42 „	Strohsäcke, glatt und gestreift	„ 88 „
Oberhemden für Herren	1,95 ℳ	Steppdecken, türkisch gemustert	2,18 ℳ
Chemisets „ „	44 ₰	do. für Kinderbetten	69 ₰
Kragen, Prima, 4-fach Leinen	10 „	Bettdecken, vollkommen groß	98 „
Cravatten in größter Auswahl	24 „	Piqué-Bettdecken, statt 8 ℳ	3,40 ℳ
Sommer-Tricotagen, Macco-Jacken	69 ₰	Sommer-Handschuhe, 12-knöpfig,	Paar 28 ₰
do. Beinkleider	98 „	do. Strümpfe, alle Größen	„ 9 „
do. Normalhemden	87 „	do. Socken in jeder Art	„ 4 „

Kleiderknöpfe Mantelknöpfe Perlmutterknöpfe	Rockknöpfe Westenknöpfe Hosenknöpfe	Posamenten-Besätze Perlen-Garnituren Soutache-Besätze	Seidene Bänder Besatz-Atlasse Sammete und Plüsche.

Eine Partie Damen-Lasting-Schuhe mit Ledersohlen „ohne Concurrenz“ genagelt, nicht genäht, **Paar 1,60 Mk.**

Eine Partie Braune Strandschuhe mit Lederbesatz **Paar 2,18 Mk.** ‖ **Prima Cord-Pantoffeln Paar 32 Pf.**

Stickereien — in großer Auswahl, — das Meter von 4 ₰ an.	**Wäsche-Besätze** in jeder Art, das Meter von 1/2 ₰ an.	**Schürzen** in größter Auswahl.	**Frühstücks-Gedecke** und **Thee-Gedecke.**	**Garten-Tischdecken** meterweise und abgepaßt, 120 cm breit, das m 1,28 ℳ
Schleier.	**Seiden-Cachenez.**	**Bade-Artikel.**	**Tischtücher. Handtücher.**	

Corsets. Unterröcke. Corsetschoner. | Portemonnaies. Cigarrentaschen. Albums.

Feinste Toiletteseife St. 11 Pf., Concurrenzseife St. 8 Pf., Lanolinseife St. 7 Pf., Mandelseife St. 9 Pf. Kleiderbürsten „garantirt reine Borsten“ Stück 38 Pf., „Fibreborsten“ 12 Pf.

empfiehlt

ihr umfangreiches Lager

von

Formularen

für Behörden und Private

in saubersten Ausführung zu billigen Preisen.

Neu! Geschäfts-Eröffnung! Neu!

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage eine

Grabstein-Fabrik

eröffnet haben und empfehlen wir als besondere Specialität: **Urnendenkmäler, Obelisken, Kreuze, Hügelsteine** und **Lehnplatten** in tiefschwarzem schwedischem Granit. **Marmor- und Sandstein.**

Grabgitter, Kreuze und Platten aus Guß- und Schmiede-Eisen in größter Auswahl.

Gitterschwellen, Treppenstufen aus fein gestocktem Granit und Sandstein.

Durch Ersparniß der hohen Ladenmiethe und praktisches Mitarbeiten sind wir in der Lage, sämmtliche in unser Fach einschlagende Arbeiten billigst und sauber zu liefern.

Um freundliche Unterstützung unseres Unternehmens bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

W. Boehnke & A. Wichert,

Steinmetz und Bildhauer,

DANZIG, 2tes Neugarten No. 20.

Reinleinene Netz-Unterjäcken

◀ ohne Knoten ▶

sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, hervorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!

Im Verein mit **unseren porös gewebten Hemden und Unterbeinkleidern aus „Neu-Leinwand“** bieten sie soviele Vortheile, dass sie nicht genug empfohlen werden können. (14841

Erkältungen sind beim Tragen des „System Schönherr“ erwiesenermassen ausgeschlossen! **Kein Kältegefühl!** Unbedingte, dem Träger unmerkbare **Körperabhärtung! Bedeutende Haltbarkeit!** Man verlange und lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).

Verkauf in **Danzig: Walter & Fleck. Elbing: C. Naethler. Stolp: Frz. Gurski.**

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

MELLIN'S NAHRUNG

Schutzmarke — Ora et labora

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters. — Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl —**

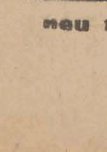
bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.

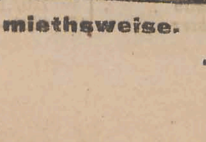
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,



neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Wegen Umbau

meines Geschäfts verkaufe sämmtliche garnirte und ungarnirte Hüte 10% unterm Selbstkostenpreis.

Johanna Kling,

Gr. Scharmachergasse 3.

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.

vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von **M. 450,— ab.**

Jede große u. kl. Maurerarb. sowie auch Dachdeckerarb. w. gut u. bill. ausgef. Laternengasse 2b.

Brause-Limonaden-Pulver

stark brausend u. erfrischend per Pfund Mk. 1,00 empfiehlt

C. G. Schmidt,

4. Damm Nr. 7.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten

gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund	60 ₰
„ „ „	80 „
„ „ „	100 „
„ „ „	110 „
„ „ „	120 „
„ „ „	130 „
„ „ „	140 „

Für die ff. Schmecker

in hochfeinster Qualität	160 ₰
„ „ „	180 „
„ „ „	200 „

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL - CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.